Nr. 281. Siegen, Samstag, den 1. Dezember 1900. 12. Jahrgang.

Das Volk.

Mit Gott für Kaiser und Reich!

Die Zeitung „Das Volk“ erscheint an jedem Wochentage abends. **Bestellungen** sind bei dem **entsprechenden Postamte** (Nr. 7728 der Zeitungsliste) oder beim **Landbriefträger** anzubringen. Bestellungen für **Siegen** nimmt außer der Post die Geschäftsstelle entgegen. Preis **vierteljährlich** für die **Stadtabonnenten M. 1,25** frei ins Haus 40 Pfg. mehr, für alle **Postabonnenten M. 1,35** frei ins Haus 40 Pfg. mehr.

Siegen:
Schriftleitung und Geschäftsstelle: Sandstraße 18.
Fernsprech-Anschluß Nr. 205.
Berlin:
Redaktion: NW Klopstockstraße 7.

Durch die Zeitung „Das Volk“ finden **Anzeigen weiteste Verbreitung** im kauffähigen Publikum des ganzen Reiches. **Preis** der **5 gespaltenen** Petitzeile für die Provinzen Rheinland und Westfalen, Hessen-Nassau und das Großherzogtum Hessen **10 Pfg.**; für das übrige Reich **25 Pfg.** Aufträge sind gefälligst der **Geschäftsstelle** oder durch ein **Anzeigen-Vermittelungs-Geschäft** zu erteilen.

An unsere Leser.

Wenn wir an dieser Stelle noch einmal auf die Beschlüsse zurückkommen, welche in Wetzlar von zuständiger Seite über die Entwickelung unseres Parteiblattes „Das Volk“ gefaßt sind, so geschieht es, um nicht erst im letzten Augenblick vor Schluß des Quartals, sondern jetzt schon unsere Leser darauf hinzuweisen.

Die Entwickelung und der Fortschritt unseres Blattes hat bisher mannigfach unter seinem Doppelcharakter gelitten. Das „Volk“ sollte einerseits ein Parteiblatt für die verstreuten Christlich-Sozialen im ganzen deutschen Reiche sein; andererseits sollte es im Siegerland und den umliegenden Kreisen eine feste lokale Grundlage zu gewinnen suchen. Diesen beiden Bedürfnissen mit einem Blatt von 6 Seiten zu genügen, hat sich als außerordentlich schwierig erwiesen. Die Reichsleser beschweren sich, daß sie zu viel Siegerländer Stoff bekommen, und die Siegerländer möchten mindestens ebenso viel Provinziales und Lokales im „Volk“ lesen, als sich in anderen dortigen Blättern findet. Beiden gerecht zu werden, fehlt häufig der Raum. Den Umfang des Blattes bei dem äußerst geringen Preis erheblich zu erweitern, ist aber nicht möglich, wenn anders das notwendige Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben nicht erschüttert werden soll.

Es ist nun in Wetzlar in einer gemeinsamen Beratung von Vorstandsmitgliedern und Freunden beschlossen worden, die Teilung des Blattes in eine lokale und in eine Reichsausgabe vom 1. Januar 1901 an anzubahnen. Und zwar soll das Blatt an die Besteller der Lokalausgabe genau wie bisher verabfolgt werden, sodaß für diese keine andere Veränderung eintritt, als daß der Stoff etwas anders angeordnet und alles rein Provinziale und Lokale in die Beilage verwiesen wird. Die Besteller der Reichsausgabe werden zunächst nur das Hauptblatt, also nur 4 Seiten bekommen, aber aus diesem Hauptblatt wird, wie gesagt, alles Lokale nach Möglichkeit ferngehalten. Darüber hinaus besteht die Absicht, wann und soweit es die Geschäftslage gestattet, auch für die Reichsausgabe Beilagen zu geben. Ob das aber geschehen kann, und in welchem Umfange, muß von der Zahl der Bestellungen abhängen. Feste Zusagen können in dieser Hinsicht nicht gemacht werden. Es ergeht daher schon jetzt an alle Reichsleser in ihrem eigenen Interesse die Bitte, sich die Verbreitung des Blattes angelegen sein zu lassen, damit die Schritte, die wir zu thun gedenken, recht wirksame Fortschritte werden, und „Das Volk“ mehr und mehr in den Stand kommt, dem Doppelanspruch, der fortdauernd an uns herantritt, immer besser und immer wirksamer zu genügen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle des „Volk“.

Ein Brief aus dem Volk.

Man schreibt uns:

Jetzt, wo die Kriegsstimmung bedeutend nachgelassen, auch in den Kreisen, die vor wenigen Monaten noch der Chinawirren wegen schier aus dem Häuschen gerieten und sogar von einem Kreuzzug fabelten, kann es wohl an der Zeit sein, die Lage, die durch diesen Krieg nun einmal geschaffen ist, unbefangen zu prüfen. Graf Waldersee hat seine undankbare Aufgabe des Oberbefehls über die verbündeten Truppen schon vor längerer Zeit übernommen, man hört von zerstreuten Boxerbanden, von abgebrannten Dörfern und von Hinrichtungen großer und kleiner Verbrecher, aber trotzdem ist die Gesamtlage ebenso wenig klar wie früher. Die Großmächte schließen Verträge mit einander ab und stellen die Friedensbedingungen fest, derweil sitzt der chinesische Hof fern vom Schuß in Singanfu und mit ihm die Hauptverbrecher, die heute verbannt und morgen wieder in alle Ehrenämter eingesetzt werden. Daß der Hof unter den gegenwärtigen Umständen trotz aller freundlichen Einladungen in Bälde nach Peking zurückkehren wird, ist schwer zu glauben. Auf diese Weise werden sich die Unterhandlungen und demnach auch der Kriegszustand sehr in die Länge ziehen. Der augenblicklichen Forderung von 152 Millionen werden gewiß noch andere folgen, und wann wird China diese ungeheuren Kosten wiedererstatten wollen oder, besser gesagt, können? Wieviel Not auf sozialem Gebiet hier in der Heimat hätte mit dieser Summe gelindert werden können? Ein Mann der unter dem Volke lebt und mit ihm verkehrt, wie Schreiber dieses, kann es täglich beobachten, wie wenig Sympathie, die Kreise des Handels und des Großkapitals ausgenommen, für diesen Krieg vorhanden ist, ja wie man der ganzen neueren Ausdehnungspolitik kühl bis ans Herz gegenübersteht. Dazu kommen noch die in der letzten Zeit veröffentlichten Soldatenbriefe, man nennt sie schon Hunnenbriefe, mit ihren Berichten von Morden und Erschießen, die, wenn dieselben sich bewahrheiten, dem deutschen Namen wahrlich keine Ehre machen. Als 1871 unsere tapferen Krieger aus Frankreich zurückkehrten, da nannte sie Liebknecht gewiß mit Unrecht „Gurgelabschneider“ und ein Chemnitzer Blatt schrieb: „Eine Bande von Räubern und Mördern kehrt zurück.“ Wenn nun unsere Chinakrieger zurückkehren und die sozialdemokratische Presse sie mit ähnlichen Aufwartungen empfangen wird, was schwerlich ausbleiben dürfte, muß da nicht jeder rechtlich denkende und christlich fühlende Deutsche beschämt die Augen zu Boden senken. Und welchen Einfluß werden diese vielen Tausende, die doch ausgezogen sind „Recht und Gerechtigkeit aufzurichten unter den Frevlern“, wie allsonntäglich in den Kirchen gebetet wird, auf unser christliches Volksleben ausüben, wenn sie von ihrem blutigen Handwerk heimkehren und sich über das ganze Volk zerstreuen? Das sind Fragen, die wohl der Erwägung wert sind. In bürgerlichen und bäuerlichen Kreisen ist überhaupt die Begeisterung für ein „größeres“ Deutschland nicht sehr groß. Denn je mehr überseeische Besitzungen wir erwerben, um so öfter werden unsere Söhne für Handel und Großkapital ins Feuer gehen müssen, und jede überseeische Expedition ist noch dazu eine Schwächung der Wehrkraft des Mutterlandes. Unseren enthusiastischen Kolonialfreunden möchten wir zu bedenken geben, daß auch auf diesem Gebiete Maß halten das allein Richtige und Klügste ist. Deutschland ist ohne Kolonien groß und mächtig geworden, und nicht draußen in Ostafrika und China, sondern hier zwischen Maas und Memel, zwischen Etsch und Belt, hier sind die starken Wurzeln unserer Kraft. -ch-.

Wir haben dem Herrn Einsender das Wort nicht verschränken wollen, stimmen auch darin mit ihm überein, daß gewiß alle Politik mit sehr ruhigem Puls und kühlem Kopf getrieben werden soll. Aber trotz alledem: Weltpolitik müssen wir treiben! Entfalten wir keine Macht im Ausland, so werden unser Handel und unsere Industrie von brutalen Konkurrenten sehr bald beiseite geschoben werden. Sinken aber Handel und Industrie, so wird sich dieser Rückgang auch in der Heimat empfindlich genug fühlbar machen, auch die Landleute und alle anderen Stände würden an ihrem Teile mit leiden müssen. Hier heißt es: Einer für alle und alle für Einen!

Die Wirren in China.

Die Londoner „Morning Post“ berichtet aus Peking vom 27. November: „Nachdem die Gesandten erklärt hatten, daß sie durch den jüngsten Erlaß des Kaisers, in dem dieser die Bestrafung der schuldigen Beamten anordnet, nicht zufriedengestellt seien, richteten Lihungtschang und Tsching an den Kaiser ein Telegramm, in dem sie ihn darauf aufmerksam machten, daß die Gesandten weitergehende Maßnahmen verlangten, als in dem Erlaß vorgesehen seien, und in dem sie ferner darauf hinwiesen, daß entweder der Kaiser selbst nach Peking zurückkehren oder jemand anders bestimmt werden müsse, der an seiner Stelle in Peking handeln könne. Schließlich wurde in dem Telegramm betont, daß die Admiräle auf dem Yangtse bereits Vorkehrungen träfen, um die Absendung der für den Hof in Singanfu bestimmten Lebensmittel zu verhindern. Auch der Vizekönig Liukunyi hat sich an den Hof gewandt und sich in einer Denkschrift über die Thätigkeit der Admiräle verbreitet. — Der Londoner „Standard“ bringt eine Nachricht seines Berliner Vertreters, nach der die deutsche Regierung in Anbetracht der freundlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten der Washingtoner Regierung ihre Bereitwilligkeit mitgeteilt habe, dem amerikanischen Vorschlag beizutreten, daß die Forderung der Todesstrafe gegen die chinesischen Hauptschuldigen aufgegeben werde. Gleichzeitig unterbreite aber Deutschland der Erwägung der übrigen Mächte die Frage, ob es nicht ratsam wäre, der gemeinsamen Note an China einen die ursprüngliche Forderung bezüglich der Hinrichtung der Hauptschuldigen berührenden Paragraphen beizufügen. Der Berichterstatter des „Standard“ hat Grund zur Annahme, daß die Mächte nunmehr in dem Entschluß, die chinesische Frage zu baldiger Erledigung zu bringen, einstimmig seien. Man wird abzuwarten haben, ob sich die Meldung des englischen Berichterstatters im einzelnen bestätigt. Nach Schätzung des Reuterschen Bureaus beläuft sich die ungefähre Anzahl der fremden Truppen in Nordchina auf 7500 Engländer (ausschließlich derjenigen in Shanghai und Hongkong), 25000 Deutsche, 15000 Japaner, 15000 Franzosen, 3000 Russen (ausschließlich derjenigen in der Mandschurei), 2100 Italiener, 1800 Amerikaner, 300 Oesterreicher.

Der Krieg in Südafrika.

Anstatt zu Ende zu gehen, lebt der Krieg neu auf und alle Anzeichen deuten darauf hin, daß er sich noch lange hinziehen wird. Der englische Notschrei aus der Kapkolonie, wo die Bewohner aus ihrer Feindschaft gegen das Britentum kein Hehl machen, läßt an Klarheit nichts zu wünschen übrig. In der Gegend von Dewetsdorp ist es zu wiederholten Malen zu ernsten Zusammenstößen zwischen Buren und Engländern gekommen. Lord Roberts berichtet darüber: Oberst Barker fand auf dem Marsch nach Dewetsdorp die Buren in einer starken Stellung, griff sie aber nicht nachdrücklich an; er verlor drei Mann. Oberst Plumer griff 500 Buren nordöstlich von Dewagendrift an und umging die rechte Flanke. Die Buren zogen sich zurück und ließen drei Tote auf dem Platze. Eine andere englische Abteilung marschierte am 23. d. gegen Bethlehem und fand die Buren in einer starken Stellung am Tigerkloof. Nach einem scharfen Gefecht wurde die feindliche Hauptstellung von den Scots Guards genommen. Die Engländer hatten zwei Tote, darunter ein Leutnant, und drei Verwundete, darunter ein Major. Eine weitere Depesche von Lord Roberts aus Johannesburg vom 28. d. meldet: Dewetsdorp wurde am 21. d. von den Buren angegriffen, am 24. d. übergeben und am 26. d. durch General Knox wieder besetzt. Knox verfolgt jetzt die Buren. Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

Präsident Krüger in Europa.

Ohm Paul kommt nach Deutschland! so rief man allgemein, als gestern abend die Depesche bekannt wurde, nach welcher Präsident Krüger sich zunächst von Paris nach Berlin begeben und seinen Weg über Köln und Magdeburg nehmen werde. Wie aus weiteren Meldungen ersichtlich, trifft Krüger am Samstag abend in Köln ein, nachtet und verweilt auch den Sonntag über dort, um am Montag früh die Reise fortzusetzen. In Magdeburg wird Präsident Krüger abermals übernachten und Dienstag mittag in Berlin eintreffen. Diese Unterbrechungen der Reise bedürfen keiner Erklärung. Ohm Paul hat bekanntlich das 75. Lebensjahr hinter sich, er muß seine Kräfte schonen um der hohen Aufgaben willen, die er im Dienste seines Vaterlandes übernommen hat. Wir zweifeln nicht, daß dem greisen Staatsoberhaupt von Transvaal vom deutschen Volke ein ebenso warmer und begeisterter Empfang bereitet werden wird, wie von unseren Nachbarn. Wer die Stimmung beobachtet hat, die im ganzen Deutschen Reich während des Burenkrieges geherrscht hat und noch herrscht, wird diese Zuversicht teilen. Wie werden sich aber die amtlichen Kreise zu dem Besuche des Präsidenten stellen? Die Annahme ist berechtigt, daß Krüger amtlicherseits eine kühle Aufnahme oder gar verschlossene Thüren finden wird. Uebrigens trifft soeben die Meldung ein, daß es noch zweifelhaft sei, ob Präsident Krüger seine Reisepläne für Köln, Magdeburg und Berlin ausführen wird.

Tagesrundschau.

Siegen, 30. November.

— **Aus Minden-Ravensberg** wird uns geschrieben: Wenn unser hochverehrter Herr Hofprediger Stöcker mal wieder bei uns war, so begegnet man bald nachher, oft genug infolge falscher Versammlungsberichte, den sonderbarsten Fragen. So heißt es nun im konservativen Organ, im „Evangelischen Gemeindeboten“ u. s. w.: „Warum redet der Hofprediger hier im Lande über diese Dinge (Konfirmationspraxis), wenn sie für Ravensberg nach eigener Aussage keine Bedeutung haben?“ Ja — warum?! Weil der Hofprediger eben wegen dieser Dinge in der „Neuen Westf. Volks-Zeitung“ — einer politischen Zeitung — angegriffen und verdächtigt wurde. Ist man denn so kurz von Gedächtnis? Oder liest man nichts, sondern schreibt nur? Was liegt da aber näher, als daß der Hofprediger, gebeten, hier über diese Frage spricht. Die Konfirmationsfrage war bekanntlich Gegenstand einer Besprechung gewesen im Frühjahr auf der kirchlich-sozialen Konferenz zu Erfurt. Nun erschien in Minden-Ravensberg in Nr. 158 jener Zeitung, — wie ein Schuß aus der Pistole, — ein Artikel, der sich (verfaßt von Str . . . . .) ausschließlich mit Stöcker und der Konfirmationsfrage beschäftigte. Er begann mit folgenden Sätzen: „Es ist vor allem die kirchlich-soziale Konferenz, welche eine Agitation gegen die von der Kirche geübte Konfirmationspraxis in die Hand genommen hat und man darf wohl sagen, daß an der Spitze derselben der Hofprediger Stöcker steht“ . . . . und schloß: „Es ist uns sehr merkwürdig gewesen, daß die Erfurter Thesen zur Konfirmationspraxis mit Einstimmigkeit beschlossen sind, aber wir schreiben diese Thatsache vor allem dem Einflusse zu, den Hofprediger Stöcker in diesen Versammlungen durch die fascinierende Gewalt seiner Rede und durch den Eindruck seiner Persönlichkeit auf viele ausübt. Vielleicht könnte es manchen kopfscheu machen, daß das Blatt „Die christliche Welt“, welche das Hauptorgan der modernen ungläubigen Theologie für die gebildete Welt ist, schrieb: „Ist denn die Weglassung des Gelübdes bei der Konfirmation und die Trennung des ersten Abendmahlsganges von der Konfirmation und seine Erhebung zu einem freiwilligen Akte etwas Unmögliches? Ein paar Striche in den Formularen und eine einzige Verfügung der Kirchenbehörden!“ So behandelt man die schweren Bedenken großer Kirchenkreise und das Recht der Gemeinden auf die Konfirmation. Und das nennt sich Liberalismus! Die kirchlich-soziale Konferenz Arm in Arm mit kirchenflüchtigen Geistern und mit der „Christl. Welt“, das giebt auch zu denken!!!“ — Bald nach diesen öffentlichen Verdächtigungen erzählte man sich in Jöllenbeck, der Hofprediger wolle die Konfirmation auf das 16. Lebensjahr verlegt wissen. Natürlich verbanden die Landleute damit den Gedanken, daß ihre Kinder nun auch bis zum 16. Lebensjahre die Schule besuchen müßten und man erklärte bestimmt, wenn dem so sei, wolle man von Stöcker nichts mehr wissen!! — Was lag näher und was war notwendiger, als daß die Christlich-Sozialen diese Dinge nun zum Gegenstand einer Besprechung in Jöllenbeck machten. Denn welcherlei Nachrichten früher schon durch unsere Gegner über den Hofprediger erdichtet und verbreitet sind, ist bekannt genug. Seit dem Jahre 1896 — dem Austritt aus der konservativen Partei — löst fast eine Geschichte die andere ab. Klar ist, daß jene Art „Zeitungsangriffe“ das ihre dazu beitragen. Als Folge jener christlich-sozialen Versammlung wurde ebendort am Platze eine konservative abgehalten, weil man — angeblich — in jener christlich-sozialen „agitatorisch“ die Konfirmationsfrage behandelt habe. In der konservativen Versammlung wurde nun eine Resolution (gegen Stöcker?) gefaßt mit dem Inhalt: Keine Aenderung der Konfirmationspraxis. Darauf fand jene Versammlung in Herford statt, in welcher der Hofprediger redete und allerlei Verdächtigungen gebührend zurückwies. — Und jetzt nun hinterdrein die kluge Frage: Warum das?!! Man vergegenwärtige sich also nochmals folgendes: Zunächst Angriff auf Stöcker — wozu die Konfirmationsfrage benutzt wird; dann Richtigstellung falscher Thatsachen durch die Christlich-Sozialen; alsdann Verdächtigung der Christlich-Sozialen; endlich Resolution — gegen Stöcker und die bekannte Geschichtserzählung des Herrn Majors Strosser. — Ja, was muß das für ein Mann geworden sein dieser Hofprediger — daß der so angefeindet wird in Minden-Ravensberg.

Aus der Reichshauptstadt.

(Von unserem Berliner Mitarbeiter.)

Berlin, 29. Nov. In verschiedenen Stadtverwaltungen, wo der Freisinn herrscht, beschäftigt man sich jetzt wieder mit den Handelsverträgen, speziell mit dem Kornzoll, obschon diese Frage gar nicht vor städtische Körperschaften gehört. Die offiziösen „B. P. N.“ schreiben dazu:

Im Eifer des Gefechts haben die Antragsteller offenbar die Kleinigkeit übersehen, daß nach der Städteordnung die Stadtverordneten-Versammlung gar nicht berechtigt

ist, einen Beschluß der beantragten Art zu fassen. Ein solcher Beschluß würde die ihr gesetzlich beigelegten Befugnisse überschreiten und daher notwendig der Beanstandung verfallen. Es handelt sich um das, was eine Zeitung treffend als „Parlamentsspielerei" bezeichnet und es würden daher auf einen bezüglichen Beschluß der Stadtverordnetenversammlung genau jene Gründe zutreffen, aus denen das Oberverwaltungsgericht die Petition der Berliner Stadtverordnetenversammlung gegen die dem Reichstage vorliegende Novelle zum Strafgesetzbuch für gesetzlich unzulässig erklärt hat.

Das „Rheinisch-westfälische Kohlensyndikat" hat einen früheren Ausschuß wieder eingesetzt, um, wie es heißt, mit den Vertretern des Roheisensyndikats und des Halbzeugverbandes zum Zweck einer etwaigen Bewilligung von Ausfuhr-Vergütungen zu beraten. — Das kann nur heißen, daß man Kohlenpreise, welche die Ausfuhr-Industrie nicht zu bezahlen vermag und deren Herabsetzung den Kohlenpreis allgemein herabdrücken würde, künstlich aufrecht erhalten will, indem man einen Rabatt vergütet auf diejenige Kohle, welche zur Eisen- und ähnlichen Produktion für das Ausland verwendet wird. Das Material der künstlichen Kohlenteuerung wäre also um einen besonders schlimmen Fall reicher. Vielleicht genügt das Bekanntwerden der Sache, um das Syndikat von seinen Plänen abzubringen. Die „T. R." bemerkt dazu: „Die Regierung hätte wirklich allen Grund, gegen einen derartigen Mißbrauch einer Ringbildung einzuschreiten." — Wir unsererseits schließen: Die Regierung hätte wirklich allen Grund, endlich die Verstaatlichung des Steinkohlenbergbaues auf die Tagesordnung zu setzen.

Die Lübecker Streikverordnung wird nun doch auch in Brandenburg der Beurteilung durch die Gerichte zugeführt werden. Wenigstens schreibt der „Vorwärts": „Genosse Huth erhielt die Mitteilung, daß die Strafkammer des Landgerichts Potsdam die Erhebung der Anklage angeordnet und dem Schöffengericht Brandenburg zur Verhandlung überwiesen hat. Der Termin zur Hauptverhandlung ist auf den 6. Dezember angesetzt.

Es wird also so, wie wir seiner Zeit schon angedeutet haben: Von der Hamburgischen Strafkammer kommt der Fall vors Reichsgericht und vom brandenburgischen Schöffengericht kommt sie vors Kammergericht. Man kann neugierig darauf sein, wie sich diese beiden, von einander durchaus unabhängigen Obergerichte, deren Entscheidungen für die ihnen nachgeordneten Gerichte bestimmend wirken, zur Sache stellen werden."

Aus dem Reich.

Berlin, 29. November.

— Zum Nachfolger des Fürsten Münster auf dem Botschafterposten in Paris ist der Botschafter in Petersburg, Fürst Radolin, ernannt worden. In politischen Kreisen wird unter den Persönlichkeiten, welche für die Nachfolge des Fürsten Radolin auf dem Petersburger Posten in Betracht kommen, auch Fürst Herbert Bismarck genannt.

— Die Ueberführung des sozialdemokratischen Centralorgans, des „Vorwärts", aus Privatbesitz in die Hände der Berliner Partei ist, Blättermeldungen zufolge, eine beschlossene Sache.

— Die Meldung über den Empfang des Reichstagspräsidiums beim Kaiser wird in mehreren Blättern insofern berichtigt, als der Kaiser in den Gesprächen das politische Gebiet nicht berührte, sondern nur huldvolle Fragen nach den betr. Landesverhältnissen an die drei Mitglieder des Präsidiums richtete.

Tangermünde, 29. Nov. Der kaiserliche Sonderzug traf um halb 2 Uhr in Hämerten ein. Der Kaiser bestieg mit dem Kronprinzen und Gefolge den Elbedampfer Freya und fuhr nach Tangermünde, wo der Dampfer um 2 Uhr 20 Minuten an der Landungsbrücke anlegte. Um halb 3 Uhr begann die Feier der Enthüllung des Denkmals des Kaisers Karl IV. Auf dem Denkmalsplatze waren versammelt: der Landeshauptmann der Altmark, v. Bismarck, die Spitzen der Behörden, die Geistlichkeit, die städtischen Behörden und Vertreter der Geschlechter, welche zur Zeit Karls IV. in der Altmark ansässig waren. Nach der Denkmalsenthüllung brachte der Landeshauptmann ein Hoch auf den Kaiser aus. Der Kaiser und der Kronprinz ritten sodann, von der Spalier bildenden Menge stürmisch begrüßt, durch die Stadt. Vor dem Rathause nahm der Kaiser einen Ehrentrunk entgegen und hielt vom Pferde herab eine Ansprache. Um 3 Uhr 15 Min. reiste der Kaiser nach Letzlingen ab.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 29. November.

Am Tische des Bundesrats: Graf Posadowsky, Frhr. v. Rheinbaben.

Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Min. Das Haus ist ganz spärlich besetzt.

Erste Beratung des Gesetzentwurfs über das **private Versicherungswesen.**

Abg. Dr. **Opfergelt** (Centr.): Die Denkschrift giebt keine Aufklärung über den Umfang der Auswüchse des Versicherungswesens. Im allgemeinen muß, wie es auch in der Denkschrift geschieht, anerkannt werden, daß das Versicherungswesen in Deutschland solide ist. Der Rechtszustand auf dem Gebiete des Versicherungswesens ist aber in Deutschland bekanntlich außerordentlich zersplittert, deshalb muß gesetzlich eine einheitliche Regelung vorgenommen werden. Im allgemeinen stehen wir dem Entwurf sympathisch gegenüber. Einzelne Aenderungen werden wir in der Kommission zu erreichen suchen, insbesondere, ob es nicht angezeigt ist, daß auch die Anstalten der kommunalen und die weitern kommunalen Verbände dem Geltungsbereiche des Entwurfs unterstellt werden. Bezüglich der ausländischen Versicherungsunternehmungen verlangt der Redner eine den inländischen Betrieben entsprechende obligatorische Sicherheitsleistung.

Abg. Dr. Lehr (natlib.): Auch meine Freunde begrüßen den vorliegenden Entwurf als einen endlichen weitern Schritt zur Durchführung des Artikels 4 der Reichsverfassung zur Herbeiführung einer allgemeinen Rechtsgleichheit im Reiche. Wenn auch nicht alle Wünsche der Kommission erfüllt worden sind, wenn wir auch ernste Bedenken zu einigen Bestimmungen haben, so glauben wir doch, daß diese in der Kommissionsberatung beseitigt werden können. Das deutsche Versicherungswesen ist aus eigener Kraft emporgeblüht und nach Solidität und Leistungen auch im Auslande anerkannt. Sache der Gesetzgebung ist es, den Auswüchsen entgegenzuarbeiten, anderseits aber diesen Institutionen, welche immer weitern Volkskreisen sich als eine Wohlthat erweisen, die Wege zu ebnen. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Rettich (dk.): Das Bedürfnis nach organischer Regelung des Versicherungswesens ist vorhanden. Im allgemeinen sind meine Freunde mit der Vorlage einverstanden.

Abg. Dr. Müller-Meiningen (Frs. Vp.): Wir bedauern, daß der Entwurf bei den privaten Gesellschaften Halt gemacht hat. Es läßt sich doch nicht leugnen, daß das einen Vorsprung der öffentlichen Sozietäten bedeutet, einen Schritt weiter zur Verstaatlichung und Monopolisierung, und darin die Regierung zu unterstützen haben wir keinen Anlaß. Daß Gesetz hat zwei Aufgaben: den Schutz der Versicherten gegen Benachteiligung durch gewissenlose Gesellschaften; diese Aufgabe ist im großen Ganzen gelöst, nicht aber die zweite Aufgabe: die möglichste Schonung der berechtigten Interessen der Gesellschaften. (Beifall.)

Abg. **Schrader** (Frs. Vg.). Die Einführung der Reichsaufsicht ist zu begrüßen, aber es kommt nicht nur auf den Schutz der Versicherten an, sondern es darf auch die Bewegungsfreiheit der Gesellschaften nicht zu sehr behindert werden. Redner spricht zum Schluß den Wunsch aus, daß der Entwurf über die privatrechtliche Seite des Versicherungswesens so rasch wie möglich eingebracht wird, um in diesen Entwurf eingearbeitet oder zum mindesten mit ihm gleichzeitig verabschiedet werden zu können. (Beifall.)

Staatssekretär Graf **Posadowsky**: Die gesamte Regelung des Versicherungsrechts betrifft vier verschiedene Seiten: die Regelung des öffentlichen Rechts, des Privatversicherungsvertrages, der Besteuerung der Gesellschaften und eine Normativregelung der Stellung der öffentlichen Versicherungsanstalten. Es wäre außerordentlich schwierig gewesen, alles gleichzeitig und in einem Gesetz zu regeln. Ich kann erklären, daß bis jetzt ein Entwurf über den Privatversicherungsvertrag noch nicht aufgestellt ist, mir ist bis jetzt davon noch nichts bekannt; aber selbst wenn er bereits aufgestellt wäre, hätte er noch soviel Etappen zu durchlaufen, daß eine Vorlage des Gesetzes schon in dieser Session nicht ausführbar wäre. Redner schließt mit der Bitte: Bringen Sie nicht neue Materien in das Gesetz. Wenn Sie versuchen wollten, das Thätigkeitsgebiet der öffentlichen Versicherungsanstalten in diesem Gesetz mit zu regeln, so würde darin eine schwere Gefahr für das Zustandekommen des Gesetzes liegen. Ich habe ja hier nicht meinen persönlichen Standpunkt zum Ausdruck zu bringen, sondern den Standpunkt der verbündeten Regierungen.

Abg. **Calwer** (soz.): Die Vorlage enthält eine Reihe von Bestimmungen, die geeignet sind, die positive Thätigkeit der Gesellschaften lahmzulegen. Der Redner rügt es im Laufe seiner Ausführungen, daß Streikversicherungen, wie sie in der letzten Zeit hier und da gegründet worden seien, auf Grund der Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts nicht auch unter die Bestimmungen des Gesetzes fallen. Dagegen wird den Gewerkschaften mit den Bestimmungen dieses Gesetzes das Leben sauer gemacht werden und ihnen ihre Unterstützungsthätigkeit nach Möglichkeit unterbunden werden. Was man mit einem Zuchthausgesetz nicht konnte, das wird man auf diesem Umwege zu erreichen suchen. Die Sozialdemokraten werden das Gesetz wohl a limine ablehnen müssen. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Unter Bezugnahme auf unsere Aufforderung in Nr. 278 des „Volk" bitten wir um Aufgabe von Adressen solcher Personen, von welchen anzunehmen ist, daß sie das „Volk" halten würden, wenn sie es kennen lernten. An diese Adressen überweisen wir die Zeitung gern für den Monat Dezember gratis.

Abg. Geheimrat **Gruner**: Daß die Behörde den Gewerkschaften das Leben erschweren würde, ist ein ganz unberechtigtes Mißtrauen; diese Absicht hat den verbündeten Regierungen völlig fern gelegen. Gewerkschaften sollen wie irgend eine andere Organisation, die sich auf dem Gebiete des Unterstützungswesens bethätigt, unter das Gesetz unter keinen Umständen fallen. Das ist nicht ausdrücklich ausgesprochen (Aha! bei den Sozialdemokraten), das ist auch nicht notwendig. (Widerspruch bei den Sozialdemokraten.) Entscheidend ist es, ob den Mitgliedern einer Unterstützungsorganisation ein Rechtsanspruch zusteht. Die Unterscheidung zwischen Unterstützungsverein und Versicherungsverein ist durch die Rechtsprechung vollkommen klargestellt, deshalb war es nicht notwendig, in den Entwurf eine besondere Definition aufzunehmen. Eine Gewerkschaft, die nur ein Unterstützungsverein ist, wird nicht unter das Gesetz fallen; mir ist bisher auch kein Fall bekannt, in dem eine Gewerkschaft wirklich förmliche Versicherungsgeschäfte betreibt.

Abg. **Kirsch** (Centr.): Die Frage der Gewerkschaften hat der Regierungskommissar zutreffend beantwortet. Die Ausführungen des Staatssekretärs über die Präventiv-Kontrolle war recht beherzigenswert. Bedauert habe ich seine ablehnende Erklärung betreffend Vorlegung eines Gesetzes über die privatrechtlichen Verhältnisse.

Damit schließt die Beratung. Die Vorlage geht an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Nächste Sitzung: Freitag 1 Uhr. Tagesordnung: Anleihedenkschrift, Gesetzentwurf Rinnelen über die Gerichtsverfassung. — Schluß 5¼ Uhr.

Lokales.

□ **Siegen**, 30. Nov. Im Schaufenster der Papierwarenhandlung J. Heifer, Bahnhofstraße, hier, sind in diesen Tagen zwei Bauprojekte in den Ansichtszeichnungen ausgestellt, die durch ihre Art, wie auch durch ihre Bestimmung, allgemein interessen dürften. Die eine zeigt das Unternehmen der hiesigen Methodistengemeinde an der Marienstraße nahe dem Kampen (Wohnhaus und Kapelle). Die andere Perspektive stellt das schloßartige Gebäude der Siegener Baugenossenschaft, einen kleinen Häuserkomplex mit Wohnungen, im „blauen Wunder", gegenüber der Stadt, in prachtvoller Weise dar. Letzteres Unternehmen liegt noch in seinen ersten Anfängen. Herr Architekt Sistermann aus Essen a. d. Ruhr, durch andere Bauwerke hier in Siegen bereits vorteilhaft bekannt, hat nun eben auch diese beiden Zeichnungen mit den zu Grunde liegenden Plänen ausgearbeitet und ist derselbe ebenfalls mit deren Ausführung betraut.

○ **Siegen**, 30. Nov. Die Beteiligung an der heute stattfindenden Stadtverordneten-Stichwahl in der dritten Abteilung scheint eine recht rege zu werden. Bis 12 Uhr mittags hatten die Kandidaten Panthöfer, Plitsch, Grauhan und Winkler einen ziemlich bedeutenden Stimmenvorsprung gegenüber den von der Gegenseite aufgestellten Kandidaten: Berken, Bommert und Dr. Hellmann. Einen Schluß auf den Ausgang der Wahl läßt jedoch diese Thatsache noch nicht zu.

Zur Stadtverordnetenwahl in Siegen.

An die Wähler der dritten Abteilung der Vorstadt Hain.

(Eingesandt.)

Am Mittwoch abend wurde in letzter Stunde ein Flugblatt verteilt, dessen Verfasser eine nur zu bekannte Persönlichkeit ist. In dem Flugblatt wird behauptet, nach Aussage des Herrn Loos sei Herr Röh schuld daran, daß Herr Panthöfer nicht gleich im ersten Wahlgange durchgekommen sei. Hätte Herr Bommert es am Mittwoch abend nicht vorgezogen, das Lokal zu verlassen, nachdem er gründlich abgefertigt worden war, so hätte er hören können, daß Herr Loos seinen Vorwurf zurückgezogen hat. Herr Bommert glaubte behaupten zu können, einig seien nur die Herren Röh und Schumacher. Die Abstimmung am Schlusse der Versammlung bewies aber das Gegenteil. Es wurden nämlich die von dem vereinigten Wahlkomitee vorgeschlagenen Kandidaten mit großer Majorität angenommen. Es wird in dem Flugblatt behauptet, Herr Röh und Herr Schumacher beschuldigten Herrn Peipers, er wünsche die Vergrößerung des Friedhofes am Hain entlang. Ebenfalls eine Unwahrheit. Herr Peipers ist in der Versammlung gar nicht erwähnt worden, sondern Herr Berken.

Im übrigen zeigte das ganze Verhalten der Versammlung, daß sie mit der „Rechtfertigung" des Herrn Bommert nicht zufrieden war. Es ging vielmehr aus den Debatten hervor, daß nicht Herr Röh der Urheber der Zersplitterung war, sondern Herr Bommert.

Mehrere Wähler der Vorstadt Hain.

Litterarisches.

Im Verlag von Ernst Röttger in Kassel sind folgende Schriften erschienen, auf die wir unsere Leser hinweisen.

Im Banne der Schuld von **Herm. Dannert.** Preis 20 Pfg.

Im Anschluß an Jos. 7, 1—13, ein Wort für Seelen, denen es am vollen Siege fehlt.

Schulden-Tilgung von **Herm. Dannert.** Preis 20 Pfg.:

Im Anschluß 2. Kor. 5, 21, ein Wort für Seelen, welche den Sündenbann los sein möchten.

Die Hochzeit des Lammes, Referat gehalten auf der Kasseler Osterkonferenz am 23. April 1897. Von **Otto Stockmayer.** 2. Auflage. Preis 20 Pfg.

Judas, der Sohn des Verderbens. Von **Max Crone.** Preis 80 Pfg.

32 geistliche Lieder, die zumeist die Passion Christi behandeln. H. B.

Produktenmarkt.

Berlin, 29. Nov. Weitere Ermattung von Nordamerika und Vorsicht der Käufer nötigte das Angebot zu Nachgiebigkeit. Weizen büßte ½ M., Roggen auf nahe Lieferung bis ¾ M. ein. Roggen war später mehr beachtet. Hafer ungefähr preishaltend. Rüböl matt, Umsatz beschränkt. 70er Spiritus 45,60 M. 7000 Liter. Wetter: Trübe.

Berlin, 29. Nov. Weizen per Nov. —,—, per Dez. 150,25, per Mai 157,50. Roggen per Nov. —,—, per Dez. 137,25, per Mai 141,25. Hafer per Nov. 133,50, per Dez. 134,—, Mais amerik. Mixed loco, niedrigster Preis —,—, do. per Nov. 107,50, Rüböl per Nov. 62,—, per Dez. 61,70. Spiritus 70er 45,60, 50er —,—. Wetter: Trübe.

Köln, 29. Nov. (Fruchtmarkt.) Hafer M. 13,00—13,30. Heu M. 7,60 bis 9,40, Maschinenstroh (Roggen-) M. 3,80, Nichtstroh (Flegeldrusch) M. 4,20, Krummstroh M. 2,20 die 100 Kilo.

Neuß, 29. Nov. (Fruchtmarkt.) Neuer Weizen, 1. Sorte M. 16,20, 2. 14,50, 3. 13,50. Neuer Roggen, 1. Sorte M. 13,90, 2. 12,50, 3. 11,50. Hafer 1. Sorte M. 15,—, 2. —,—. Neuer Hafer, 1. Sorte M. 12,50, 2. M. 11,50. Alles die 100 Kilo. Kartoffeln M. 2,30 bis 3,—, Heu M. 3,40 bis 3,90, Luzernerheu M. 4,40 die 50 Kilo. Maschinenstroh M. 15,—, Flegeldrusch M. 18,— die 50 Kilo. Kleie M. 5,30 die 50 Kilo. Preise unverändert.

Viehmärkte.

Neuß, 29. Nov. (Zucht- und Milchviehmarkt.) Auftrieb etwa 430 Stück Rindvieh, darunter einige Stiere holsteinischer, rheinländischer, ostpreußischer, oldenburgischer, Lübecker und ostfriesischer Herkunft. 1. Beschaffenheit Kühe M. 410—520, 2. Beschaffenheit M. 370—410, 3. Beschaffenheit M. 290—330, für einzelne hervorragend schöne Stücke wurden höhere Preise erzielt; tragende spät kalbende Rinder M. 180—300. Zum heutigen Markt war durchweg schönes Vieh aufgetrieben und kam es von Anfang an zu ziemlich lebhaftem Geschäft. Nächster Markt: Donnerstag, 13. Dezember.

Köln, 29. Nov. (Kleiner Viehmarkt.) (Amtlicher Bericht.) Zugetrieben: 557 Kälber, a. M. 77, Doppellender bis 88, b. 70—72, c. 65—68, d. 50—57; 525 Schafe, a. M. 60—62, b. 54—56, c. 48—50 die 50 Kil. Schlachtgewicht. In beiden Gattungen lebhaftes Geschäft. Markt geräumt. Eingeführtes frisches geschlachtetes Fleisch aus Holland in der Zeit vom 18. bis 24. November betrug 486 Viertel Großvieh, 37 Kälber, 17 Schafe und 32 Schweine.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 30. Nov. Die Kaiserin Friedrich hat auf das Gratulationsschreiben der Stadtverordneten-Versammlung mit folgendem warmen Schreiben geantwortet: Die Stadtverordneten von Berlin haben mich zu dem Eintritt in ein neues Jahr mit herzlichen Glückwünschen und mit so teilnehmenden Worten zur Wiederherstellung meiner Gesundheit begrüßt, daß es mir ein Bedürfnis ist, für dies neue Zeichen anhänglicher Gesinnungen meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen. Möchten meine Wünsche Erhörung finden, welche stets auf die segensreiche Entwickelung der Stadt Berlin und die Wohlfahrt ihrer Bürger gerichtet sind.

Die Wirren in China.

London, 30. Nov. Die Abendblätter veröffentlichen folgende Depesche aus Peking vom 28. ds.: Gestern traf von der Kolonne York in größter Eile ein Bote ein. Der Bote berichtete folgendes: Als die Kolonne während einer Nacht in einer Stadt lag, zog sich Oberst York, der in einem nach chinesischer Art durch einen Ofen ohne Abzugsrohre geheizten Hause schlief, durch Einatmung des Ofenrauches eine Rauchvergiftung zu. Man fand ihn am Morgen bewußtlos vor, und sein Adjutant bemühte sich zwei Stunden hindurch vergeblich, ihn wieder zum Bewußtsein zu bringen. Ein Arzt aus Peking ist sofort zum Grafen York abgereist. Feldmarschall Graf Waldersee wird selbst die Kolonne York nach Peking zurückführen.

Berlin, 30. Nov. Wolffs Bureau meldet aus Peking: Oberst York ist an Rauchvergiftung gestorben, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

London, 30. Nov. Den Abendblättern wird aus Peking von gestern gemeldet: Dem Vernehmen nach hat der russische Gesandte v. Giers seine Zustimmung zu dem Entwurf der an China zu stellenden Forderungen zurückgezogen und weigert sich, die Präliminarien zu unterzeichnen, wenn die Bestimmungen wegen der Bestrafung der Schuldigen und wegen der Entschädigung nicht abgeändert werden. Die Verzögerung übt auf die Chinesen eine schlechte Wirkung aus.

Der Krieg in Südafrika.

London, 30. Nov. Den Abendblättern zufolge ist hier ein Telegramm eingegangen, wonach Präsident Steijn im Gefechte mit General Knox verwundet worden sei.

Präsident Krüger in Europa.

Köln, 30. Nov. Im hiesigen Domhotel wurden eine Anzahl Zimmer für den Präsidenten Krüger bestellt. Tag und Stunde der Ankunft sind noch nicht bestimmt.

Schluß des redaktionellen Teils.

☞ Für den **Weihnachtstisch** werden jetzt zahllose Angebote gemacht. Aber wie unter dem vielen Guten das Beste herausfinden? Da versendet zur rechter Zeit die **Buchhandlung des bekannten Erziehungsvereins in Neukirchen in Moers** (Rheinland) ihren diesjährigen Weihnachtsprospekt, derselbe ist der heutigen Nr. beigefügt, der bei aller Kürze doch ein reichhaltiges Verzeichnis von Geschenksgegenständen für Jung und Alt enthält. Jedem geläuterten Geschmack, den mannigfachsten Bedürfnissen und verschiedensten Preislagen ist darin Rechnung getragen, und wenn wir noch erwähnen, daß die aus dem Verkauf erzielten Ueberschüsse dazu dienen, Kindern und sittlich gefährdeten älteren Mädchen Fürsorge und Pflege angedeihen zu lassen, so wird dieser Umstand wohl besonders empfehlend wirken und recht viele veranlassen, gerade bei oben genannter Buchhandlung ihren Weihnachtsbedarf zu decken.

BILLIG & SPARSAM

wirtschaftet die Hausfrau mit **„Maggi zum Würzen"**, wovon wenige Tropfen genügen, um jeder schwachen Suppe oder Fleischbrühe, Saucen, Ragouts und Gemüsen einen **überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack** zu geben; in Originalfläschchen von 25 Pfg. an. — Zur augenblicklichen Herstellung einer **vollständigen Fleischbrühe** nehme man dagegen **MAGGI's Bouillon-Kapseln**, womit eine Einzelportion vorzüglicher Fleischbrühe auf **6** Pfg. und eine extra starke Kraftbrühe auf **8** Pfg. zu stehen kommt. (Die Maggi-Erzeugnisse sind in allen Kolonialwaren-Geschäften käuflich.)

Evangelischer Gottesdienst
in der Gemeinde Siegen.
Sonntag, den 2. Dezember 1900.
1. Advent.
Vorm. 8 Uhr: Pfr. Kühn.
„ 9½ Uhr: Pfr. Achenbach.
Nachm. 5 Uhr: Pfr. Winterhager.
Kollekte zum Besten des märkischen Vereins für innere Mission.

Siegen, Sandstraße 34.
Am **Sonntag, den 2. d. Mts., abends 8¼ Uhr:**
religiöse Versammlung.
Redner: Prediger G. Nagel.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Siegen, Sandstraße 34.

Methodisten-Gemeinde,
Sandstraße 55.
Sonntag, den 2. Dezember.
Morgens ½10 Uhr: Hilfsprediger K. Kunde.
Nachm. 3 Uhr: **Jugendbund-Versammlung.**
Abends 8 Uhr: Predigt.
Montag, abends 8¼ Uhr: **Blaukreuz-Verein.**
Mittwoch, abends 8¼ Uhr: **Missions-Betstunde.**
In Weidenau, Gartenstr. 22, Sonntag, nachm. 3 Uhr: Versammlung.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Jünglingsverein Siegen I
Höhstraße.
Samstag, den 1. Dezember,
Abends 8½ Uhr:
Familienabend
mit Ansprachen, Gesangsvorträgen und Deklamationen.
Jedermann ist herzlich eingeladen.

Geisweid.
Missionsfest
I. Advent, 2. Dezember d. J.
9½ Uhr: Herr Pastor Auf der Heyde-Barmen.
2 „ Herr Missionar Schrey-Sumatra.
8 „ Beide **Festredner.**
Zu allseitigem Besuch ladet freundlich ein **Das Presbyterium.**

Lutherhaus Krombach.
Am 1. Advent.
86.
fröhlicher Abend.

Gewerkverein
christlicher
Berg-, Eisen- u. Metallarbeiter
Sonntag, den 2. Dezember,
nachmittags 4 Uhr:
Versammlung
bei Wirt Ludwig Becker, Sieghütte.
Als Referent erscheint Kassierer **Will.**
Die Ausschußmitglieder der Anmeldestelle Siegen.

Kriegerverein
„Auf den Hütten".
Sonntag, d. 2. Dezember,
nachmittags 4 Uhr:
im Gasthof Gellbach
Vierteljahrs-Versammlung.
Tagesordnung.
1. Bericht über den Verbandstag in Kreuzthal;
2. Weihnachtsbescheerung;
3. Kaisergeburtstagsfeier;
4. Ergänzungswahl der Vergnügungskommission.

Nach Schluß der Tagesordnung:
Begrüssung der Reservisten.
Später
Vortrag.
Der Vorstand.

Martin Warneck, Verlag in Berlin W. 9.
Aus meinem Leben. **Neu!**
Erinnerungen und Erfahrungen.
Eleg. Ausstattung.
25 Bogen
M. 4.— geb.
M. 5.
Fritz Fliedner
P. in Madrid.
Neu!
Ein herrliches Buch, voll Geist u. Leben, durchzogen mit einem edlen, feinen Humor.
Ein echtes Familienbuch.

Zeitungs-Makulatur
zu haben **Sandstr. 18.**

Das schönste Weihnachtsgeschenk, weil gleich nach Weihnachten Verloosung stattfindet.

Genehmigte
Hessische Lotterie.
Damenheim-

2 Mark jedes Loos!

Beeilen Sie Ihre Bestellung, da die verhältnißmäßig kleine Loos-Anzahl rasch vergriffen.

Preis des Looses für 2 Ziehungen ohne **Nachzahlung gültig.** **nur 2 Mark.**

Porto u. Listen beider Ziehungen 50 Pfg. Auszuloosender Spielkapitalw.

130 000 Mark

ev. 50000 Mark, sp. 40000 —
2 × 10000 — 2 × 5000 —
2 × 3000 — 3 × 1000 Mk. 2c.

Am 5. bis 7. Januar Ziehung. 6414 Gewinne.

Einzigste Lotterie, in welcher **alle Loose zweimal gewinnen** können!

Alleinige General-Agentur:
S. P. van Perlstein, Bankgeschäft.
KÖLN am Rhein, Obenmarspforten 25.

Im **Trinkerinnen-Asyl** zu Bienowitz (Bahnstation)
beträgt die jährliche Pension im Durchschnitt 300 Mk. Wenig Bemittelte finden schon für 120 Mk. jährlich Aufnahme.
Adr. **P. Goebel** bezw. **Schwester Ida** in **Bienowitz,** Kr. Liegnitz, Schles.

Verein christl. junger Kaufleute und Bureaubeamten in Siegen.
Die **ordentliche**
Generalversammlung
findet am
Sonntag, den 2. Dezember,
nachmittags 4½ Uhr,
im Vereinslokale statt.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder wird freundlichst gebeten.
Der Vorstand.

Ernst Killer,
Sandstr. 14. **Siegen,** Sandstr. 14.
Polster- und Dekorationsgeschäft,
empfiehlt:
Gardinen, Stores, Teppiche, Portièren, Tisch-, Divan- und Reise-Decken, Felle, Läufer, Linoleum, Vorlagen, Matten.

Gebr. Körting,
Körtingsdorf bei Hannover,
Zweigbureau: Dortmund, am Rondel 2.
Körting's M-A-Motor
für Gas-, Benzin- und Petroleum-Betrieb,
das **Neueste** auf dem Gebiete der
Klein-Gasmotoren.
Billigster Preis! **Einfachste Ausführung!**

F. W. Flender
Freudenberg
empfiehlt sein reichhaltiges **Lager** in:
kurzen und langen Pfeifen aller Arten, echte Meerschaum- u. Bernstein-Cigarrenspitzen, Stöcke, Mundharmonikas.
Große **Auswahl** in
Messern, Scheeren, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Regenschirmen und Broschen
in allen Preislagen, sowie sämmtliche
Bürsten, Parfümerien und Kammwaaren
Mache noch besonders auf meine gut abgelagerten
Cigarren
aufmerksam.

Prima Delikateß-
Pumpernickel
in verschiedenen Größen zu 20 Pfg., 40 Pfg. u. 80 Pfg., Postkolli 1,80 Mark gegen Nachnahme franko ab hier inkl. Verpackung, sowie ff. **Grahambrod** für Diabetiker à Stück 25 Pfg. u. 50 Pfg. liefert **Aug. Köster,** Pumpernickel-Bäckerei, **Gütersloh i. W.**

Der heutigen Nummer liegt für die Abonnenten in Siegen und Umgeg. eine Geschäfts-Empfehlung der Firma **A. Holterhoff Söhne,** Siegen, Marburgerstr. 11, bei, worauf wir unsere Leser hierdurch aufmerksam machen.

Cigarren!
Offeriere allen Parteifreunden aus m. Zigarrenfabrik meine beliebten Marken, wie:

La Corona	M. 3,60
Campana	„ 4,00
Perle II	„ 4,20
Perle I	„ 4,40
Tosca. (Handarbeit)	„ 4,50
Gloria Mundi	„ 5,20
Rio Grande	„ 6,00
Pflanzer 1900	„ 6,00
La Borda	„ 6,50
D. Zukunft	„ 7,50
Cuba Libre	„ 10,00
La Rica	„ 12,00

p. 100 Stück.
Probezehntel unter Nachnahme. Umtausch gerne gestattet. Bei Bestellungen genügt Preis und Angabe ob mild, mittel oder kräftig.
Seb. Weidner,
Bürgermeister und Landtagsabgeordneter,
Herchenhain, Oberhessen.

Rothe Kreuz-Loose
(Hauptgewinn M. 100000)
à M. 3,30
bei
G. Klingspor,
Kgl. Lotterie-Einnehmer, Siegen.

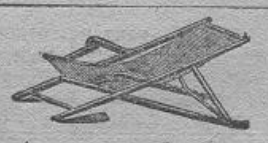
Verlag der Buchhandlung des Erziehungsvereins in Neukirchen, Kreis Moers.
Der christliche Hausfreund
pro 1901.



Ein Abreißkalender mit bibl. Betrachtungen auf den Vorder- und kurzen Erzählungen, Gedichten 2c. auf den Rückseiten der Tagesblättchen.
1 Expl. = 75 Pfg., 13/12 Expl. = 9 M.
Um möglichste Verbreitung und Bekanntmachung wird herzlich gebeten.
Zu beziehen durch jede gute Buchhandlung oder direkt von obigem Verlag.

Direkt an Private
liefert das **Christl. Versandhaus**
Eduard vom Berg,
Barmen,
Bettfedern und Daunen
garant. neu, staub- und geruchfrei.
Preiswerte Bettfedern p. Pfund 0,60, 0,80, 1,—, 1, 40 M.
Halbdaunen 1,50, 2,25 M.
Rivoli-Daunen 2,75 M. p. Pfd.
Jedes beliebige Quantum zollfrei gegen Nachnahme. Nichtgefallendes wird bereitwilligst zurückgenommen. Proben u. ausführliche Preislisten umsonst und portofrei.
Streng reell.

Tapeten
verkaufe ich wegen Mangel an Raum mit **10% Rabatt** und bringe meine **Seiler-, Bürsten-, Pinsel-Waaren, Wachs- und Gummituche sowie Lacke und Farb-Waaren**
meinen werth. Kunden in Erinnerung.
Weidenau-Sieg.
Pet. Bonnat Wwe.



Triumphstuhl
mit Armstütze,
billig und bequem, bildet Lehnstuhl und Sessel zu gleicher Zeit, einfach und bequem zu handhaben, leicht transportabel. Läuferstoff zum **Neubeziehen** auf Lager.
Versandt für die I. Postzone 35 Pfg., à **Stück 3 Mk. 25 Pfg.**
Carl Heifer I,
Siegen, Löhrstraße.

Wer unzufrieden ist
mit seinem Bruchband, der wende sich an F.W. Spickermann, orthopäd. Atelier, Siegen i.W., Markt 49. Genaue Beschreibung des Bruches und Beckenumfang erforderlich.



Zwei
Wohnhäuser,
eins in **Eiserfeld** und eins in **Siegen** belegen, sowie einige **Bauplätze** hat unter günstigen Bedingungen zu verkaufen
Fritz Melsen, Siegen,
Obere Häuslingstr. 16.



Nähmaschinen
nur **anerkannt vorzüglichster** Qualität kaufen Sie am vortheilhaftesten **engros u. detail**
bei: **Louis Hees, Siegen,**
Bahnhofstraße. Preisliste gratis.

Geldschränke,
absolut sicher, ganz besonders billig.
Diebessichere
Stahlkassetten
von M. 6,— an.
H. Nickel,
Ober-Dreisbach bei Daaden,
Lieferant der preußischen Staatsbahn 2c.

Stellen-Gesuche und -Angebote

Eine größere Handlung in **techn. Artikeln für Bergwerks- u. Fabrikbetriebe** an der niederen Ruhr sucht einen entschieden gläubigen und fähigen
Volontair oder Commis
bei freier Station, der seine Lehre eben beendet. Es wird demselben Gelegenheit gegeben, sich in allen kaufmännischen Sachen gründlich auszubilden. Branchekenntnis ist unbedingt erforderlich. Bewerber muß sich für die Reise eignen und im Laufe der Zeit kleinere Tages-Touren machen. Eintritt am 1. Januar 1901. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen befördert unter **A B 3261** d. Geschäftsstelle d. Bl.

---

2 tücht. Schneider,
1 Rockm. und 1 Kleinstückarb. a. Maaßarb. f. dauernd a. W. gesucht.
Hasenzahl, Schneidermeister, Alsheim, Rheinhessen.
Reise wird vergütet.

Tüchtigen
Rockschneider
auf Stück oder Wochenlohn sucht
Theodor Hoffmann, Niederschelden.

Chirurg.
Instrumentenmacher
zum sofortigen Eintritt gesucht für Instrumente und Orthopädie. Dauernd. Stell.
Konrad Becker,
Chirurg. Instrumentenmacher u. Orthopäd,
Kassel.

Einen
Schuhmachergesellen
auf Stück oder hohen Wochenlohn sucht
August Breidenbach, Dillnhütten.

Tüchtiger
Schneidergeselle
für dauernde Arbeit auf sofort gesucht.
Heinr. Ferd. Löber, Driedorf.

Tüchtiger
Schneidergeselle
sofort gesucht.
E. Franke, Essen (Ruhr), Alfredistr. 31.

Einen
Bäckerlehrling
sucht **Carl Bäumer,** Siegen, Kölnerstr.

Gärtner,
unverheiratet, 27 Jahr, ged. Jäger, seit mehr. Jahren in Gutsgärtnerei selbständig thätig, tüchtig in allen Zweig. seines Faches, sowie auch in Forstkultur bew., sucht zum 1. Januar od. spät. dauernde Stelle. Offerten erb. **A. Wellmann,** Buro bei Coswig, Anhalt.

Ein tüchtiges **Dienstmädchen** für alle Hausarbeiten, auch Waschen, wird zum 1. Januar 1901 gesucht.
Solche, die schon gedient haben, bevorzugt. Anerbieten sind zu richten an das **Pfarrhaus Straßberg a. Harz.**

Familien-Anzeigen

Geburts-Anzeigen.
Ein Sohn:
Heinrich Krafft-Brackwede.
Diakonus Friedr. Wilh. Müller-Zellla St. Blasii.
Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. Schmidt-Berlin.
Landgerichtsrat Dr. Hirschel-Gleiwitz.
Eine Tochter:
Oberlehrer Liebig-Oppeln.
Pastor Wilhelm Thiele-Potsdam.

Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen.
Verlobt:
Gertrud Haase, Assistent Dr. Franz Westphal-Beuthen.
Pauline Behrens, Herm. Weber-Wrexen.
Lina Lipps, Karl Buschmann-Ferndorf.
Klara Hanssen, Unterroßarzt Jul. Biesterfeldt-Königsberg i. Pr.
Rosaly Darcourt, Leutnant Borries von Ditfurth-Bielefeld.

Todes-Anzeigen.
Amtsvorsteher Tschersich-Charlottenbrunn.
Wilhelmine Schmidt-Siegen.
Konrad Böcker-Harzburg, 52 J.

Zur gefl. Beachtung!

1900er Habana.



1/40 Packung per Mille **Mk. 200.—.**



1/20 Packung per Mille **Mk. 140.—.**



1/20 Packung per Mille **Mk. 120.—.**



1/10 Packung per Mille **Mk. 85.—.**



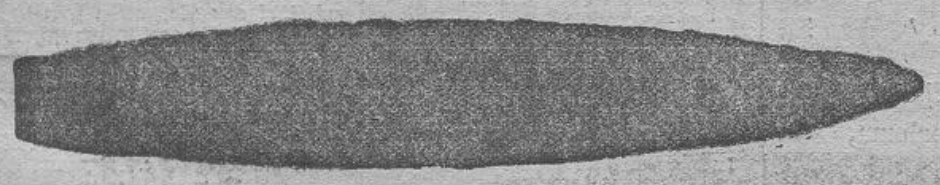
Packung per Mille **Mk. 100.—.**

1900er Habana-Cigarren.

Der zu dieser Kollektion verwandte Tabak hat alle Eigenschaften, die ein guter Habanatabak haben muss und wir können die Behauptung aussprechen, dass selbst die allerbesten Jahrgänge nichts Besseres lieferten.

Die 5 Sorten zeichnen sich aus durch den **beliebten, säuerlichen Geschmack, gutes, volles Aroma und sicheren Brand.** Es sollte nicht versäumt werden, mit einem Probekistchen, welches 5×20 Stück der obigen 5 Sorten enthält, einen Versuch zu machen.

Der Preis für ein solches Auswahlkistchen ist **Mk. 12.75.**



„Sin Pares"
ist eine prachtvolle, sehr beliebte **Mexiko-Habana-Cigarre.** Verpackt in Kistchen von 50 und 100 Stück per Mille **Mk. 75.—.**

Allen Rauchern einer **würzigen,** dabei **feinen** und **milden** Cigarre empfehlen wir unsere Kollektion

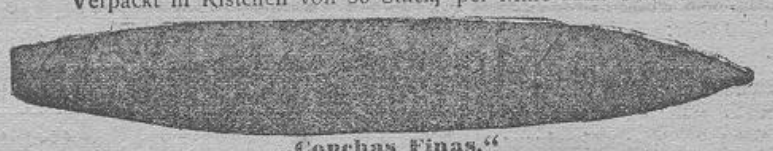
„Unsere Lieblinge."



„Reina Victoria."
Verpackt in Kistchen von 50 Stück, per Mille **Mk. 90.—.**



„Preciosos."
Verpackt in Kistchen von 50 Stück, per Mille **Mk. 80.—.**



„Conchas Finas."
Verpackt in Kistchen von 50 Stück, per Mille **Mk. 70.—.**



„Intelligentes".
Verpackt in Kistchen von 50 Stück, per Mille **Mk. 60.—.**

Diese 4 Sorten sind in reiner Handarbeit mit grösster Sorgfalt hergestellt, **sie bestehen aus den feinsten Tabaken Ost- und Westindiens, mit Habana (neuester Ernte) und ff. St. Felix-Einlage.**

Die **würzige, leichte und äusserst bekömmliche** Qualität ist derart ansprechend, dass ein jeder Raucher volle Befriedigung findet.

Ein Auswahlkistchen mit 4 mal 25 Stück der vier Sorten kostet Mk. **7.50.**

An dieser Stelle gestatten wir uns, auf unser **Fehlfarben-Sortiment** aufmerksam zu machen, welches 4 mal 50 = **200 Stück** Fehlfarbencigarren enthält, die aus den reinen Farben des obigen Sortiments „Unsere Lieblinge" ausgeschieden sind. Die Qualität ist genau dieselbe wie die der reinen Farben, jedoch ca. 25 pCt. billiger. Ein solches **Fehlfarben-Sortiment** kostet **Mk. 11.50.**

Unsere grosse Auswahl macht es uns möglich, allen Ansprüchen gerecht zu werden. Borneo, Vorstenland, Felix-Brasil, Habana-, Mexico-Cigarren, sowie importierte Habanas, Holländer und Manila sind in vorzüglichen Qualitäten und allen Preislagen vorrätig.



„Latina"
ist eine leichte, dabei aromatische und äusserst preiswerte Cigarre.
Verpackt in Kistchen von 100 Stück, per Mille Mk. **65.—.**

Ausschuss-Sorten.

Unter Ausschuss wolle man **nicht etwa ramponierte Cigarren** verstehen; nur die unreinen Farben geben den Anlass zu dieser Benennung.

Qualität ist von gleicher Güte wie die der reinen Farben, jedoch 25—30% billiger, eignen sich deshalb besonders für solche Herren Raucher, welche viel rauchen und mehr Wert auf Qualität als auf Aussehen der Cigarre legen.

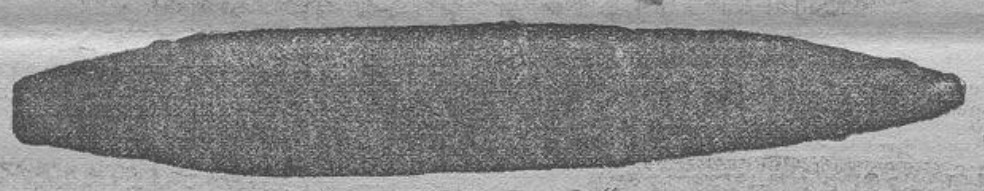
Packung	Marke	Preis für r. Farben	Preis für Ausschuss
1/10	Flor del Mundo	250	150
1/20	Rothschilds, grosse Cigarre	180	135
1/10	Perfectos, „ „	140	100
1/10	Milagro, gr. Cigarre, sehr gut	125	85
1/10	Manuel Lopez II, schlank	100	70
1/10	Mundos, sehr gross	100	70
1/10	Spezial	65	50
1/10	Golondrina	65	50
1/10	Imported Stock	60	45
1/10	Reinas Real	60	45
1/10	Sport	45	35

Muster- oder Auswahlkisten

bieten den Herren Rauchern die Annehmlichkeit, sich von den in diesen Auswahlkistchen vereinigten Sorten eine oder mehrere Marken als ständige „Lieblingscigarren" zu wählen.

Wir empfehlen:

Sumatra-Habana-Auswahl
4×25 Stück Mk. **6.50.**
Bibundi-Auswahl
4×25 Stück Mk. **7.—.**
Liliputaner-Auswahl
4×25 Stück Mk. **6.75.**
Vorstenlanden-Auswahl
10×25 Stück Mk. **19.—.**
Neu-Guinea-Auswahl
5×20 Stück Mk. **7.50.**
Nordischer Fleiss-Auswahl
5×20 Stück Mk. **7.40.**



„Rauchers Freude."
„Rauchers Freude" ist eine beliebte und vorteilhafte Alltagscigarre und **kostet Mk. 52.— per Mille.** Verpackt in Kistchen von 50 und 100 Stück.



„Granadina"* mit Ring, eine Perle deutscher Handarbeit,
enthält das feinste von Habanatabak und als Decke hochf. Sumatra. Schmeckt ganz vorzüglich, Aroma ist hervorragend, Grösse 150 mm. Preis für 1 Kistchen von 10 Stück **Mk. 3.50.**



„Albas"* mit Ring, hochfeine grosse Diner-Cigarre,
zusammengestellt aus **feinsten** Habanablättern und mit einer ff. Sumatradecke versehen. Verpackt in Kistchen von 25 Stück, **per Kistchen Mk. 7.—.**



„Flor de Mundo" mit Ring,
ganz herzorragende, **prachtvoll schmeckende** Habana-Sumatra. In Kistchen von 25 Stück verpackt, eignet sich als Geschenk und als äusserst feine Diner-Cigarre. Länge der Cigarre 145 mm. Preis für 1 Kistchen mit 25 St. **Mk. 6.25.**

Die letzten 3 Marken eignen sich infolge ihrer geschmackvollen Packung sehr gut **für Präsente und für den Weihnachtstisch.**

* bedeutet mit Papier-Ring.

Rauchtabake.

Sorte	Packung	Preis 1/2 K.
Fein Portorico No. I	1/2, 1/4, 1/8 Kilo-Paket	140
„ „ „ I	2 u. 1 Kilo Cardusen	105
„ „ „ II	1/2, 1/4, 1/8 Kilo Paket	110
„ „ „ II	2 u. 1 Kilo Cardusen	95
„ „ „ III	1/2, 1/4, 1/8 Kilo Paket	90
Leicht „ „ I	„ „ „ „ „	90
„ „ „ I	2 u. 1 Kilo Cardusen	80
„ „ „ II	1/2, 1/4, 1/8 Kilo Paket	80
„ „ „ II	2 u. 1 Kilo Cardusen	70
Holl. Canaster „ I	1/2, 1/4, 1/8 Kilo Paket	175
„ „ „ II	„ „ „ „ „	135
„ „ „ III	„ „ „ „ „	95
Fein Oronoco . .	„ „ „ „ „	160
Fein gelb Maryland	„ „ „ „ „	100
Fein Maryland . .	„ „ „ „ „	75
Blau Melange . .	„ „ „ „ „	90
A. Tabak	„ „ „ „ „	90
F. Holl. Canaster .	Blaust., leicht, 1/4 u. 1/2 Kilo Paket	200
Varinas La B. . .	1/2 u. 1/4 Kilo Paket	260
„ A. . .	„ „ „ „ „	300

Shag.

Sorte	Packung	Preis 1/2 K.
Moosrose	125 Gramm Packung	160
Shag No. 3 . . .	„ „ „	110
„ 4 . . .	„ „ „	90
Gold Flake . . .	50 „ „	750

Muster- oder Auswahlkisten

bieten den Herren Rauchern die Annehmlichkeit, sich von den in diesen Auswahlkistchen vereinigten Sorten eine oder mehrere Marken als ständige „Lieblingscigarren" zu wählen.

Wir empfehlen:

Bremas Sortiment
4×25 Stück Mk. **6.—.**
Holländer Sortiment
4×13 bezw. 12 Stück Mk. **3.40.**
Borneo-Sortiment
5×20 Stück Mk. **11.50.**
Volldampf Voraus-Sortiment
5×20 Stück Mk. **10.—.**
Unsere Lieblinge-Sortiment
4×25 Stück Mk. **7.50.**
Unsere Lieblinge, Habana
5×20 Stück Mk. **12.75.**

Gegründet 1774. **Gegründet 1774.**

Unsere Versandbedingungen sind:
Cigarren-, Tabak- und Theesendungen
von 20 Mark an aufwärts
gehen **frei** nach allen Postorten Deutschlands.

Bei Barzahlung innerhalb 30 Tagen nach Ausstellung der Rechnung gewähren wir bei Beträgen über Cigarren, Tabake und Thee in Höhe von **25 Mark an aufwärts 5 pCt. Nachlass.** ♦♦♦♦ Preisbüchel mit Notizkalender steht kostenlos zu Diensten. ♦♦♦♦

Ergebenst

Spielwerg & Co., Handlung der Brüdergemeine, Christiansfeld (Nordschleswig).

Für die Schriftleitung verantwortlich: O. Beckmann. — Unterhaltungsteil: Dr. Burckhardt-Gödesberg. — Anzeigen: Chr. Schlünz.
Druck und Verlag der Westdeutschen Verlagsanstalt, E. G. m. b. H., Siegen, Sandstraße 18.

Hierzu eine Beilage.

Nr. 281.
12. Jahrgang.

Beilage zur Zeitung „Das Volk.“

Samstag,
den 1. Dezember 1900.

Versammlungen.

Samstag, 1. Dezember, abends 8 Uhr, in Kölschhausen (Kreis Wetzlar) bei Conrad Leidecker.

Sonntag, 2. Dezember, nachmittags 3½ Uhr, in Burbach (Kreis Siegen), Hotel Dilley. Abends 8 Uhr in Zeppenfeld bei Wtw. Gontermann.

Montag, 3. Dezember, abends 8 Uhr, in Wilnsdorf.

Dienstag, 4. Dezember, abends 8 Uhr, in Alchen, bei Jak. Irle.

Mittwoch, 5. Dezember, abends 8 Uhr, in Buschhütten, bei C. Fick.

Sonntag, 9. Dezember, nachmittags 3 Uhr, in Erndtebrück, im Wittgensteiner Hof.

Redner jedesmal Dr. Burckhardt-Godesberg.

Nach dem Vortrag freie Diskussion. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Stöckers Reichstagsrede

am 22. November.

(Fortsetzung der ersten Beratung des Nachtragsetats für China.)

III.

Ich komme nun zu der Erklärung dieser chinesischen Sachen. Herr Bebel sagt, man müsse die Dinge studieren, damit man sie wisse. Dazu möchte ich vor allem ihm selbst raten; er würde dann zu einer ganz anderen Auffassung der Dinge kommen. Es ist vollkommen unhistorisch und unwissenschaftlich, wenn man glaubt, die Wurzel dieser Chinawirren liege kurze Zeit zurück, etwa in der Erwerbung von Kiautschou. Nein, sie ziehen sich durch ein Jahrhundert hindurch. Sie sind im wesentlichen darin begründet, daß auf ein Jahrhundert glänzender Monarchen, die China auf die höchste Höhe gebracht haben, nun ein Jahrhundert schwächlicher Monarchen gefolgt ist, mit denen die Nation nie zufrieden war. Die Herren Sozialdemokraten sollten daran studieren, was es ausmacht, ob man eine starke monarchische Autorität hat oder den bloßen Titel von Monarchen, hinter welchem nichts steht als Revolution, Empörung, Raubzüge und Spitzbüberei.

(Heiterkeit.)

Die Ursache der Chinawirren liegt für jeden Kenner der Dinge darin, daß zwischen Mandschu und Chinesen, zwischen Nord und Süd in China ein völliger Widerstreit stattfindet. Im Norden ist mandschurische Tapferkeit und Kriegslust, im Süden die alte chinesische Friedfertigkeit zu Hause. Bekannt ist, was einmal der große Konfuzius auf die Frage eines Schülers über die beiden Hälften des Reiches gesagt hat: „Was ist Mut?„ Da antwortete Konfuzius: „Meinst du den Mut im Norden oder im Süden? Mut im Norden heißt: tapfer kämpfen und auf seinen Waffen schlafen; Mut im Süden: versöhnlich und freundlich sein gegen jedermann.“ Dieser südliche Mut ist in dem größten Teile von China überwiegend. Darum gewinnen die Chinesen keine Schlachten. Darum wurden sie von den Japanesen aufs Haupt geschlagen. Darauf bezieht es sich, wenn Sir Robert Hart einmal sagt — es ist wirklich ein hübsches Wort —: „Sonst heißt es in der politischen Welt bei den Großmächten: biegen oder brechen! In China ist es gerade umgekehrt, da soll man so lange biegen, wie man nur kann, damit es nicht zum Brechen kommt.“ Das ist die Meinung eines Chinakenners.

Also in dem Widerstreit zwischen Nord und Süd und in der Unfähigkeit der chinesischen Monarchen dieses Jahrhunderts liegt die Wurzel der Dinge. Wer sich einigermaßen um China gekümmert hat — und wir Missionsfreunde thun das — der weiß, daß nicht erst seit dem Auftreten der Boxer, sondern durch das ganze neunzehnte Jahrhundert sich die Geschichte der geheimen Gesellschaften zieht. Sie alle ohne Ausnahme waren dasselbe wie die Boxer, d. h. sie machten Bürgerkriege und mordeten, soviel sie konnten. Das hat am Anfang des Jahrhunderts mit der Gesellschaft von der Weißen Lilie begonnen. Dann kam die Himmel- und Erde-Gesellschaft — nicht wahr, ein schöner Titel? Aber diese Gesellschaft beging auf offenem Markte zu Peking ein Attentat gegen den Kaiser, der mit Mühe und Not in den Palast floh. Darauf ist der Taiping-Aufstand eingetreten, der 12 Jahre dauerte und sich gegen die Mandschu-Dynastie richtete. Man mußte England zu Hilfe rufen; mit Gordon, diesem ausgezeichneten englischen Soldaten, hat der bekannte Li-Hung-Tschang den Aufstand niedergeworfen. Es ist fraglich, ob das richtig war, ob man nicht China sich selbst hätte überlassen sollen. Es ist eben so sehr fraglich, ob man nicht besser gethan hätte, Japan mit China allein zu lassen. Sehr schwer ist die Entscheidung; auch Kenner urteilen verschieden. Aber eins ist gewiß: wenn Herr Bebel gemeint hat, aus den letzten Ereignissen heraus seien diese Wirren entstanden, so behaupte ich, er kennt die Dinge nicht.

(Zurufe bei den Sozialdemokraten.)

Denn auch die Boxerbewegung reicht weit zurück. Schon unter der Regierung des Kaisers Kakieng traten zwei Verschwörungen auf; die Boxerverbindung ist nur eine Fortsetzung davon. Und während diese aufs äußerste fremdenfeindlich ist, haben wir zugleich im Süden eine Empörung, wesentlich gegen die Mandschu-Dynastie gerichtet, die gar nicht fremdenfeindlich, sondern mit christlichen Gedanken vermischt ist. So durchgreifend ist die Geschichte der geheimen Gesellschaften in China, daß wir sie im ganzen neunzehnten Jahrhundert auf Schritt und Tritt finden.

Die Boxer haben sich nun auch einen schönen Namen gegeben: sie haben sich Gerechtigkeits- und Friedensvereinigung genannt. Wahrscheinlich glaubt Herr Bebel an diesen Namen und erkennt die Boxer wirklich als Gerechtigkeitspartei an. Ich vermute, wenn sie seine Rede lesen, ernennen sie ihn zum Ehrenmitglied.

(Große Heiterkeit.)

Verdient hätte er es auch.

(Heiterkeit. Zurufe bei den Sozialdemokraten.)

Noch muß ich eins bemerken. Diese Tonart, die uns vor einigen Tagen bei Herrn Bebel auf das äußerste befremdet, ja empört hat, — ist jetzt auch die Sprache seiner Parteipresse. Vorher war das nicht. Da ist z. B. ein Artikel des „Vorwärts“ aus dem Englischen vom 20. Juli, aus der Zeit, als die Dinge schon ganz kenntlich waren; einer der verständigsten Aufsätze, den man lesen kann. Der „Vorwärts“ schreibt freilich, er könne sich nicht in allen Einzelheiten einverstanden erklären; aber er stimmt doch im ganzen zu. Darin ist nun ganz richtig der tiefe Widerstreit zwischen Kaiser und Nation, zwischen der Mandarinenwirtschaft und den Anschauungen des Volks anerkannt. Daß die Mission an den Wirren schuld, daß die Besetzung von Kiautschou ihre Ursache, auch daß das chinesische Volk überhaupt fremdenfeindlich sei, wird hier durchaus bestritten. Das ist ein Artikel, der dem „Vorwärts“ alle Ehre macht. Aber das dauert nicht lange; man kennt das. Wenn da einmal das Licht der Vernunft auftaucht, erlischt es bald wieder.

(Heiterkeit rechts.)

Noch einmal, am 4. August, findet sich ein Aufsatz, der es ausspricht, England habe sich durch die kaufmännischen Interessen zur richtigen Politik in China leiten lassen. Nun haben wir ja mit England die Vereinbarung getroffen: Politik der offenen Thür, keine Eroberungen. Damit sind auch wir durchaus auf dem richtigen Wege. Denn das wird selbst Herr Bebel als etwas Gutes ansehen, daß wir in den ostasiatischen Gewässern Stützpunkte für unseren Handel haben. Und wenn wir diese in freundschaftlichster Form gewinnen und von dem Kaiser von China in allen Formen des Rechts pachten, — wer kann dawider in Deutschland irgend etwas einwenden?

Nun aber fand man wohl, daß sich die Chinasache ausbeuten ließe. So kommen denn im „Vorwärts“ Artikel über die Schuld der Missionen und über Soldatengreuel, einer nach dem anderen. Dabei ist dem „Vorwärts“ etwas Merkwürdiges passiert. Er übernahm einen Artikel aus der „Vossischen Zeitung“ über das Mord- und Zerstörungswerk der internationalen Truppen. In der „Vossischen Zeitung“ war aber hinzugefügt:

> Bisher ist von allen Seiten das gesittete Verhalten der deutschen Truppen bei den Ausschreitungen der anderen Kontingente hervorgehoben worden.

Der „Vorwärts“ hatte das mit übernommen. Aber am nächsten Tage schrieb er:

> Dieser Zusatz war in unser Blatt natürlich nur versehentlich hineingekommen.

(Große Heiterkeit.)

Meine Herren, dies „natürlich“ schreibt ganze Bände.

(Sehr gut!)

Es bedeutet: man darf nichts Gutes sagen, auch wenn es wahr ist, sondern man muß die Dinge immer dunkel in dunkel malen. Das geschieht denn auch. Da heißt es von China: Das Milliardenblutgeld für diesen Totentanz des Wahnwitzes — und was dergleichen wahnwitzige Sachen mehr sind.

Was mag wohl der Grund dieser Schwenkung sein? Die Einsicht der sozialdemokratischen Presse ergiebt sich aus folgendem Satze:

> Der Offizier, der Hunne, der Missionar, der Weltpolitiker müssen aus China fort, und nur dem nüchternen Kaufmann ist ein entscheidender Einfluß zu gewähren.

Das, meine Herren, ist Ihre internationale Politik! Ich habe immer gedacht, Sie hätten das Verständnis fürs Nationale verloren; aber seit der Rede des Abgeordneten Bebel sehe ich, auch das Verständnis fürs Internationale ist Ihnen gänzlich verloren gegangen.

(Heiterkeit.)

Also man will wirklich nur dem Kaufmann die Hand in den fremden Ländern lassen. Und die Geschichte spricht doch klar darüber, was der Kaufmann, wenn er nicht regiert wird, mit den armen Naturvölkern, auch mit heidnischen Kulturvölkern angerichtet hat.

(Sehr richtig! rechts.)

Ich bitte den Herrn Abgeordneten Bebel, das lehrreiche Buch von Waitz zu lesen: Die Naturvölker. Da schreibt der Verfasser, der weder orthodox ist noch konservativ, ungefähr so: die Geschichte der Beziehungen zwischen den Naturvölkern und und der europäischen Welt sei eine einzige Geschichte von Nacht und Grauen; und wenn wir fragen, ob es in diesem Dunkel nicht wenigstens einzelne Lichtpunkte gebe, die Missionsstationen seien

(hört! hört! rechts und in der Mitte)

die einzigen Lichtpunkte, aus denen die Völker entnehmen könnten, daß das Christentum eine Religion der Liebe ist. So urteilt ein Gelehrter, der die Dinge kennt. Herr Bebel urteilt natürlich anders. Er sagt, die Mission trage einen großen Teil der Schuld; sie habe aber kein Recht, denn die Moral des Konfuzius sei der unserigen wenigstens gewachsen. Was würde werden — fragt er — wenn die fremden Heiden ihre Boten zu uns schicken und uns mit ihrem Heidentum belästigen wollten? Herr Bebel, gar nichts würde geschehen. Ich bin überzeugt, man würde die Leute anhören, sich langweilen und sie nach Hause gehen lassen. Weiß denn Herr Bebel nicht, daß man auf dem großen Religionsparlament in Chicago alle Heidenreligionen aufgefordert hatte, ihre Anschauungen zu vertreten? Da sind sie gewesen und ausgezeichnet behandelt. Wenn sie zu uns kämen, dann würde es ihnen ebenso gehen; vielleicht würden sie die Zahl der Heiden, die bei uns schon vorhanden sind, und zu denen die Sozial-

---

Predigten sollen den Schwalbenflug haben, der wohl hoch in die Lüfte, aber doch auch wieder tief am Boden geht, und schließlich am Hause nistet und endet. Frommel.

Lore.

Erzählung von A. Linden.

5) (Nachdr. verboten.)

Wieder war's an einem Samstag. Vor dem Hause Brankows waren die beiden ältesten Knaben damit beschäftigt unter Zank und Geschrei einen großen Haufen Holz, das sie im Moor gesammelt, in den Schuppen zu bringen.

„Dort kommt der Mathies!“ rief plötzlich der eine.

„Der Mathies? Ist der Vater nicht bei ihm?“

„Nein!“

Sogleich verstummte das Geschrei drinnen und draußen als der Angekündigte sich dem Hause näherte. Es war ein großer, fast riesiger Mensch mit schwarzem Haar und Bart und gelblich bleichen Zügen.

„Wo ist Lore?“ fragte er alsbald, in der Stube sich umsehend, nachdem er die Seinen begrüßt hatte.

„Fort!“ sagte einer der Knaben. „Ja, Lorchen ist fort,“ wiederholte das kleine Mädchen betrübt.

„Wo ist die Lore, Mutter?“ wiederholte er kurz und drohend, zu Frau Brankow gewendet, die aus der Kammer hereintrat.

„Der ist's nicht mehr gut genug bei uns,“ entgegnete diese höhnisch auflachend. „Die hat jetzt 'nen vornehmen Liebsten gekriegt, und der will aus ihr 'ne feine Dame machen.“

„Was soll das heißen?“ rief Mathies rauh und sein Gesicht wurde noch bleicher.

„Ja, ich mach' keinen Spaß, es ist so, wie ich Dir gesagt hab', mir kanns schon recht sein, daß ich das faule Ding los bin.“

„Wer? — Wer ist es denn,“ fragte er stockend.

„Niemand anders als der Grubenherr selber!“

„Der Harland? Das ist doch nicht möglich! Aber mach' doch nicht so lange Umständ' daher, sag' mir doch, wie das denn gekommen ist?“

„Kann Dir alles nichts nützen, ob Du Dich auch d'rüber ärgerst. Deine Frau wird sie jetzt mal sicher nicht,“ versetzte seine Mutter mit schadenfrohem Behagen, und dann erzählte sie, wie's gekommen, daß Lore jetzt bei Willmanns war.

„Er hat mich rufen lassen,“ fuhr sie fort, „und hat mir gesagt, daß er nun für sie sorgen wolle, und die Lore nicht mehr bei uns wohnen sollt! Da hab' ich Pflegegeld verlangt, ich will mich doch nicht umsonst mit ihr geärgert haben all' die Jahre lang; und er hat mir's gegeben. Das ist die einzige Freud', die ich je an dem Mädchen gehabt hab'.“

„Schäm Dich, Du . . . .!“ schrie Mathies, mit der Faust auf den Tisch schlagend. „Das heißt also, Du hast das Lorchen verkauft, das vergeß' ich Dir nicht, solang ich leb'! Sie soll dann wohl seine Liebste werden und er hat sie doch nur zum Spiel und Zeitvertreib! O, und ich hab's so gern gehabt, das Lorchen, lieber als mein Leben!“ Tief aufstöhnend fuhr er mit der Hand über die Augen und wandte sich ab. Da schlich das kleine Mädchen zu ihm, zupfte ihn am Aermel und sagte: „Weißt, Mathies, der Herr Harland hat unser Lorchen auch lieb. Ich hab's gesehen vorgestern in Willmanns Garten; da stand das Lorchen und hatte einen großen Strauß Veilchen gepflückt; ich wollt' grad' zu ihr kommen durch das Loch, was in der Hecke ist, aber ich war zu bang, denn auf einmal kam der Herr Harland in den Garten und als die Lore ihn sah, ging sie ihm entgegen und hat seine Hand in ihren Händen gehalten und geküßt. Da hat der Herr Harland Lorchen in den Arm genommen und auf den Mund geküßt, grad' so, wie sie mir früher gethan hat, wenn . . . . .“

Wieder stöhnte Mathies und zornig stieß er das erschrockene Kind mit den Ellenbogen weg, dann stieg er die Leiter hinauf in die Söllerkammer, worin er zu Hause schlief.

„Komm gleich herunter, das Essen ist fertig!“ rief ihm seine Mutter nach.

„Ich mag nicht!“ gab er kurz zur Antwort.

Frau Brankow sah ihm spöttisch nach. „Der kann sich was anstellen um die dumme Dirn'. Na, es kann mir egal sein,“ murmelte sie, indes sie die Schüsseln auf den Tisch setzte. Nach einiger Zeit kam Mathies wieder herunter, er hatte sich gewaschen und seine Sonntagskleider angezogen. Stumm ging er hinweg und schritt den Hügel hinab dem freundlichen Häuschen zu, worin der Steiger Willmann wohnte.

Frau Willmann saß vor der Thür, beschäftigt, das erste Frühlingsgemüse des Gartens, die saftigen Spinatblätter, für das nächste Mittagessen zu lesen. Freundlich erwiderte sie den kurzen finsteren Gruß des jungen Mannes.

„Die Lore ist ja hier bei Euch, ich wollte mal mit ihr sprechen!“ sagte er mürrisch.

„Sie ist oben auf der Schlafkammer bei den Kindern, ich will sie gleich herunter rufen, wartet nur einen Augenblick, dann bin ich fertig.“

Er lehnte sich am Thürpfosten und sah finster hernieder auf ihre fleißigen Hände.

„Ja, ja, das hättet Ihr auch nicht gedacht, daß das Mädchen noch mal sein Glück machte,“ begann die geschwätzige Frau munter.

„Glück? Wie meint Ihr das?“

„Ei nun, das ist doch ein Glück, daß der Grubenherr sich ihrer so annimmt, er will sie jetzt in eine vornehme Pension schicken, daß sie noch alles lernt, was die feinen Damen können und wissen, er meint es so gut mit ihr. 's ist auch wirklich ein lieber Herr und das Lorchen, das hat ihn auch gern. 's ist ihm so dankbar und freut sich so darauf, daß sie nun ein ander Leben anfangen kann! Das Kind war auch viel zu fein für die grobe Arbeit und das wißt Ihr ja auch wohl, Mathies, gute Tage hat's nicht gehabt bei Eurer Stiefmutter.“

„Ja, und was soll denn nachher aus ihr werden?“

„Je nun, das wird sich schon finden, manchmal hab' ich gedacht, 'ne vornehme Frau!“ fügte sie mit geheimnisvollem Augenzwinkern hinzu. Sie stand auf, wischte sich die grünen Krautreste von der Schürze und sagte dann, das Messer abstreichend, zu Mathies: „Geht herein in die Stube, ich schicke sie Euch.“

„Nein, sagt, sie möchte mal heraus kommen.“

„Wie Ihr wollt!“

Die Frau ging hinein und gleich darauf hallten leichte Schritte auf der Treppe. Lorchen kam heraus und reichte dem jungen Mann herzlich die Hand. Mit finsterem Staunen sah Mathies sie an. In ihrem Aeußeren, sowie in ihrem ganzen Wesen war eine große Veränderung vorgegangen. Das hübsche saubere Kleid nach städtischem Schnitt stand ihr allerliebst. Ein tiefinneres Glück leuchtete aus ihren Augen.

„Hast noch ein bischen Zeit für mich übrig, daß Du mich mal anhören kannst, Lore?“ sagte Mathies, „dann komm, laß uns ein wenig den Weg hinaufgehen, daß die Willmanns uns nicht hören.“

Sie nickte flüchtig und ging neben ihm her.

„Freust Du Dich denn nicht auch für mich?“ entgegnete sie treuherzig, „für Dich ist's mir arg, daß ich nicht mehr bei Euch bin, Du bist immer so gut zu mir gewesen, Mathies.“

„Ja, jetzt meinst wohl, der Herr Harland wär noch viel besser!“

„Das hätte ich nicht von Dir gedacht, Lore, daß ich Dich so wiederfinden thät.“

„Er ist so gütig, er wills nicht leiden, daß Deine Mutter mich länger schimpft und schilt und daß ich all die Arbeit bei Euch thue; er will mich jetzt in eine Pension schicken, daß ich noch vieles lerne. O, Mathies, ich hab ihn so lieb, so lieb!“ sie erfaßte seinen Arm und legte ihr erglühendes Gesicht darauf. „Siehst Du, keinem Menschen kann ich's sagen, und mir ist doch das Herz so voll und Du bist mir ja, als wenn Du mein Bruder wärest, Mathies, Dir muß ich's sagen!“

(Fortsetzung folgt.)

demokratie eine ganze Menge stellt, noch um einige vermehren.

(Sehr gut!)

Aber weder sie würden uns etwas thun, noch wir ihnen. Höchstens fänden die religionslosen Mitglieder der sozialdemokratischen Partei einen Titel, wo sie unterkommen könnten.

(Heiterkeit.)

Kirche, Schule und Mission.

∞ **Eisenach,** 28. Nov. Eine schöne und gewiß gesegnete Woche liegt hinter uns, in der Wartburgstadt. Pastor Dammann, der seit 1½ Jahren hier wohnt, hielt, einem lange schon gehegten Wunsche und dem vorhandenen Bedürfnisse entsprechend, vom Sonntag, den 18. November bis zum Totenfest, den 25. November, religiöse, d. h. Evangelisations-Vorträge. Und es ist gut und von allen ernsten Christen dankbar begrüßt, daß dieser berufene, wackere und mutige Zeuge und Streiter Christi den Eisenachern einmal mit vollem Ernst die Grundwahrheiten des teuren Evangeliums in einfacher, klarer, frisch-populärer, packender, hinreißender und überzeugender Weise, in schlichter, begeisterter und bilderreicher Rede dargelegt und unzweideutig gesagt hat, worauf es im Grunde und vor allem ankommt, um sich als ernste, aufrichtige, wahrhafte Christen, als Kinder und Nachfolger Gottes zu erweisen und Gewißheit, Festigkeit, Ruhe, Frieden, wahre Freude, volle Genüge und höchste Glückseligkeit allein in dem Herrn und Heiland Jesu Christi zu haben für Zeit und Ewigkeit, daß es eben trotz aller so hochgepriesenen modernen Weltweisheit und Kultur, trotz allen Menschenverstandes, Wissens und Könnens, trotz aller gewaltigen Fortschritte und Errungenschaften auf allen Gebieten doch jetzt und immerdar bei dem alten, ewig und absolut wahren köstlichen Evangelium bleiben muß. Jesus allein und alles! Nur in Ihm, durch Ihn und mit Ihm: Licht und Leben, Frieden, Sieg, Kraft, Trost, Freude, Ueberwindung und alles Höchste und Ideale des Wahren, Guten, Schönen. Die Versammlungen erfreuten sich einer stetig wachsenden Beteiligung aus allen Kreisen der Bevölkerung; an einigen Abenden vermochte der große Saal des Gewerbehauses die Menge der Zuhörer kaum zu fassen, und auch der letzte Abend am Totenfest brachte im „Tivoli" einen vollbesetzten Saal, wohl über 600 Personen. Die an verschiedenen Abenden behandelten Themata waren: „Was wollte Jesus?" (Luk. 4, 14—21); „Brauchen wir eine Erlösung?" (Ephes. 1, 7); „Jenseits des Grabes" (Dan. 5, 27); „Eine ergreifende Geschichte" (Pharisäer und Zöllner); „Eine peinliche Situation" (Ps. 40); „Ein schweres Exempel glücklich gelöst" (Mark. 8, 1—9); „Ein Blick in die obere Welt" (Offb. 7, 9 ff.). Außerdem gabs eine wichtige, ernste, gut besuchte Versammlung nur für Männer und Jünglinge mit herzandringender Ansprache über: „Auf zum Kampf gegen einen furchtbaren Feind!" (Unkeuschheit, Alkohol ꝛc.) und eine Stunde nur für Frauen und Jungfrauen mit dem Thema: „Jesus und die Frau." Es ist hier nicht der Raum, über die einzelnen Vorträge Ausführliches zu sagen oder auch nur von den vielen köstlichen Gedanken einzelne hervorzuheben. Jedenfalls verstand es P. Dammann, die Zuhörer zu fesseln und in gespannter Aufmerksamkeit und andächtigem Lauschen zu erhalten; alles machte tiefen Eindruck, besonders auch manche ergreifende Illustration und Erfahrung aus dem Leben. Alles in allem, schöne erhebende Stunden, für welche alle Teilnehmer gewiß herzlich dankbar sein werden. Möchte daraus mit des HErrn Hilfe und Gnade in reichem Maße Frucht für die Ewigkeit hervorgehen und viel Segen für Eisenach und Thüringen, daß mehr und mehr die rechte Harmonie hergestellt werde zwischen der reinen, reizvollen, wunderherrlichen Gottesnatur in den Thüringer Landen und den Gesinnungen und Herzen ihrer Bewohner. Richtig und wahr ist auch der schöne Ausspruch, der vor kurzem beim Sterbefalle des Prinzen der Landesfürst, Großherzog Karl Alexander, äußerte: „Die Wartburg kann uns lehren, was und wie wir glauben sollen." Ja, möchte man sich mehr und mehr auf Luthers Geist besinnen und sich klar machen, daß er in Wahrheit den lebendigen Heiland, gläubiges, entschiedenes, lebendiges Christentum gepredigt hat. Gott gebe, daß es in diesen Stücken überall mächtig vorwärts gehe! JEsus siegt!

Briefkasten.

Fr. A. in D. 1. Ob mit dem genannten Heilmittel Erfolge erzielt sind, können wir nicht sagen; es sind aber auch noch keine gegenteiligen Nachrichten an uns gelangt.

Pfr. G. M. in H. Ihre Bestellung auf den „Kunstwart" ist vorgemerkt. Wir bitten um Angabe Ihrer genauen Adresse, da es mehrere Orte gleichen Namens giebt.

H. D. B. 1. Da die Verhandlungen mit dem Verleger noch nicht abgeschlossen sind, können wir Ihnen erst später Mitteilung machen. 2. Ihr Vorschlag soll in Erwägung gezogen werden.

B. in G. Stöbers Erzählung „Aus dem Altmühlthal" ist im Verlage von C. Bertelsmann in Gütersloh erschienen.

Lokales.

Siegen, 30. Nov. Durch A. C. O. vom 20. November 1900 sind folgende Personal-Veränderungen im Offizier-Korps des Landwehrbezirks Siegen eingetreten: 1. Vizefeldwebel der Reserve Winzer, wohnhaft zu Siegen, ist zum Leutnant der Reserve des Infanterie-Regiments Prinz Friedrich der Niederlande (2. Westf.) Nr. 15 befördert. 2. Vizewachtmeister der Reserve Spannagel, wohnhaft zu Siegen, ist zum Leutnant der Reserve des Hessischen Train-Bataillons Nr. 11 befördert. 3. Vizewachtmeister der Reserve Hüttenhain, wohnhaft zu Weidenau, ist zum Leutnant der Reserve des Hessischen Train-Bataillons Nr. 11 befördert. — Durch dieselbe Ordre ist der Generaloberarzt Dr. Villaret, Divisionsarzt des 21. Division, zum Generalarzt befördert unter gleichzeitiger Ernennung zum Korpsarzt des V. Armee-Korps. Dr. v. Mielecki, Oberstabsarzt I. Klasse und Regimentsarzt des Feldartillerie-Regiments General-Feldzeugmeister (1. Brandenburgisches) Nr. 3, ist unter Beförderung zum Generaloberarzt zum Divisionsarzt der 21. Division ernannt.

Siegen, 30. Nov. Am Dienstag, den 4. Dezember cr. findet im Saale der Bürgergesellschaft ein Konzert von Frau Therese Tosti statt. In ihrer Begleitung befindet sich der Klaviervirtuose Herr Rudolf Panzer. Ueber das Auftreten der beiden Künstler schreiben die „Stettiner Neuesten Nachrichten" vom 21. November d. J.: „Herr Panzer ist ein Klaviervirtuose, wie man ihn nicht alle Tage hört, und Frau Tosti besitzt eine so umfangreiche, wohlklingende und äußerst modulationsfähige Stimme, die sie mühelos beherrscht, daß die Erwartung, Vollendetes zu hören, sich befriedigt fühlen dürfte; der Respekts-Beifall, der sich nach den ersten Programmnummern zeigte und dessen Reserve wesentlich durch die Vortragsweise der Dame veranlaßt wurde, steigerte sich bei jeder Nummer bis zum rauschenden Applaus. Die von der Sängerin gesungenen Volkslieder von Rubinstein durfte man als Perlen der Vorträge bezeichnen. Herr Panzer leitete das Konzert mit den Beethovenschen „Variationen in C-moll" ein und brachte eine „Rhapsodie d'Auvergne" von Saint-Saëns zum Vortrag, wie wir sie ausdrucksvoller kaum je gehört haben. Von seiner hervorragenden Technik legte das schwierige St. François de Paule „Marchant sur les flots" von Liszt Zeugnis ab, das er meisterhaft spielte. Herr Panzer brachte sämtliche Kompositionen frei nach dem Gedächtnis zum Gehör."

Westfalen.

Eiserfeld, 28. Nov. Die auf Samstag abend einberufene Generalversammlung der Gemeinsamen Ortskrankenkasse des Amtes Eiserfeld war nur von zwei Arbeitgebern und einem Kassenmitgliede besucht. Die Tagesordnung konnte deshalb in kurzer Zeit erledigt werden. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wieder gewählt und in den Ausschuß zur Prüfung der Jahresrechnung gewählt die Maurermeister Heinrich Wirths, Heinrich Sänger und Fuhrunternehmer August Hering zu Eiserfeld. Weitere Gegenstände lagen zur Beratung nicht vor, und konnte darauf die Versammlung geschlossen werden.

Eiserfeld, 28. Nov. Infolge der hochentwickelten Industrie und der großen Anzahl der in ihr beschäftigten Arbeiter ist auch das Kost- und Quartiergängerwesen in den hiesigen und den benachbarten Gemeinden naturgemäß sehr verbreitet. Seitens der Polizeibehörde werden deshalb häufig Revisionen in Bezug auf die Befolgung der bestehenden Vorschriften über das Kost- und Quartiergängerwesen abgehalten und es hat auch in letzter Zeit eine solche Revision stattgefunden, wobei festgestellt wurde, daß in unserer Gemeinde von 206 Quartiergebern 524 Quartiergänger gehalten wurden, welche in 257 Räumen untergebracht sind. In Niederschelden befanden sich 84 Quartiergeber und 218 Quartiergänger; letztere hatten 99 Räume in Benutzung. Im Verhältnis zur Größe ist Gosenbach am stärksten mit Quartiergängern belegt. Bei einer Einwohnerzahl von ca. 1300 wurden dort 277 Quartiergänger ermittelt, welche bei 80 Quartiergebern in 103 Räumen ihr Unterkommen haben. Durch das Halten von Quartiergängern ist mancher armen Witwe Gelegenheit gegeben, sich den Lebensunterhalt zu erwerben. In sittlicher Beziehung birgt das Quartiergängerwesen allerdings auch mancherlei Gefahren in sich. (Sieg. Ztg.)

Dortmund, 29. Nov. In dem hiesigen Amtsblatt, der „Dortmunder Zeitung" und dem Centrumsorgan „Tremonia" erschienen im Oktober bezw. November 1899 zwei Artikel, in denen die Arbeitsverhältnisse der hiesigen Lokomotivführer besprochen wurden. In dem Artikel der „D. Z." hieß es unter anderm, daß die Sonntagsruhe in der Zeit ganz aufgehoben sei, daß die Lokomotivführer bis 370 Stunden monatlichen Dienst hätten, daß ihnen hohe Geldstrafen auferlegt würden, daß man den Bestraften nicht einmal vernehme. Und besonders wurde über die Behandlung der Führer seitens des Werkmeisters Plate geklagt. Gegen die beiden Blätter stellten nun die beleidigten Eisenbahn-Behörden Strafantrag. Die Verhandlung fand am Montag, den 26. d. M. vor der zweiten Dortmunder Strafkammer statt. Die Beweisaufnahme entrollt ein wenig erfreuliches Bild der Arbeitsverhältnisse der hiesigen Lokomotivführer. Ein Zeuge sagt aus: „Nach einer 18stündigen Dienstzeit sind mir manchmal die Augen zugefallen. Ein anderer Zeuge hat in einem Monat 440 Dienststunden gehabt. Ein Heizer erzählt, daß er auf einer benachbarten Station aussteigen und nach Dortmund zurückfahren mußte, da er vor Ermüdung nicht mehr fahren konnte. Der vernommene Eisenbahndirektor Othegraven, in dessen Namen der Strafantrag gestellt war, mußte zugeben, daß die Dienstzeiten manchmal 370 Stunden monatlich betrugen, bei größeren Betriebsstörungen auch bis 440 Stunden. Das Gericht verurteilte die angeklagten Redakteure zu 75 bezw. 30 M. Geldstrafe. In dem Urteil wird ausgeführt, daß die Angaben des Artikels über die Länge der Dienstzeit und die schlechte Behandlung seitens des Werkmeisters Plate durch die Beweisaufnahme erwiesen seien. Nicht erwiesen seien die Angaben, die das Strafsystem des Direktors Othegraven und eine Aeußerung in der Prüfungskommission für Führer und Heizer betrafen.

Herford, 28. Nov. Ueber die Frage der Verkoppelung der Feldmarken wurde jetzt wieder aufs eingehendste in der Stadtverordneten-Versammlung diskutiert. Es handelte sich darum, hierzu städtischerseits einen Zuschuß zu gewähren und zwar in Höhe von 30 000 M. Der Antrag des Magistrats fand zwar die Majorität der Versammlung, doch erklärten sich die in den Feldmarken wohnenden Stadtverordneten gegen die Vornahme der Verkoppelung, von welcher sie bei der dicht bevölkerten Herforder Umgebung sehr hohe materielle Nachteile für die Grundbesitzer befürchten. Während in dem nahe gelegenen Bünder Bezirk, wo man der Verkoppelung größeres Interesse entgegenbringt, weil dort die Gegend noch nicht so dicht bebaut ist, wie hier, von 100 Scheffelsaat Land 7 Scheffelsaat zu Wegen verloren gingen, wird angenommen, daß hier das 14. Scheffelsaat abgetreten werden muß. In Stadt und Feldmark Bünde bringt die Verkoppelung zugleich auch die Erschließung von einer großen Menge von Bauplätzen.

Rheinprovinz.

Köln, 27. Nov. Etwa 1200 landwirtschaftliche Arbeiter sind gestern nachmittag nach 2 Uhr in zwei Sonderzügen in ihre Heimat jenseits Berlin zurückgefahren. Dieselben waren im Frühjahr in die Umgegend von Köln, Brühl, Euskirchen und Düren zur Beschäftigung in der Landwirtschaft gekommen und kehren jetzt nach Beendigung dieser Arbeiten in ihre Heimat zurück.

Elberfeld, 27. Nov. Dem Uhrmacher Heinrich Reiffer im benachbarten Neviges wurde heute nacht mittels Einbruchs eine große Anzahl goldener Ringe, Ketten, Broschen u. s. w. im Gesamtbetrage von 1500 M. gestohlen. Die Diebe sind ungesehen entkommen.

Elberfeld, 28. Nov. In dem Militärbefreiungsprozeß wurde u. a. auch der Hotelbesitzer Wilhelm Ott von hier zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt, weil er für überführt galt, seinem Schwager, dem Restaurateur Petry, bei der Militärbefreiung mit Rat und That Hilfe geleistet zu haben. Das Urteil gegen Ott stützte sich im wesentlichen auf die Aussagen der als Zeugin vernommenen Schwiegermutter Petrys, der Ehefrau des Schreiners Weber. Diese Frau geriet aber in den Verdacht, einen Meineid geschworen zu haben. Darauf gründete der Verteidiger Otts, nachdem das Reichsgericht eine Revision verworfen hatte, einen Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens. Nachdem das Landgericht diesen Antrag abgelehnt hatte, wurde Frau Weber vom Schwurgericht wegen Falscheides verurteilt. Der Verteidiger Otts hatte inzwischen beim Oberlandesgericht in Köln gegen die Ablehnung des Wiederaufnahmeverfahrens Beschwerde erhoben, und jetzt hat das Oberlandesgericht die Wiederaufnahme des Verfahrens, soweit es Ott betrifft, angeordnet.

Elberfeld, 27. Nov. Ein Opfer des Alkohols ist hier ein 60 Jahre alter Schuhmachermeister geworden. Er kam spät abends angetrunken nach Hause, that auf der Haustreppe einen Fehltritt, stürzte die Treppe hinab und brach dabei das Genick. Er war sofort tot.

M.-Gladbach, 27. Nov. Der Wohnungsverein verausgabte im abgelaufenen Vereinsjahre 11 872 M. als Zuschüsse für Mieten und für Beschaffung von Betten an Familien mit großer Kinderschar, welche der öffentlichen Armenpflege nicht unterstehen. Die Zahl der auf solche Weise unterstützten Familien, bei welchen dadurch eine Besserung der Wohnungsverhältnisse in gesundheitlicher und sittlicher Hinsicht erzielt wurde, stieg von 526 auf 685. Für das neue Jahr sind von den Mitgliedern wieder 10 000 M. Beiträge gezahlt. Das Vermögen des Vereins beläuft sich auf 38 500 M.

Hessen-Nassau.

Diez, 28. Nov. Die hiesige Bahnhofswirtschaft ist dem Herrn Theodor Wißdorf zu Wissen a. d. Sieg für dessen Angebot von 1200 M. von der Königlichen Eisenbahn-Verwaltung zu Frankfurt a. M. vom 1. Januar 1901 ab übertragen worden.

Hachenburg, 28. Nov. Am Samstag früh 7 Uhr ereignete sich in Giesenhausen ein schreckliches Familiendrama. Der Waldhüter Krug hatte sein Vieh gefüttert und sein Schwiegersohn war im Begriff anzuspannen, als sich ein heftiger Wortwechsel entspann, denn beide lebten nicht im besten Einverständnis. In der ersten Aufregung ergriff der Schwiegersohn das Doppeljoch und schlug seinem Schwiegervater derart über den Kopf, daß er nach 2 Stunden verschied. Nach vollbrachter That ging der Wüterich, der aus Niedermorsbach gebürtig ist, in sein Elternhaus, wo ihn Gendarm Schmidt verhaftete. Er hat durch die unselige That großes Leid über seine Familie gebracht, da er Familienvater von 5 Kindern ist.

Dillenburg, 28. Nov. Dem von hier scheidenden Herrn Bergrat Fliegner wurde am Montag abend von den Beamten und der Belegschaft der hiesigen Königlichen Berginspektion unter Beteiligung einer größeren Anzahl von Beamten und Bergleuten der benachbarten Privatgruben und der Zöglinge der hiesigen Bergschule eine Ovation dargebracht. Das „Herborner Tageblatt" berichtet darüber: Aus vielen Orten des Schelde- und Dietzhölzthals waren Hunderte von Bergknappen auf teilweis stundenweiten Wegen zu Fuß herbeigeeilt, um dem hochgeschätzten Leiter der staatlichen Gruben ihre Anhänglichkeit und Verehrung zu bezeugen und demselben einen Fackelzug zu veranstalten. Unter Vorantritt der in Uniform erschienenen Bergmusik und der hinter derselben getragenen Berginspektionsfahne, setzte sich der endlose Zug um 7 Uhr vom Hotel Neuhoff aus in Bewegung und marschierte durch die Bahnhof-, Markt- und Hauptstraße nach dem Gebäude der Königlichen Berginspektion in der Wilhelmstraße. Herr Obersteiger Meuwsen richtete an den im Portale des Gebäudes erschienenen Herrn Bergrat Fliegner im Namen aller Erschienenen herzliche Abschiedsworte und übermittelte dem Scheidenden die besten Wünsche für ferneres Wohlergehen in der neuen Heimat, dem neuen Wirkungskreise. Tief gerührt dankte Herr Bergrat Fliegner, nachdem das aus voller Brust ausgebrachte „Glück auf" verklungen, allen für die dargebrachte Ehrung, die ihm deshalb besonders wohlthuend sei, weil sie aus eigenster Anregung der Belegschaft hervorgegangen sei. Zum Schlusse ermahnte er die Belegschaft, auch fernerhin in Treue fest zu unserem allverehrten Kaiser und obersten Bergherrn zu stehen und dies durch ein Hoch zu bekräftigen. Gewaltig brauste dieses Hoch aus Hunderten kräftiger Bergmannskehlen durch die Luft. Herr Oberschichtmeister Gerhardt überreichte sodann im Namen sämtlicher Beamten der Berginspektion ein Gruppenbild derselben als ein Zeichen der Erinnerung und Dankbarkeit mit dem Wunsche, daß dem Scheidenden und seiner Familie in ihrem ferneren Leben Glück und Segen beschert sein möge. Mit bewegten Worten dankte Herr Bergrat Fliegner. Nach einigen Abschiedsliedern, die von der Musik vorgetragen wurden, setzte sich der Zug wieder in Bewegung und nahm, nachdem Herr Bergrat Fliegner sich demselben angeschlossen, seinen Weg zurück ins Hotel Neuhoff, wohin derselbe die Zugteilnehmer zu einem Abschiedstrunk eingeladen hatte. Reden und Toaste, sowie gemeinschaftliche Gesänge und Vorträge der Gesangsabteilung der Bergschüler verkürzten in angenehmer Weise die Zeit bis zum Abgange der letzten Abendzüge.

Herborn, 28. Nov. Im Sprechsaal des „Berliner Tageblatt" findet sich folgender Artikel: Die traurigsten Zustände herrschen unstreitig auf der zum Eisenbahndirektionsbezirk Frankfurt a. M. gehörigen Strecke Dillenburg—Strassebersbach. Diese Strecke, als Sekundärbahn, ist das Schmerzenskind der Linie Köln-Gießen. Die beiden Stationen Frohnhausen und Wissenbach werden gemeinsam von einem Beamten versehen, obgleich der Verkehr eines Ortes von 1100 Einwohnern wie Frohnhausen sich durch die Anlage eines Kupferhammers, Walzwerkes und eines Ringofens, täglich vermehrt. Infolge dieses Hin- und Herreisens des Beamten in Frohnhausen können an den Schaltern dieser beiden Stationen keine Billete ausgegeben werden. Die Reisenden müssen vielmehr die Billete im Zuge bei dem Zugführer lösen, wodurch jedesmal Verspätungen entstehen. Die meisten Reisenden steigen jedoch ohne Billet ein und lassen sich von dem diensthuenden Schaffner bei dem Zugführer das Billet holen. Alle Beschwerden bei der Verkehrsinspektion sowie bei der Direktion sind bis jetzt ohne Erfolg geblieben, obwohl daselbst die Zustände sattsam bekannt sind. Die Anschlüsse von und nach Dillenburg sind kaum zu erreichen. Obschon, wie oben gesagt, der Verkehr täglich größer wird, werden die Verhältnisse immer trauriger. Auf den gemischten Zügen — andere giebt es nicht — werden mit einer einmaligen täglichen Ausnahme keine Stückgüter befördert; natürlich sind Verspätungen in der Güterbeförderung die Folge. Durch Einlegen je eines Güterzuges nach jeder Richtung und die Besetzung der zwei genannten Stationen mit je einem Beamten würde der ganzen Kalamität abgeholfen sein. Die Bahnen scheinen jedoch nur zu dem Zweck erbaut und in Betrieb gesetzt zu sein, um aus ihnen möglichst viel Geld für den Staat herauszuschlagen. Die Maschinen, welche schwere Lasten zu befördern haben, sind meistens alte, ausrangierte Lokomotiven, ebenso die Wagen dritter Klasse, welche nicht einmal Abteilungen für Nichtraucher besitzen, wodurch Kranke genötigt sind, oft bei dichtem Qualm die Fahrt zu machen. Es ist zu verwundern, daß nicht täglich die größten Unglücksfälle geschehen und ist deshalb schnellste Abhilfe geboten.

Großherzogtum Hessen.

Mainz, 25. Nov. Von der neuen Eisenbahnlinie Mainz-Mombach-Curve-Wiesbaden und Kastel-Kostheim-Bischofsheim liegen jetzt auch für die Teilstrecke Curve-Kastel-Kostheim-Bischofsheim die Pläne zur Ansicht offen. Nach diesen Plänen bewegt sich diese Teilstrecke, nachdem sie auf dem rechten Ufer die Rheinbrücke verlassen hat, in einem weiten Bogen nach dem Petersberg und fährt diesem entlang bis in die Gegend der sogenannten Steinern Straße, wo sie sich in einer rechtseitigen Kurve oberhalb Kostheim der Linie Frankfurt-Kastel nähert und neben dieser bis etwa zur hessisch-preußischen Grenze herläuft, um alsdann die Kastel-Frankfurter Linie zu überschreiten und oberhalb der ersten Schleuse des Mainkanals die neue Mainüberbrückung erreicht. Auf dem linken Mainufer nimmt die neue Linie einen großen Bogen, überschreitet die Strecken Mainz-Frankfurt und Mainz-Darmstadt und mündet aldann in den Bahnhof Bischofsheim. Wegen der verschiedenen Höhenlagen des Geländes sind bei diesem Teil der neuen Linie an mehreren Stellen Kunstbauten erforderlich. Die Strecke von der Ausmündung in dem Centralbahnhof in Mainz bis in den Bahnhof in Bischofsheim hat eine Länge von 11,5 Kilometer und die Streckenlänge der ganzen neuen Linie beträgt 14,5 Kilometer.

Vermischtes.

Zum Prozeß Sternberg bringt die „Staatsbürgerzeitung" sensationelle Enthüllungen, durch die namentlich Rechtsanwalt Werthauer und andere bloßgestellt werden. Danach hat ein Fräulein P., Tochter eines Bankiers, der mit Sternberg eng befreundet ist und schon vor 20 Jahren auf Grund persönlicher Beziehungen zum damaligen Justizminister Friedberg eine Freilassung Sternbergs erzielt haben soll, in diesem Frühling nach Sternbergs Verurteilung sich an einen Herrn gewandt, der in dem Rufe steht, in Begnadigungssachen etwas ausrichten zu können. Sternberg sei bereit, 500 000 Mark „für wohlthätige Zwecke" zu opfern. Die Verhandlungen zwischen diesem Manne,

dem Fräulein P. und Direktor Luppa zerschlugen sich jedoch. Der Begnadigungs-Spezialist wurde von Fräulein P. zum Rechtsanwalt Werthauer geschickt. Dort saßen im Wartezimmer zwei Damen in eifriger Unterhaltung. Die Thür des Amtsanwaltszimmers öffnete sich, eine andere Dame trat ins Wartezimmer. „Das ist ja Fräulein Pfeffer!" riefen die beiden Wartenden und redeten sofort auf sie ein: „Sagen Sie doch gut aus! Warum wollen Sie denn den armen Sternberg verderben? Sorgen Sie dafür, daß auch die Fischer und Woyda gut aussagen. Sternberg wird alles gut machen!" Hierauf wurde der Begnadigungsmensch in das Anwaltszimmer gerufen. Werthauer erklärte, die Begnadigung habe einstweilen keinen Zweck, damit käme man noch immer zurecht, zunächst müsse nur die Revision durchgedrückt werden. „Wenn Sie so gute Beziehungen zu hohen Kreisen haben, so sorgen Sie dafür, daß mit den Oberstaatsanwälten Walter oder Isenbiel die Revision gut geht und daß vor allen Dingen Staatsanwalt Romen versetzt wird." Auf derartige Dinge wollte er sich nicht einlassen; in Begnadigungssachen stehe er weiter zu Diensten. Fräulein P. arbeitete dann aber noch weiter für Sternberg, wenigstens renommierte sie damit, daß sie sich hinter den Rücken einer mit der Familie des Oberstaatsanwalts Isenbiel befreundeten Frau v. G. gesteckt habe, um dort allerlei zu Gunsten Sternbergs durchzusetzen.

♂ **Aus Thüringen und Sachsen,** 28. Nov. In Seehausen wurde die Synagoge für ca. 2500 Mark von Gerichtswegen an den Handelsmann Böttcher verkauft. — In Metzdorf bei Bismarck in der Altmark feierte das Mertensche Ehepaar das seltene Fest der diamantnen Hochzeit. — Das Fest der eisernen Hochzeit beging in Bad Sachsa der Tischlermeister Lemmert mit seiner Ehefrau. — In Rostenbach bei Koburg wurde der Sohn des Leinewebers Hill in einer Sandgrube verschüttet. Er war sofort tot. — Bei einem Brandunglücke in Gesell sind durch Einsturz einer Esse drei Personen verunglückt. Einer ist infolge eines Schädelbruches verstorben, während ein anderer lebensgefährlich danieder liegt. — In Neistedt warf eine Frau in einem Anfalle geistiger Umnachtung ihr 3½jähriges Söhnchen von der Friedensbrücke zwischen Neistedt und Weddersleben in die Bode. — Aus Rachsucht wurde einem Ackerbesitzer in Bottendorf über Nacht einige Pfund Konraden- und andere Unkrautsamen auf seinen zur Bestellung liegenden Acker gesäet.

Erfurt, 28. Nov. Die Strafkammer des Landgerichts verurteilte den ehemaligen Eisenbahnsekretär Tiemeyer, welcher nach Unterschlagung von 73 000 M. flüchtig geworden und später ergriffen worden war, wegen Betruges und Urkundenfälschung zu sieben Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust. Die mitangeklagte Ehefrau wurde zu vier Jahren Gefängnis verurteilt.

Anuche (Departement Nord), 28. Nov. Infolge einer Explosion schlagender Wetter im Saintlouis-Schachte der hiesigen Kohlengruben wurden 50 Arbeiter getötet.

Der Dank des Grafen Bülow. Der in Mülheim a. d. Ruhr wohnende Arbeiter Gustav Kühn, der als Bursche des jetzigen Reichskanzlers, Grafen v. Bülow, den letzten Feldzug mitgemacht hatte, sandte diesem zu seiner Ernennung zum Reichskanzler ein Glückwunschschreiben, worauf er ein eigenhändiges Schreiben, 50 M bar und die Photographie des Kanzlers erhielt. Das Schreiben hat folgenden Wortlaut: „Berlin, den 8. November. Mein lieber Kühn! Ueber Ihren Brief und die guten Wünsche habe ich mich gefreut. Als Dank sende ich Ihnen meine Photographie mit Unterschrift und 50 M. Möge Ihnen das Bild eine stete Erinnerung an die gemeinsam verlebten großen Tage bilden. Mit bestem Gruße: Graf v. Bülow." Die Freude des Mannes läßt sich denken.

Nach wie vor erfreuen sich die Erzeugnisse der Maggi-Gesellschaft größter Beliebtheit in allen Kreisen; besonders gilt dies von dem lange erprobten „Maggi zum Würzen". Es wird auch seinen ersten Platz behalten, welchen ihm heute alte und neue Produkte, die dem gleichen Zwecke dienen wollen, streitig machen möchten.

Standesamts-Nachrichten.

Standesamt Weidenau.

Angemeldet vom 11. bis 24. November 1900.

Geburten. Emil Ludwig, S. d. Bergmanns Daniel Ludwig Emil Wecker in Achenbach, ev. — Karl Heinrich, S. d. Sägewerksbesitzers Wilhelm Fischbach in Marienborn, ev. — Anna, T. d. Gießereiarbeiters Eberhard Wilhelm Schmidt in Weidenau, ev. — Heinrich, S. d. Bergmanns Gustav Heinz in Achenbach, ev. — Emilie Henriette Johanna, T. d. Formers Robert Schöler in Marienborn, ev. — Martha, T. d. Landwirts Karl Robert Schneider in Achenbach, ev. — Gustav, S. d. Bergmanns Wilhelm Kursch in Trupbach, ev. — Hermann Wilhelm Ferdinand, S. d. Fabrikanten Ferdinand Loos in Weidenau, ev. — Heinrich, S. d. Maschinenschlossers Heinrich Wähler in Weidenau, ev.

Aufgebote. Kesselschmied Eduard Eichert in Weidenau, ev., und Lisette Luise Lina Marx in Siegen, ev. — Hilfsbremser Heinrich Dickel in Weidenau, ev., und Lina Römer in Weidenau, ev. — Klempner Heinrich Karl August Groos in Klafeld, ev., und Wilhelmine Alwine Schutte in Weidenau, ev. — Kesselwärter Gustav Müller in Trupbach, ev., und Wilhelmine Emilie Holzhauer in Seelbach, ev.

Eheschließungen. Klempner Ernst Hellmann in Weidenau, kath., und Anna Trittmann aus Allenbach, ev. — Bergmann Johannes Friedrich Gustav Klappert in Seelbach, ev., und Laura Dangendorf in Niederholzklau, ev. — Gelbgießer Ludwig Karl Bäcker in Weidenau, ev., und Elise Johanna Lina Stein in Weidenau, ev. — Kesselwärter Johannes Holdinghausen in Achenbach, ev., und Emilie Müller in Holzhausen, ev. — Landwirt Karl Hüttenhein in Heisberg, ev., und Emma Hoffmann in Trupbach, ev.

Sterbefälle. Ehefrau Friedrich Stähler, Lisette Maria Elisabeth geb. Gerhard, in Weidenau, 75 J. alt, ev. — Walter, S. d. Bäckermeisters Heinrich Saßmann in Weidenau, 4 J. alt, Diss. — Anna, T. d. Hüttenarbeiters Ludwig Heese in Weidenau, 7 J. alt, ev. — Otto, S. d. Hilfsbremsers Friedrich Weber in Wellersberg, 1 J. alt, ev. — Karl, S. d. Kesselschmieds Peter Wilhelm Karl Nackel in Weidenau, 4 J. alt, ev. — Ernst, S. d. Fabrikarbeiters Ernst Klein in Weidenau, 3 W. alt, ev. — Ein totgeborener Knabe des Fabrikarbeiters Wilhelm Weber in Weidenau, kath.

Schluß des redaktionellen Teils.

Schnee-weisse Wäsche erhalten Sie bei Anwendung von **Lettermann's Salmiak-Terpentin-Fettlaugenmehl** oder **Lettermann's Wasch-Extract „Wasch-Bär"** unter grösster Schonung der Stoffe, à Packet 15 Pf.

„Kinder müssen nicht von allem haben" — das ist ein wichtiger Erziehungsgrundsatz, dessen Befolgung sich auch aus Gesundheitsrücksichten für die Kleinen empfiehlt. Es ist Unrecht, den Kindern Bier und Wein, oder Thee oder den aufregenden Bohnenkaffee zu geben. Kaffee wird nun allerdings in jeder Familie getrunken; man kann aber leicht den Forderungen entsprechen, welche die Gesunderhaltung der Kinder stellt, wenn man dem Bohnenkaffee wenigstens zur Hälfte Kathreiners Malzkaffee beimischt, der das Getränk wesentlich bekömmlicher macht. Kathreiners Malzkaffee schmeckt in richtiger Zubereitung, auch für sich allein gekocht, so vorzüglich, daß er in vielen Familien — wenigstens am Frühstückstisch — den Bohnenkaffee vollständig ersetzt.

Einladung!

Infolge **Antrag der Fleischerinnung auf Verbot des Fleischverkaufes seitens Privater** (Sieg. Ztg. Nr. 255) findet am

Sonntag, den 2. Dezember, nachmittags 3 Uhr

im Lokale des Herrn **Karl Müller in Weidenau** behufs **Gründung einer Ortsgenossenschaft** eine

Versammlung

statt, in welcher der Vorsitzende des Bauernvereins Herr **Dr. Erig aus Münster** einen diesbezüglichen **Vortrag** halten wird, wozu sämtliche Viehbesitzer eingeladen werden.

Um rege Beteiligung, auch von auswärts, bitten

Die Vorstände der Vieh-Versicherungsvereine von Weidenau und Buschgotthardtshütten.

Auktion in Niederheuslingen!

Verziehungshalber läßt der Schmied **Heinrich Klappert** zu **Niederheuslingen** gegen Baar versteigern:

Montag, den 3. Dezember, nachmittags 4 Uhr:

1 neuen Kuhwagen, Egge, Ackerpflug u. s. Ackergeräte, **1 schwere, gut milchgebende und eine leichtere Fahrkuh,** welch letztere Mitte Dezember melk wird.

Denselben Tag, abends 8 Uhr, seine sämtlichen Grundstücke und Haubergsanteile.

Freudenberg, im November 1900.

Stahlschmidt, Auktions-Kommissar.

Holzverkauf.

Dienstag, den 4. Dezember nachmittags 3 Uhr, soll in der Wohnung des Herrn Eberh. Katz dahier der

Eichen- und Buchenbestand

der Waldparzelle Streitberger-Wald, öffentlich meistbietend verkauft werden. Der Wald liegt an der Chaussee mit guter Abfuhr. Käufer werden hierzu eingeladen.

Crombach, den 27. Nov. 1900.

Müller, Waldvorsteher.

Ueber 1700 fallsüchtige Kranke

und eine nicht viel kleinere Zahl anderer armer Weihnachtsgäste: Geisteskranke, Schwindsüchtige, Blöde, Heimatlose, Alte, Siechе und sehr viele kleine kranke oder verwaiste Kindlein in unseren Anstalten Bethel, Sarepta, Nazareth u. Wilhelmsdorf, die meist Niemand haben, der ihrer zu Weihnachten in Liebe gedenkt, hoffen auch in diesem Jahre auf eine Weihnachtsfreude.

Zu unseren bisherigen Anstalten der Barmherzigkeit kommen in diesem Jahre noch die beiden Häuser „Freistatt" und „Moorstatt" im Wietingsmoor für gefährdete Jünglinge und schiffbrüchige Männer aller Art hinzu, denen Wilhelmsdorf keine genügende Arbeit mehr bieten konnte.

Jede kleinste Gabe in Geld oder in natura nimmt mit innigem Dank entgegen.

Bethel b. Bielefeld, Weihnachten 1900.

F. v. Bodelschwingh, Pastor.

Für Bäcker.

Backschließer in drei Sorten, ebenso **Holzformen für Konfekt** empfiehlt

Siegen. **Fr. Klaas,** Bäcker und Wirt.

Montag, den 3. Dezember cr., Vorm. 9½ Uhr anfangend,

will ich den gesammten Mobiliarnachlaß der Eheleute Gewerke J. F. Achenbach in Marienborn, im Hause Deuz-Siegener-Straße 4, bestehend in

4 vollst. Betten, 2 Kinderbetten, Sophas, Schränke, Tische, Stühle, Porzellan, Haus- und Küchengeräthe 2c. 2c.

meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Weidenau. **Stähler,** Auctionscommissar.

Rheinwein eigener Kelterung.

Als besonders beliebte Marken offeriere:

Tischwein à 65 Pfg., Rheinwein à 80 Pfg., Rheingold à 100 Pfg., per Ltr. oder Flasche inkl. Glas.

Probefäßchen 20—25 Liter, Probekiste 20 Flaschen.

J. M. Dietrich, Weingutsbesitzer. **Oberwinter a. Rhein.**

Zu Abschlüssen in Feuer-, Lebens-, Unfall- u. Haftpflichtversicherungen

empfiehlt sich die

Haupt-Agentur

der

Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden, der Berlinischen Lebens- und der Kölnischen Unfallversicherungs-Gesellschaft

Heinr. Bruch, Siegen, Mühlenstr. 3.

Robert Wintersbach, Freudenberg

empfiehlt sein **reichhaltiges Lager** von:

Buxkin in vielen neuen Dessins.
Herren-, Burschen- und **Knaben-Anzüge,** sowie **Röcke, Hosen** und **Westen** eigener Konfektion und nach Maß unter Garantie für tadellosen Sitz.
Arbeitshosen, Jacken und **Kittel.**
Kleiderstoffe, schwarz und farbig, in großer Auswahl; selbst der verwöhnteste Geschmack findet Passendes.
Kattun zu Bettbezügen und Vorhängen, ganz neue Muster.
Unterrockstoffe in Wolle und Baumwolle.
Hemdenflanelle, weiß und farbig, sehr gut im Waschen.
Leinen, echt indigo blau und weiß.
Halbleinen, Nessel und **Chiffon** in schmal und doppelbreit, zu Betttüchern.
Bettmöbel-Barchent und **-Drelle** von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Als **Spezialität** empfehle:

Bettfedern, Halbdaunen und **Daunen,** hochfein und vollständig gereinigt, sowie **Hasenspitzen.**
Betten, bei langjähriger Garantie zu billigen Preisen.
Trikotagen und **Wollwaren,** wie: **Kaputzen, Tücher** u. s. w. in den allerneuesten Mustern.
Sajette, beste englische und deutsche, bekannt gute Qualität.
Filzhüte für Herren, Burschen und Knaben in großer Auswahl und modernen Facons.
Kolonialwaren, nur gute Qualität zu billigen Preisen.
Porzellan- und **Glaswaren** in großer Auswahl.
Kinderspielwaren, die allerneuesten Sachen, sehr billig.

Bemerke noch, daß mein Geschäftsprinzip **strengste Reellität** bei billigsten Preisen ist und bitte ich um zahlreichen Zuspruch.

Hochachtungsvoll!

Robert Wintersbach.

Sie werden es bereuen



wenn Sie eine **Harmonika, Columbia-Zither, Violin-Streich-Zither, Mund-Harfe, Guitarre-Zither-Harmonika, Drehorgel, Polyphon-Spieldose** bestellen, **bevor Sie unseren neuesten Katalog gesehen haben.** Unsere an Solidität und prachtvoller Ausführung unübertroffenen **Concert-Zugharmonikas** mit gesetzlich geschützten, **garantirt unzerbrechlichen** Spiralfedern, nicht allein für die Tasten, sondern auch für die Bässe und Luftklappen, 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 2 breitheilig starken Doppelbälgen, Eckenschonern, Zuhaltern, besten Stimmen, offener mit Nickelstab umlegter Nickelklaviatur, daher **stärkstem Orgelton,** 35 cm hoch kosten in garantirt **2 chorig bei uns** nur noch 4½ Mk. u. keine 5 od. 5½ Mk., **3 chorige** 3 echte Register 6 Mk., **4 chorige** 4 echte Register 7½ Mk., 6 chorige 6 echte Register 11½ Mk., 2 reihige mit 19 Tasten, 4 Bässen 9½ Mk., mit 21 Tasten, 4 Bässen 10 Mk. **Man kaufe nicht von Firmen die nicht in der Lage sind diese Instrumente zu solchen staunend billigen Preisen abgeben zu können.** Sämtliche Harmonikas kosten mit bester **Glockenbegleitung** 80 Pfg., mehr, und mit unserer **ganz neuen** gesetzlich geschützten **Tremolando Einrichtung** 50 Pfg. extra. Mit unserer **neuen** gesetzlich geschützten, starken **Nickelblecheinfassung rundherum um die einzelnen Balgfalten,** werden die Harmonikas zu wirklichen Prachtstücken gemacht und kosten solche nur 1 Mk. extra. **Nach unserer neuesten und allerbesten Schule, die gratis beigelegt wird, sind diese Instrumente sofort zu spielen.**



Nur noch 8½ Mark

kosten unsere **großen,** hochfeinen, gesetzlich geschützten **Guitarre-Columbia-Zithern,** ca. 50—51 cm lang mit 5 Accorden = 5 Bässen, 41 Saiten, Schule, Schlüssel, Ring, Stimmvorrichtung, Stimmpfeife und **Carton** mit 10 **Notenblätter im Werte von 1 Mk.,** in wunderbar schöner Ausführung und herrlichem Ton. Jeder, selbst Kinder, sind in der Lage, dieses prachtvolle **Familien-Instrument** mit seiner **gediegenen Hausmusik** nach der Schule und den Notenblättern **sofort** zu spielen. Kaufen Sie nicht die nicht geschützten oder **kleineren** Instrumente von 7 bis 8 Mk., da solche bei uns nur noch 6½ Mk. kosten. Etwas einfachere **Columbia-Zithern** aber auch mit 41 Saiten, 5 Accorden u. sämtl. Zubehör kosten bei uns auch nur 5½ Mk. Noch kleinere liefern wir schon zu 4½ Mk. **Columbia-Harfen-Zithern** mit Säule und Harfenkopf genau nach dieser Abbildung, außergewöhnlich schöne Instrumente 10½ Mk., etwas kleinere 9 Mk., **Lyra-Columbia-Zithern** mit 2 Säulen und Harfenköpfen 13½ Mk. Hochfeine 6 manualige **Accordzithern** 50-52 cm lang mit sämtlichem Zubehör 6 Mk., extra schöne 8 Mk., kleinere statt 6 nur 5 Mk., 9 manualige 10½ Mk., 12 manualige 13½ Mk. **Neol's-Zithern kosten nur 13½ Mk.** **Harmoniums** **den 75 Mk. an.** Viele tausende Anerkennungsschreiben in kurzer Zeit erhalten.

Garantie: **Umtausch oder Geld zurück** wenn unsere Instrumente nicht gut ausfallen, **daher kein Risiko.** Versandt gegen Nachnahme, Porto 80 Pfg. Niemand versäume gratis und franko unsern illustrirten Katalog kommen zu lassen, derselbe enthält auch die geeignetsten, prachtvollsten **Weihnachtsgeschenke.**

Herfeld & Compagnie, Neuenrade 796 (Westfalen.)

Thatsächlich größte und leistungsfähigste Harmonikafabrik am Platze.

Vogel & Co. Siegen

Lager u. Comptoir: Sandstrasse 32.

Baumaterialien-Handlung, Ringofen-Ziegelei.

Fernsprechanschluß 133. **Lager und Lieferung** Fernsprechanschluß 133.

sämmtlicher

Baumaterialien u. Kanalisationsartikel 2c. 2c.

Großes Lager in **Thon-, Cement- und Drainageröhren,** sowie die dazu compl. Sand- und Fettsänge mit sämmtlichem Zubehör nach Vorschrift. Urinals- und Appartementstrichter aus Porzellan und Steingut. Sandsteintreppen, Fensterbänke, Gesimse, Schleifsteine, Kuh- und Schweinetröge, Cästeine, Quadern 2c. Cement, ff. Steine, Chamottemörtel.

Dachpfannen, glasirt und gebämpft, Asphalt, Asphaltisolirplatten.

Als besondere langjährige **Spezialität** halten wir stets ein großes Lager von **Thon- und Cementplatten, farbigen Mosaikplatten,** sowie glasirten **Porzellanwandplatten** in mehreren geschmackvollen Mustern zu äußerst billigen Preisen vorräthig und stehen Musterzeichnungen sowie Kostenanschläge gerne zu Diensten.

Alle Sorten **Verblendsteine** aus den Fabriken Hangelar, Dollendorf 2c. 2c. zu Fabrikpreisen. **Grab- und Firmenschilder billigst.**

Fr. DORN

Schuhwaaren-Geschäft

Weidenau, Friedrichstraße 34

empfiehlt in schönster Auswahl alle Sorten

Herren-, Damen- u. Kinderschuhe

in guter Qualität zu billigen Preisen.

Große Auswahl in Winterschuhen.

Reparaturen prompt. Anfertigung nach Maß.

Herzliche Weihnachtsbitte!

Für die sehr armen Kinder meiner in der Rhön gelegenen Filialgemeinde Geba, die hauptsächlich aus armen Tagelöhnern und Webern besteht, erbittet zu einer Weihnachtsfreude Gaben der Liebe an Geld, Wäsche und Kleidern unter der aufrichtigen Versicherung innigster Dankbarkeit Pfarrer **Richard Sell** in **Stepfershausen** b. Meiningen.



Aug. Clemens Glier,

Markneukirchen Nr. 45.

Musikinstrumente und Musikwerke.

Vorzüglichste und billigste Bedienung. Kataloge gratis.

Kölnersrasse **50** Fernsprecher 234

Heinrich Schuss, Siegen,

Siegbergweg **3** Fernsprecher 234

empfiehlt in **reichhaltigster Auswahl** und den verschiedensten Preislagen:

Damen-Jacken, Kragen, Capes, Golfcapes, Mäntel, Kinder-Mäntel und -Jacken, sowie Neuheiten in Kleiderstoffen

in den **verschiedensten Qualitäten**

für Herbst und Winter

zu billigst gestellten festen Preisen.

Spielwaaren-Ausverkauf.

Wegen Umbau des Hauses bin ich gezwungen, mein in diesem Jahre besonders reichhaltig ausstaffirtes Lager in

Kinderspielwaaren

vollständig zu räumen. Verkaufe deshalb **Kinderspielwaaren, fertige Puppen, Nippsachen** ꝛc. ꝛc. zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Große Auswahl in sämmtlichen Neuheiten.

Ausstellung eine Treppe hoch.

Günstigste Gelegenheit zum Einkauf von Weihnachtsgeschenken.

Mache besonders aufmerksam auf meine Spezialität: **selbstgekleidete Puppen.**

Bekannt gute und reelle Bedienung.

Hochachtungsvoll

J. J. Plock Wwe., Marburgerstraße.



Nähmaschinen,

nur vorzügliche Qualität und billigst,

liefert

Wilhelm Reimann,

Niederscheldener Hütte.

— Reparaturen billigst. —

Für Raucher!

Offeriere abgelagerte gute **Cigarren** franco: per 100 Stück 2.60, 3.25, 3.80, 4,—, 4.60, 5.—, 5.25, 6.—, 6.60, 7.—, 7.25, 7.60, 8.—, 8.25, 8.80, 9.—, 9.25, 9.80, 10.—, 10.25, 10.60, 11.— bis 15.— Mark per 100 Stück. Bei besseren Qualitäten 2 Mark Ersparnis gegen Einzelpreis.

Gust. Meckel.

Herborn, Bahnhofstraße.

Gasthof „Wilhelm Wied."

SIEGEN,

Koblenzerstrasse 3.

3 Minuten vom Bahnhof.

Anerkannt gute Küche.

Reine Weine, gute Biere.

Schöne Logierzimmer

mit guten sauberen Betten bei mässigen Preisen.

Hermann Sander

liefert als Spezialität **wasserdichte**

Bergmannsanzüge

aus präp. Oelstoff von **Mark 9.—** an incl. Südwester.

Gummianzüge billigst unter Garantie.

Zeppenfeld-Neunkirchen,

Bez. Arnsberg.

Pastor Felke's Heilweise.

Vertreter

R. Krommes, Naturarzt (nicht approbirt).

Erfolgreiche Behandlung **aller,** besonders **chronischer** Leiden.

Sprechstunden Montags und Dienstags im **Gasthause zur Heimath in Betzdorf.**

Zum Besuche unserer

Weihnachts-Ausstellung

laden freundlichst ein

Geschwister Ax,

Stickerei-, Weißwaaren- und Aussteuer-Geschäft.

Reichhaltiges Lager in Wäsche jeder Art und Stickereien.

Billigste Preise.

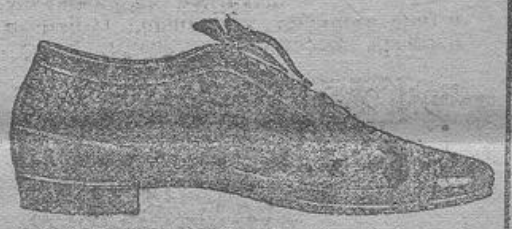
Eigene Näherei im Hause.

Chr. Sonneborn,

Schuhwaaren-Geschäft,

Niederschelden, Gosenbacherstrasse 15.

Empfehle in größter Auswahl:



alle Sorten Schuhwaaren, Lederappretur, Kidledercreme, Gamaschen, Schurzfelle, Schuhcornister, Leibriemen, Strumpfbänder, Schuh-Anzieher, Schuhknöpfer, Lederfett, (Laval, gesetzl. geschützt), Lavalwichse, Waghers Patent-Schwammsohlen, Filzsohlen ꝛc.

Reparaturen in eigener Werkstatt schnell, gut und billig.

NB. Als Fachmann kaufe **keine alte, verlegene,** sowie auch **keine Schundwaare** ein.

Ganz besonders mache auf eine **große Auswahl in Winterschuhwaaren** aufmerksam.

Preise der Qualität entsprechend, ebenso billig wie bei **jeder** Concurrenz.

Königl. Preuß. Staats-Lotterie.

¼ **Loose à M. 12,—,**

1/10 " " " **4,80,**

Porto u. Bestellgeld 15 Pfg.,

zur 1. Klasse 204. Lotterie habe ich noch abzugeben.

Ferner empfehle:

Rothe Kreuz-Loose,

Hauptgewinn M. 100 000.

Ziehung im Dezember.

à M. 3,30, Liste 10 Pfg.

Porto u. Bestellgeld 15 Pfg.

Siegen. W. Stauf,

Kgl. Lott.-Einnehmer.

Eröffnet

ist die diesjährige große

Weihnachts-Ausstellung

auch wieder im

Central-Bazar

von

Carl Schneider II, Betzdorf

und infolge des großen Andranges in der letzten Woche vor Weihnachten war es mir im vergangenen Jahre nicht möglich, meine w. Kundschaft aufs sorgfältigste zu bedienen, in Anbetracht dessen bitte ich meine geehrten Abnehmer, ihre Einkäufe recht bald machen zu wollen.

Wer einen wirklich guten, echten

Steinhäger

trinken will, der kaufe nur **Steinhäger** von **H. C. König, Gütersloh i. W.**

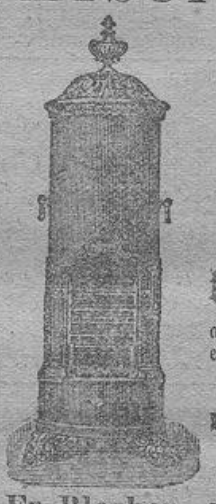
Denn nur diese Firma ist **im alleinigen Besitz des Rezeptes für den echten Steinhäger,** da in dieser Firma, die um das **Jahr 1770 in Steinhagen gegründet** und in den 1840er Jahren nach **Gütersloh** hin verlegt wurde, der Steinhäger **erfunden und zuerst hergestellt worden ist.**

Man achte daher beim Einkauf genau auf die Firma

H. C. König, Gütersloh

An allen Plätzen tüchtige, bei der Wirtekundschaft eingeführte Vertreter und Wiederverkäufer gesucht.

Eiserfeld.



Zur Lieferung von

Oefen Kochherden Waschkesseln ꝛc.

aller Art, von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, bei **billigsten Preisen,** empfiehlt sich

Fr. Blecher, Schmiedemeister.

Erd-, Mineral- u. chemische Farben

für Anstreicher und Wiederverkäufer zu den billigsten Preisen.

Siegerländer Farbwerke, G. m. b. H., **Siegen.**

Kaffee

roh, reinschmeckend, per Pfund 70, 80, 100, 110 Pfg. u. s. w. gebrannt, reinschmeckend, per Pfd. 90, 100, 120, 140 Pfg. u. s. w.

Candis-, Würfel-, Hut-, Stampfzucker billigst, empfiehlt

Alb. Klein, Weidenau, Gartenstr.

Günstige Gelegenheit,

praktische und passende

Weihnachtsgeschenke

gut und billig einzukaufen, bietet sich bei meinem

Räumungs-Ausverkauf

in Manufakturwaaren.

Vorräthig sind noch: **Kleidergedruck, Kleiderstamosen, Hemdenbiber, Unterkleider, Barchent, Handtücher, Buckskin, Bettdecken, Hauben, Handschuhe, Corsetts etc.,** alles in bester Qualität, bei

S. Georg, Siegen, Löhrstraße.

Mein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes

Zahn-Atelier

befindet sich jetzt

Bahnhofstrasse 3. I. Etage (Café Sommer).

Empfehle unter Garantie: **künstliche Zähne, mit und ohne Gaumenplatte, Gold-, Silber-, Kupfer-, Emaille-, Cement-, Porzellan-Plomben u. s. w.**

Schmerzloses Zahnziehen mit und ohne Narkose.

Eb. Hundt, Zahntechniker.

Sprechstunden: Vorm. 1/2 9—1/2 1 Uhr, Nachm. 2—7 Uhr.



Th. Heide,

Schuhmachermeister in Siegen, hinterm Bahnhof,

empfiehlt sein Lager

fertiger Schuhwaaren.

Maßarbeit, Sohlen und **Reparaturen** werden gut, schön und preiswürdig möglichst sofort in eigener Werkstatt ausgeführt.

Hausbrandkohlen,

gewaschene Nußkohlen I u. II, prima melierte Kohlen, rußfreie Nußkohlen, Anthracitkohlen,

sowie **Nuß-Schmiedekohlen** und **Braunkohlenbriketts**

empfehlen in bester Qualität

Gimbel, Wurm & Cie.,

G. m. b. H.,

Koblenzerstr. 4. Eiserfelderstr. 8.

Für die Schriftleitung verantwortlich: O. Beckmann. — Unterhaltungsteil: Dr. Burchardt-Godesberg. — Anzeigen: Chr. Schlunz.
Druck und Verlag der Westdeutschen Verlagsanstalt, E. G. m. b. H., Siegen, Sandstr. 18.

Weihnachts-Prospekt 1900

der

Buchhandlung des Erziehungs-Vereins

in

Neukirchen

(Kreis Moers, Rheinland).

Der Ertrag unsrer Buchhandlung dient lediglich der Erziehung armer, verlassener und verwahrloster Kinder und der Pflege älterer sittlich gefährdeter Mädchen unseres Volkes; zur Zeit circa 200 Pfleglinge.

Der Versand geschieht nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Bei Aufträgen von über 5 Mk. findet die Zusendung portofrei statt. Ausnahmen sind bemerkt.

Mit Vorliegendem beehren wir uns Ihnen unsern diesjährigen Weihnachts-Prospekt zur gefl. Benutzung ergebenst zu überreichen. Wir haben bei der diesjährigen Aufstellung desselben hauptsächlich Artikel, welche zur Verherrlichung des Weihnachtsfestes dienen und sich zu Geschenkszwecken eignen, ausgewählt. Spezielle Kataloge über Kunstwerke (Bilder, Statuen), Bücher, Spiele ꝛc. stehen auf Wunsch gratis und franko zu Diensten.

Pfannschmidts berühmte Weihnachts-Transparente.



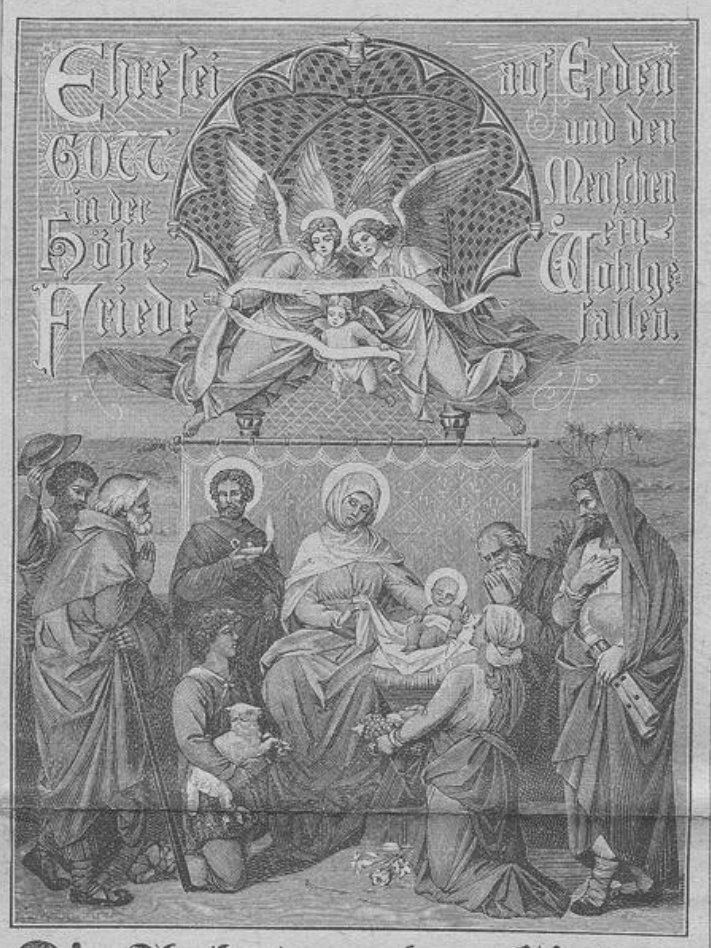
Die Anbetung der Weisen.

Nach dem Original in der Kirche zu Genzin.

Auf Holzrahmen gespannt mit Pappseitenwänden zum sicheren Aufstellen. Format 45 cm hoch und 33 cm breit. **Preis Mk. 3.—.** Verpackung nach außerhalb 50 Pfg. Ohne Rahmen Mk. 2.25, Verpackung 10 Pfg.

Text:

O Jesu, schöne Weihnachtssonne bestrahle mich mit deiner Gunst. Dein Licht sei meine Weihnachtswonne und lehre mich die Weihnachtskunst: wie ich im Lichte wandeln soll und sei des Weihnachtsglanzes voll.



Die Anbetung der Hirten.

Nach dem Original in der Michaeliskirche zu Hof.

Format 103 cm hoch und 78 cm breit. Mit vollständiger Herrichtung zum Aufstellen in Versand- und zugleich Aufbewahrungskiste. **Preis Mk. 8.—,** ohne Rahmen und Kiste Mk. 7.—. Verpackung wird nicht berechnet.

Dasselbe Transparent, nur etwas kleiner, 66 cm hoch und 50 cm breit. Mit vollständigem Rahmen und Kiste **Mk. 6.—,** ohne Rahmen und Kiste Mk. 5.—.

Text auf obiger Abbildung.



Die heilige Familie.

Nach dem Original in der Paulskirche zu Schwerin i. M.

Auf Holzrahmen gespannt mit Pappseitenwänden zum sicheren Aufstellen. Format 45 cm hoch und 38 cm breit. **Preis Mk. 3.—.** Verpackung nach außerhalb 50 Pfg. Ohne Rahmen Mk. 2.25, Verpackung 10 Pfg.

Text auf obiger Abbildung.

Hofprediger D. Emil Frommel schrieb über diese unsere schönsten Transparente:

„Man kann ihnen mit Recht die Palme unter den bisher erschienenen Weihnachtsbildern zuerkennen. Für die sinnige und innige Auffassung der Komposition genügt der Name Pfannschmidts. **„Die Bilder erfassen uns tief im Gemüt.** Sie sind eine Weihnachtspredigt in Farben. Die Ausführung ist trefflich und mit aller Sorgfalt und Liebe zur Sache hergestellt."



Der christliche Hausfreund.

Ein Abreißkalender

für das liebe Christenvolk

für das Jahr 1901.

In Verbindung
mit einer Reihe von Mitarbeitern
herausgegeben von
Ad. Haarbeck,
Pastor, Inspektor des Erziehungsvereins in Neukirchen bei Moers
und
J. Haarbeck,
Pastor zu Elberfeld.

Preis: 75 Pfennig,
13/12 Expl. = M. 9.—.

Der christliche Hausfreund ist im Äußern ein hervorragend schöner, nach Inhalt einer der besten und trefflichsten, und für das, was er bietet, ein sehr billiger Abreißkalender.

Mit biblischen Betrachtungen für jeden Tag auf der Vorder- und kurzen Erzählungen und Gedichten auf der Rückseite.

Man verlange ausdrücklich den **„Christlichen Hausfreund"** oder **„Neukirchener Abreißkalender".**

Zwölf religiöse Wandtexte.



Mit Bildern in feinster Chromolithographie

nach Originalen von

Prof. Dr. theol. C. G. Pfannschmidt.

Auf starkem Aquarellkarton
in feinster Chromolithographie mit seidenen Schnüren.
Größe 25½ cm hoch und 20 cm breit.

In Umschlag: 1 Serie Mk. 1.50. 5 Serien à Mk. 1.20. 10 Serien à Mk. 0.90, also bei Partien der einzelne Spruch nur 7½ Pfg.

Der schönste und würdigste Wandspruch

auch dieses Jahres; **für Sonntagsschulen und Bescherungen** von Kindern und Erwachsenen in Vereinen und Familien kann nichts Lieblicheres geboten werden, als diese köstlichen Illustrationen durch Bilder des berühmten Meisters Pfannschmidt; Texte und Bilder ergänzen sich auch nach ihrem Inhalt hin, was man bei andern Wandsprüchen kaum findet.

Herr Ober-Hofprediger **Dr. Kögel** schrieb: „Möge auch dies neue Unternehmen mit Segen gekrönt sein!"

Herr Hofprediger **D. E. Frommel** äußert sich ebenfalls anerkennend über die „ganz vortrefflichen Pfannschmidt'schen Wandsprüche" und erbittet eine Anzahl zur Verwendung bei Trauungen und Taufen.

Die drei bildlichen Darstellungen:

Der gute Hirte, Original in Glienecke bei Tegel,

Johannes mit dem Lämmchen (Ecce agnus dei), Original im Privatbesitz,

Engelgruppe — bisher unbekanntes Original im Privatbesitz

gehören zu des verewigten Meisters besten Schöpfungen.

Texte:

1. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts ꝛc. Ps. 73, 25 u. 26.
2. Der Herr ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln. Ps. 23, 1-3.
3. Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist. Ps. 103, 1, 2.
4. Es sollen wohl Berge weichen ꝛc. Jes. 54, 10.
5. Ich will dich lieben, meine Stärke ꝛc.
6. Harre, meine Seele, harre des Herrn ꝛc.
7. Jesum, laß ich nicht von mir, Geh' ihm ewig ꝛc.
8. Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe. Ps. 37, 5.
9. Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die. Offb. Joh. 2, 10.
10. Laßt mich gehen, laßt mich gehen ꝛc.
11. Weil ich Jesu Schäflein bin ꝛc.
12. So nimm denn meine Hände ꝛc.

Um möglichste Weiterverbreitung sowie Empfehlung in Freundeskreisen wird herzlich gebeten!

Buchdruckerei Richard Kühne, Oberhausen, Rhld.

Vorzügliche Kunstgegenstände in feinster Ausführung als Zimmerschmuck für das christliche Haus.



Hofmann: **Jesus predigt am See.**



Hofmann: **Der zwölfjährige Jesus im Tempel.**

Händler:
Christus stillt den Sturm.
Christus heilt einen Kranken.
Der anklopfende Christus.
Selige Heimfahrt.
Der Herr ist mein Hirt.
Ich will euch tragen bis ins Alter. (Jes. 46.).
Und ob ich wanderte. (Psalm 23.).

Schönherr:
Lasset die Kindlein.
Kommet her zu mir.
Der gute Hirte.
Der Schutzengel.
Der anklopfende Christus.
Christus am Oelberge.
Ich bin bei euch alle Tage.
Christus in Emmaus.
Der Herr ist mein Hirte.
Maria und Johannes.

Emaillebilder auf weißem od. schwarzem Grund

in vorzüglicher Rahmung:

a. Cabinetformat (Außenmaß 32:27. Innenmaß 22½:17½.)
in braunem Rahmen mit Goldperle . . . . . **Mk. 4.—.**
in grünem Rahmen mit Renaissance . . . . . „ **4.—.**

b. Folioformat (Außenmaß 52:42. Innenmaß 40:31.)
in braunem Rahmen mit 2 Goldverzierungen . . **Mk. 11.—.**
in grünem Rahmen mit Renaissance . . . . . „ **11.—.**
Echt Nußbaum fourniert mit Goldverzierung . „ **12.50.**
Helle Eiche mit Goldperlstab . . . . . „ **13.—.**

c. Royalformat (Außenmaß 71:60. Innenmaß 56:45.)
in braunem Rahmen mit Goldstab . . . . **Mk. 22.50.**

d. Imperialformat (Außenmaß 82:67. Innenmaß 67:52.)
in braunem Rahmen mit Goldstab . . . . **Mk. 46.—.**

☞ Für eine tadellose Rahmung übernehmen wir Garantie; und wird jede andere Rahmung nach Wunsch zu mäßigem Preise besorgt.

Kaulbach:
Zu Gott.
Von Gott.
Der Morgen.
Der Abend.
Schutzengel.

Portraits.
Kaiser Wilhelm II. in Generalsuniform.
Kaiserin Auguste Victoria.
Kaiser Wilhelm I.
Hering, Königin Luise in Louisenwahl.
Lenbach, Bismarck (Unif.).
Lenbach, Bismarck (Civil).
Kaiserliche Familie (Aufnahme 1898).



Hofmann: **Jesus bei Maria und Martha.**



Hofmann: **Jesus und der reiche Jüngling.**

Hofmann: Christi Predigt am See.
„ Christus im Tempel.
„ Christus und der reiche Jüngling.
„ Betender Engel.
„ Christus bei Maria und Martha.
„ Die Hochzeit zu Kana.
„ Der Heiland.
„ Ich bin der Weg.
„ Die Bergpredigt.
„ Das Abendmahl.
„ Christus und die Samariterin.
„ Flucht nach Egypten.
„ Kommet her zu mir.
„ Auferweckung des Jünglings.
„ Zu Grabe getragen.
„ Christus in Gethsemane.

Rekert: Geduld.

Reni: ECCE HOMO.

Richter: Christus und Petrus.

Plockhorst: Tröstender Christus.
„ Luthers Familie am Weihnachtsabend.
„ Der Schutzengel } Pendants.
„ Himmelsgabe }
„ Lasset die Kindlein zu mir kommen.
„ Der gute Hirte.
„ Die Flucht nach Egypten.
„ Christi Einzug in Jerusalem.
„ Ruhe auf der Flucht.
„ Verkündigung.
„ Glaube, Liebe, Hoffnung.
„ Bleibe bei uns.
„ Christus bei Maria und Martha.
„ Kommet her zu mir Alle.
„ Auferstanden.
„ Jairus Tochter.
„ Der Samariter vor der Herberge.
„ Der segnende Christus.
„ Der Erlöser.
„ Christus rettet das Lamm aus den Dornen.
„ Der anklopfende Christus.

Sämtliche hier angeführten Bilder sind auch als Photographie, ungerahmt, zu haben:
Imperialformat Mk. 15.—; Royalformat Mk. 7.50; Folioformat Mk. 3.—; Quartformat Mk. 2.—; Kabinetformat Mk. 1.—; Panel Mk. 4.—. **Ausführliches Verzeichnis steht auf Wunsch zu Diensten!**

Statuen, Gruppen, Reliefs aus feinster Elfenbeinmasse in wirklich künstlerischer Ausführung. Nur bestes Material



Nr. 2. Thorwaldsen,
Christus.

Höhe cm.:	130	95	75	65
Preis M.:	100.—	45.—	27.—	20.—
Höhe cm.:	56	48	35	25	16
Preis M.:	12.—	9.—	6.—	4.—	3.—



N. 1. Albermann,
Der gute Hirte.

Höhe cm:	95	65
Preis M.:	45.—	20.—
Höhe cm.:	48	
Preis M.:	9.—	

Elfenbeinsockel zu Statuen von 56 und 48 cm., um solche auf Möbel zu stellen. Höhe der Sockel 26 cm. M. 5.— (S. Fig. 2.)
Konsole zur Größe 35 und 25 cm à M. 2.50, zur Größe 48 und 56 cm. à M. 5.—. (Siehe Fig. 1.)



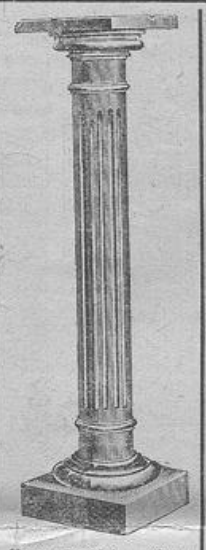
Neu! Nr. 4. Cauer, Neu!
Jesus der Kinderfreund.
Gruppe aus feinster Elfenbeinmasse. 50 cm. hoch M. 36.—.
Ein Zimmerschmuck von hohem Kunstwert,
wie er sich feiner und schöner nicht gedacht werden kann.

Leonardo da Vinci, **Das heilige Abendmahl.**
Relief 84:52 cm.,
unter Glas mit dunkel gebeiztem Rahmen. Mark 25.—.



Nr. 5. Cauer,
Christuskopf
mit Dornenkrone.
Relief 50 cm. □ 25 Mk.
Relief 28 cm. ○ Durchmesser. 6 Mark.

Cauer,
Christuskopf
(Der Auferstandene).
Relief 50 cm. □ 25 Mk.
Relief 28 cm. ○ Durchmesser. 6 Mark.



Nr. 6. Hochfeine, glatte
Zimmer-Säulen
aus feinstem Granit-Marmor zu Figuren
von 95 und 75 cm. Höhe M.: 160.— und 150.—.

Nr. 6. Elegante
Zimmer-Säulen
von polirtem Holz in der gangbarsten u. edelsten Form zu Fig.
v. 95 cm Höhe M. 25.—
„ 75 „ „ „ 22,50
„ 65 „ „ „ 20.—

Nr. 1. Nickel.
Luther (Statue)

Höhe cm.:	65	41
Preis Mk.:	12.—	8.—

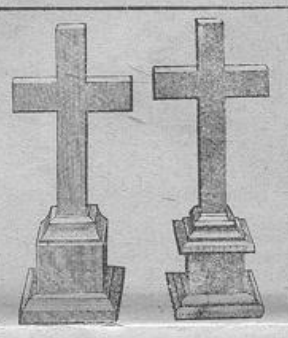
Melanchthon
(Statue)

Höhe cm.:	65	41
Preis Mk.:	12.—	8.—

Fürst Bismarck
als Reichs-Schmied von Stockmann.

Höhe cm.:	80	66	52
Preis Mk.:	45.—	35.—	28.—

Künstlerische Darstellung in gediegener farbiger oder bronze Ausführung macht die Statue zu einem feinen Zimmerschmuck jedes patriotischen Hauses.



Alabasterkreuze
mit hohem Sockel aus feinstem geschliffen. Florentiner Marmo
(Nur beste Qualität.)
Inschriften hierauf werden mit 20 Pf für den Buchstaben berechnet.

Höhe cm.:	20	24	27	29	32	36	39	41	44	46	50
Preis Mk.:	3.50	4.80	6.30	7.—	8.40	10.—	12.—	14.70	16.—	17.33	22.50

Bei sämtl. Kunstgegenständen ist die Verpackung und Fracht zu Lasten der Empfänger.



Bei Bestellung bitten um ... ob farbige oder bronze ... gewünscht wird.

Verlags-Verzeichnis unserer religiösen und erbaulichen Schriften.

D. Friedrich Wilhelm Krummachers Schriften

in neuer billiger Ausgabe.

Der Prophet Elisa
in 40 Predigten mit dem Bildnis des sel. Verfassers und Vorwort von Pastor J. Haarbeck in Elberfeld.
Geb. M. 5.20.

Elias der Thisbiter
in 32 Predigten mit dem Bildnis des sel. Verfassers. Geb. M. 3.50.

Salomo und Sulamith
15 Predigten aus dem Lied der Lieder mit einer kurzen Biographie des sel. Verfassers von seiner Tochter Maria Krummacher. Geb. M. 1.80.

Blicke ins Reich der Gnade.
8 evangelische Predigten.
Geb M 1.50.

Die letztgenannten beiden Schriften **„Salomo und Sulamith"** und **„Blicke ins Reich der Gnade"** sind auch in einem Band gebunden zu M. 2.50 zu haben.

Der Name F. W. Krummacher ist durch seine Predigten weit über die Grenzen seiner engeren Heimat und den Gemeinden, in denen er gewirkt hat, bekannt geworden. Besonders die vorgenannten Predigtbände stammen aus der gesegnetsten Lebenszeit des Verfassers. Es ist nicht zuviel gesagt, wenn die Predigten als **„Perlen unserer deutschen Predigtlitteratur"** bezeichnet worden sind und noch heute diesseits und jenseits des Oceans zu den **angesehensten erbaulichen Schriften** gehören) welche sich einen **Weltruf** erworben haben, weil sie mit **feuriger Beredsamkeit**, die ihresgleichen sucht, das **tiefste Eingehen** auf die inneren Erfahrungen der Gläubigen verbinden.

Bisher war unter den zahlreichen Freunden Krummachers vielen die Anschaffung der Predigten, um ihres hohen Preises willen, nicht möglich; diesem Übelstand ist nunmehr durch die Herausgabe der obigen preiswerten Bände abgeholfen

Schriften Gottfried Daniel Krummachers,

weil. Pastor in Elberfeld.

Gesammelte Ähren.
Ein neuer Band Predigten mit dem Bild des Verfassers. Gesammelt und herausgegeben von Past. J. Haarbeck in Elberfeld. Geb. M. 4.50.

Die Wanderungen Israels durch die Wüste nach Kanaan. In Beziehung auf d. inn. Führung. d. Gläubig., beleuchtet in ein. Reihe v. Pred. v. G. D. Krummacher, weil. Pastor i. Elberfeld. Mit d. Bilde u. ein. kurz. Lebensbeschr. d. Verf., nebst ein. Karte z. d. Wander. Israels. Geb. 5.20.

Tägliches Manna für Pilger durch die Wüste. Schatzkästchen aus den Predigten des sel. Past. G. D. Krummacher. Mit dem Bild des Verfassers u. Vorwort v. Past. Jakob Haarbeck in Elberfeld. Geb. M. 2.—, mit Goldschn. M. 2.25.

Zur Erinnerung an Gottfried Daniel Krummacher. Vortrag geh. am 23. Okt. bei der 100jähr. Gedächtnisfeier der Einführung Gottfr. Dan. Krummachers als Pfarrer in Baerl von Pfarrer Augé in Neukirchen bei Moers. Preis 20 Pfg.

„Es ist den G. D. Krummacherschen Schriften eine solche, ich möchte sagen apostolische Einfachheit und Tiefe eigen, daß es ein Verlust sein würde, wenn dieselben der Mit- und Nachwelt nicht erhalten blieben. Möchten auch die jüngeren Christen zu dieser gesunden Speise greifen! Es könnte manchen die innere Verwirrung erspart bleiben, in die sie bei der Zerfahrenheit, welche heutzutage auf geistlichem Gebiete herrscht, hineingeraten. Vor allem über die wichtigen Centralwahrheiten des Evangeliums, über Sünde und Gnade, Gesetz und Evangelium, Rechtfertigung und Heiligung würde man Licht und Klarheit gewinnen.

C. Seeger.

Ich preise deine Gerechtigkeit allein!
40 Predigten und Schriftbetrachtungen.
3. Auflage. Gebunden M. 4.—.

Der christliche Bücherschatz schrieb über diese Predigten beim Erscheinen der zweiten Auflage: „Wenn in unserer Zeit, wo die Herausgabe einer Predigtsammlung, und noch dazu in so kurzer Frist eine 2. Aufl. nötig geworden ist, so ist das auch ein Zeugnis von der Tüchtigkeit und Gediegenheit der vorliegenden Sammlung. Und fürwahr, diese Sammlung war es wert, wieder aufgelegt zu werden! Nach Form und Diktion haben diese Predigten und Schriftauslegungen ihre Eigenart: inhaltlich charakterisieren sie sich besonders durch den Ernst, mit welchem sie zur Verleugnung der Welt und des eignen Ich und zur Buße aufrufen. Einzelne Anstöße, die man hier und da wohl nimmt, wie wenn z. B. in einer Weihnachtspredigt dem Gesange der himmlischen Heerscharen „das Brüllen der Ochsen im Stall" gegenübergestellt wird, verzeiht man um der vielen Vorzüge willen, die diese Predigten vor manchen anderen haben, gern. Möge dieses Buch auch auf seinem zweiten Ausgange viele heilsbegierige Leser finden!"

An der Grenzscheide der Jahrhunderte.
Predigt üb. Klagelieder Jer. 3, 22—24, gehalten am
Sonntag, den 31. Dezember 1899.
von **J. Haarbeck,** Pastor in Elberfeld.
Geheftet 25 Pfg.

Die Predigt ist vom Verfasser auf die Aufforderung solcher hin, die sich an ihr erbaut haben, für den Druck aufgezeichnet worden. Sie wird auch in weiteren Kreisen ihres Eindrucks nicht verfehlen.

Der Herr ist mein Hirte.
7 Predigten über den 23. Psalm.
Von Pastor **J. Haarbeck** zu Elberfeld.
Zweite Auflage. Eleg. geh. 60 Pfg.

Das sind Predigten, an denen man seine Freude haben kann. Einfach, aber nicht ärmlich, schlicht, aber nicht trocken, ernst, aber doch auch voll freundl. lockender Liebe, etwas breit angelegt, aber doch nicht ermüdend, singen sie das Lob des guten Hirten und zeigen, wie herrlich es ist, ein Schäflein Christi werden. Volk.

Die Heimkehr nach Kanaan.

8 Betrachtungen über 1. Mose 32.
Von **J. Hörnemann,** † Pastor zu Elberfeld.
3. Aufl. Geheftet 60 Pfg.

Diese acht Betrachtungen, frisch und lebendig geschrieben, gehen mit Sorgfalt dem Texte nach und bringen ihn, in meist allegorisierender Weise, nach allen Seiten christlichen Glaubens und Lebens zur Anwendung. Das Büchlein sei allen Liebhabern des göttlichen Wortes warm empfohlen! (Christlicher Bücherschatz.)

Er muss wachsen; ich aber muss abnehmen.
Eine Nebrenlese aus Gotteswort
(zum Teil Predigten und Ansprachen von
F. Spiecker,
Pastor in Essen (Ruhr). Preis M. 1.50.

Da sind gute Ähren zusammengelesen, die vielen, die sie zur Hand nehmen, Freude machen werden.

Himmelstrost im Erdenleid.
Allen Betrübten, Leidtragenden u. Kranken gewidmet.
8. Aufl. mit Vorwort v. Past. D. von Bodelschwingh, Bielefeld. Geb. M. 1.—.

Allerlei liebliche u. tröstende Kreuzlieder mit kurzen Betrachtungen. Wer das Büchl. gemacht u. zusammengestellt, scheint in der Kreuzesschule viel gelernt zu haben. Will jemand einer Seele, die im Schmelzofen der Trübsal lebt, ein kleines Geschenk machen, der schenke dieses Büchlein." Licht und Leben.

Christenheim.
Eine Sammlung geistlicher Festlieder für Klavier zu 4 Händen eingerichtet von **Aug. Haarbeck.** Preis M. 1.25.

Diese Sammlung enthält 12 unserer schönsten Weihnachtschoräle und Weihnachtslieder für 4 Hände derart arrangiert, daß 2 jüngere Spieler sie mit Leichtigkeit bewältigen können. Das Werk ist sehr warm zu empfehlen; wir wollen noch erwähnen, daß es fein und vornehm ausgestattet ist und doch nur den sehr niedrigen Preis von M. 1.25 kostet. (Der Klavier-Lehrer.)

Der Betrug der Sünde und die Treue Gottes

16 Betrachtungen über Römer 7 und 8.
Von **J. Hörnemann,** † Pastor zu Elberfeld. 2. Auflage. Eleg. kart. M. 1.—

Das sind herrliche, geistesfaltige und geistesmächtige Zeugnisse, welche uns das Wesen des Gesetzes schildern und die Not, die dem Wiedergebornen durch die anklebende Sünde verursacht wird, und (nach Röm. 8) die Macht und Herrlichkeit der Gnade und Geistesgabe, welche die Gläubigen in Christo haben. (Christl. Bücherschatz.)

Andreas Bräms Briefe
an Frauen und Jungfrauen
über Fragen aus dem praktischen Leben.
4. Aufl. Eleg. geb. M. 2.60.

Unzweifelhaft war es die besondere Gabe des l. alten Pastor Bräm, in solcher Weise, wie wir es in diesen Briefen sehen, an der Hand von Schrift u. Erfahrung in die verschiedensten Fragen aus dem praktischen Leben beratend einzugehen. Wir haben uns darum dieser Schrift sehr gefreut. Ein seltener Reichtum prakt. Lebensweisheit ist in ihr beschlossen. Wir möchten sie in den Händen vieler Frauen und Jungfrauen sehen. Miss.- u. Heidenbote.

Julius Thaeter.
Das Lebensbild eines ... Kupferstechers.
Zusammengestellt aus schriftlichen ... von **Anna Thaeter.**
Mit Porträt in Lichtdruck. Geb. ...

Wer das Herausarbeiten einer Künstlernatur aus bitterster Armut ... edlen Leben und Wirken sich ... zur Anschauung bringen will, der ... Lebensbild. Wer gern eine Biogr... ähnlich der eines Ludw. Richter, ... gen 2c., wird sich durch die Lektüre ... Buches reich belohnt finden.

Die krummen und geraden Wege des Menschen
Etwas Ganzes vom Evangelium
in Lehre und Beispiel
für alte und junge Christen von **J. Fr. Gottlob Közle,** Lehrer in Cannstatt.
Gebunden M. 1.60.

Das Büchlein ist besonders geeignet, heranwachsenden Jünglingen ein ... weiser für ihr inneres und äußeres Leben zu sein. Es ist dabei ebenso ernst und ... wie anschaulich und interessant geschrieben.

Das Zeugnis des Apostels Paulus
von der
Auferstehung Jesu Christi.
Vortrag von Lic. **Eduard Riggenbach,** Prof. der Theologie in Basel.
Geheftet 25 Pfg.

Jede Seite eine herrl. Glaubensstärkung! Theol. Litt.-Bericht.
Der weitesten Verbreitung wert! Gute Botschaft.
Ein Büchlein, welches wert ist gelesen und verbreitet zu werden. Der Wahrheitszeuge.
Eine gründliche, biblische Arbeit. Christl. Volksbote, Basel.
Darum: Nimm und lies und gieb es weiter! Ev.-luth. Wochenblätter für Kirche, Schule und innere Mission.

Nach den tausend Jahren
Das herrliche Reich Christi ... Menschensohnes in dem Lichte der Fülle der Zeiten von **G. F. ...**
Aus dem Englischen von ...
Mit 1 Vorwort v. Past. **J. Dammann.**
Gebunden M. 1.50.

Der „Christian", die bedeutendste ... schrift in den christl. Kreisen Englands ... von vorliegender Neuheit mit höchster ... nung. So freuen wir uns, daß das ... auch in neuem Gewande uns zugänglich ... worden ist. Es ist an der Zeit, daß der ... Gläubigen erweitert u. ihre Hoffnung ... ger werde. Denn d. Herrn Tag ist nahe; ... dies Büchlein helfen, Seine Kinder ... für Ihn. Licht u. ...

Ernst Friedrich Ball. **Ein Lebensbild aus dem ... rheinischen Pietismus** ...
nis an seinen 100jährigen Geburtstag.
Von Pastor **Rob. Lieff** in Hörstgen, jetzt Duisburg. Geheftet ...

Unter den im praktischen Pfarramte und später im Kirchenregimente thätig ... logen des Rheinlandes ragt der reichbegabte und gesegnete E. F. Ball als einer der ... tendsten und einflußreichsten hervor.

☞ Ein ausführliches Preisverzeichnis über Kunstsachen (Bilder, Statuen 2c.), ebenso der **„Christliche Bücherschatz"** mit seinen trefflichen Bücherbesprechungen **steht unsern verehrten Abnehmern auf Wunsch gratis und franko zu Diensten.**

Von der **Buchhandlung des Erziehungsvereins in Neukirchen, Kreis Moers**
erbittet d..... Unterzeichnete:

Expl.	
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....

Bitten recht deutlich und genau:

Ort: .....

Post: ..... Herr:
Frau: .....
Fräulein:

Bahnstation: .....

Betrag ist durch Nachnahme zu erheben — folgt gleichzeitig mit Postanweisung.

Postkarte.

5 Pfg.

An die

Buchhandlung des Erziehungsvereins

Neukirchen, Kreis Moers

Rheinland.

Neuheiten in Wandsprüchen.



Getragen auf Adlerflügeln.

Ein einfaches aber sinniges und edel ausgeführtes Kunstblatt, welches die Zierde eines jeden Zimmers bildet.

Größe 50:65 cm.

Preis Mk. 1.30 inkl. Verpackung und Porto.

Mit schönem braunen od. schwarzen Rahmen versehen Mk. 10.—.

Besonders für Jubiläums geeignet.

Bei gerahmten Sprüchen fällt Porto u. Verpackung zu Lasten des Bestellers.



Porzellan-malerei-Imitation.

Nr. **466.**

Gedenke an den Herrn.

8 Wandsprüche

mit farbenprächtigen Blumenvorlagen

hervorragend schön u. wirkungsvoll. Mit 8 gut ausgewählt. Bibelsprüchen und Versen. Trotz der Billigkeit sehr fein ausgeführt.

Größe 17:23 cm.

Preis p. Stück 80 Pf.

Texte: 1. Schaffe in mir Gott ein reines Herz. 2. Habe deine Lust an dem Herrn 2c. 3. Siehe, ich bin bei euch alle Tage. 4. Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren. 5. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang. 6. Schmecket und sehet wie freundlich der Herr ist 2c. 7. Selig sind, die reines Herzens sind 2c. 8. Jesus Christus gestern und heute 2c.

Neue Wandsprüche in Holzbrand-Imitation. Neu!

2 Landschaften mit Blumenverzierungen.

Größe 25 cm

Preis à Stück **60** Pfg.

Nr. **596.**



In dieser so beliebten Art sind recht hübsche Sprüche zusammengestellt worden. Die Dessins, landschaftl. Ansichten und Blumen-Arrangements, sind gut durchdacht und tadellos ausgeführt. Die Sprüche bilden einen besondern **und wirkungsv. Zimmerschmuck.**

Texte: 1. Bis hierher hat uns der Herr geholfen. 2. Der Herr behüte deinen Ausgang. 3. Herr, laß Deine Augen offen stehen über dies Haus. 4. Siehe, ich halte Tage u. s. w. 5. Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen 2c. 6. Hat Großes an uns gethan, des sind wir fröhlich.

Nr. **593.**

Kreuze ✲ Neu!

Holzbrand-Imitation Blumen- u. Reliefprägung.

Größe 30 cm. Preis 50 Pfg.



Passender, gediegener Ausstattung bilden sie einen würdigen hübschen Zimmerschmuck.

Texte:
1. Ich bin krank gewesen, und Ihr habt mich besuchet.
2. Ich bin hungrig gewesen, und Ihr habt mich gespeist.
3. Ich bin durstig gewesen und Ihr habt mich getränket.
4. Ich bin ein Gast gewesen und Ihr habt mich beherbergt.
5. Ich bin nackend gewesen und Ihr habt mich bekleidet.
6. Ich bin krank gewesen und Ihr habt mich besuchet.
7. Ich bin gefangen gewesen und Ihr seid zu mir gekommen.
8. „Ich bin hungrig gewesen". Danket dem Herrn, denn Er ist freundlich 2c.
9. „Ich bin gefangen gewesen". Schaffe in mir Gott ein reines Herz 2c.
10. „Ich bin durstig gewesen". Er weidet mich auf grüner Aue 2c.
11. „Ich bin ein Gast gewesen". Er erquicket meine Seele 2c.
12. „Ich bin nackend gewesen". Wir wissen aber, daß denen die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.



Nr. **649.** Eine äusserst zarte

Wandtasche

in Reliefprägung mit Bibeltexten.

Größe 32:24 cm. Preis 75 Pfg.

Texte: 1. Gott ist die Liebe.
2. Der Herr ist mein Hirte.
3. Lobe den Herrn.

Zur Massenverteilung geeignet.

Nr. **598.**



6 Wandsprüche

in wirkungsvollem hochfeinen Farbendruck.

Sehr geeignet zur Massenverteilung.

In eigenartiger besonderer Ausführung die sechs Werke der Barmherzigkeit darstellend in 2 verschiedenen Textausgaben m. gleichen Liederversen.

Die Texte und Bibelverse sind, dazu passend und gut gewählt, schön ausgeführt, und macht das Ganze einen nachhaltigen Eindruck.

Größe 19½ cm. Preis à St. 15 Pfg. Mappe 12 Sprüche 1.80 M. 10 Mappen 11 M.

Texte: 1. Ich bin hungrig gewesen, und Ihr habt mich gespeist. Selig sind, die sich meiner annehmen fremder Not 2c. 2. Ich bin durstig gewesen und Ihr habt mich getränket. Wir haben einen Gott und Herrn, Sind eines Leibes Glieder 2c. 3. Ich bin ein Gast gewesen und Ihr habt mich beherbergt. Liebe ist ein sicheres Zeichen 2c. 4. Ich bin nackend gewesen und Ihr habt mich bekleidet. Viel, viel kannst Du thun an dem Nächsten 2c. 5. Ich bin krank gewesen und Ihr habt mich besuchet. Liebe hast Du es geboten, daß man Liebe übe. 6. Ich bin gefangen gewesen und Ihr seid zu mir gekommen. Jesu, schenk mir Bruderliebe nicht blos in Worten steht 2c. 7. „Ich bin krank gewesen". Alle eure Sorge werfet auf ihn 2c. 8. „Ich bin hungrig gewesen". Danket dem Herrn, denn Er ist freundlich 2c. 9. „Ich bin gefangen gewesen". Schaffe in mir Gott ein reines Herz 2c. 10. „Ich bin durstig gewesen". Er weidet mich auf grüner Aue 2c. 11. „Ich bin ein Gast gewesen". Er erquicket meine Seele 2c. 12. „Ich bin nackend gewesen". Wir wissen aber, daß denen die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.

Nr. **6.** **Eine ausgeschüttete Salbe.**

Format 18,5:13 cm.

6 Karten mit dem Namen „Jesus"

und dazu passenden Liederversen.

Mit Kordel zum Aufhängen versehen, per Serie 60 Pf.

Gesellschaftsspiele verschiedener Art

nur in guten, tadellosen Ausführungen.

Nr. **357.**

Biblisches Gesellschaftsspiel.



Frage- und Antwortspiel

zur Unterhaltung und Belehrung für die Jugend.

Dieses Spiel ist ein billiges und ausgezeichnetes Mittel, unserer Kinderwelt die hauptsächlichsten Scenen aus dem Leben unseres Herrn Jesu Christi auf anschauliche Weise in Wort und Bild darzustellen und zugleich den Hauptinhalt der zugehörigen biblischen Geschichtserzählung vermittelst der hieraus entnommenen Sprüche und kurzen Sätze dem jugendlichen Geiste fest einzuprägen. Wort und Bild ergänzen sich auf das vortrefflichste. Beschäftigungstrieb, Gedächtniß, Gemüt, Vorstellungsvermögen, Hand, Auge, Ohr und Geist werden durch das Spiel leicht und nachhaltig angeregt, das religiöse und ästhetische Interesse durch ein einfaches Mittel geweckt.

Das „Biblische Lotto" enthält in einem geschmackvoll ausgestatteten Karton 6 in buntem Farbendruck ausgeführte Bildertafeln, welche durch geordnetes Aneinanderlegen der 12 für jedes Bild beigegebenen quadratischen Teiltäfelchen oder Bilderteile zusammengesetzt werden sollen. Jedes Spiel enthält außer der Spielregel folgende Bilder aus dem Leben Jesu:

1. Darstellung im Tempel. 2. Geburt Jesu. 3. Jesus der Kinderfreund. 4. Jesus und die Samariterin am Jakobsbrunnen. 5. Einzug in Jerusalem. 6. Jesus, der gute Hirte. Preis M. 1.50.

Nr. **356.**

Kirchengeschichtliches Gesellschaftsspiel.

Lehrreiches Frage- und Antwortspiel für die Jugend.



Vorliegendes Spiel will den Zweck erfüllen, die Kinder mit den Hauptthatsachen der Entstehung und weiteren Entwickelung unserer evangelischen Kirche bekannt zu machen. In 72 Fragen, welche in logischem Zusammenhange stehen, ist der ganze Stoff der Kirchengeschichte von Christus bis in unsere Zeit behandelt und gewährt einen vollständigen Ueberblick. Gerade in unseren Tagen, wo das evangelische Bewußtsein mehr und mehr zu verflachen droht, sollte man der heranwachsenden Jugend die Hauptthatsachen der Kirchengeschichte vor Augen führen, damit sie sich bewußt werden, auf welchem Grunde unsere evangelische Kirche erbaut ist. Allen evangelischen Erziehungsanstalten und Familien sei daher dieses Spiel aufs beste empfohlen. Die Ausstattung dieses kirchengeschichtlichen Spieles ist dieselbe wie bei obigem biblischen Spiele.

Es werden folgende Bilder verwendet:

1. Sinkender Petrus.
2. Kreuzigung.
3. Emmausjünger.
4. Himmelfahrt.
5. Flucht nach Egypten.
6. Bergpredigt.

Preis M. 1.25.



Nr. **458.**

Biblisches Quartettspiel.

60 Karten mit Personen aus der Bibel.

Preis 60 Pfg.

Schnipp Schnapp.

Ein heiteres Gesellschaftsspiel für Jung und Alt. 72 Karten mit Farbendruck.

In Etuis mit Farbendruck.

Preis 1.50 M.

Diese neuen Gesellschaftsspiele seien freundl. empfohlen. Für den Familienkreis wie für Vereine und Anstalten eine gewiß vielen willkommene Gabe.





Naturgeschichtliches Quartettspiel für Jung und Alt. 72 Karten mit Farbendruck. In Etuis mit farbigem Titelbild. Preis 1.75 M.

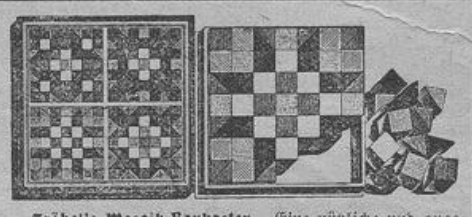


Nr. **674.** **Der Rechenkünstler.**

Ein **Rechen-Lotto**, um den kleinen Schüler spielend in das kleine und große Ein mal Eins einzuführen.

Das den Kindern oft so schwierig werdende Auswendiglernen des Ein mal Eins wird hier in spielender, nicht ermüdender Art den Kleinen beigebracht. Das Spiel ist Lehrmittel und Spielzeug zu gleicher Zeit; mit 6 Tafeln, sodaß sich bis 6 Personen am Spiel beteiligen können.

Größe 23:11 cm. Preis in eleg. Schachtel mit Titelbl. 1 Mk.



Fröbel's Mosaik-Baukasten. Eine nützliche und angenehme Beschäftigung für Knaben u. Mädchen, in tausendfält. Abwechslung die schönst. Mosaikbilder in großer Farbenpracht zusammen zu stellen. Die Vorlagen sind neu, deutl. gezeichnet u. leicht nachzubilden. Ausg. I mit 34 Steinen M. 1.45. Ausg. II mit 53 Steinen M. 2.00. Ausg. III mit 69 Steinen M. 2.75.



Salta

Familienspiel für Jung und Alt,

wird in den ersten Salons gespielt, ist das vornehmste verbreitetste Unterhaltungsmittel der modern. Intelligenz, nach Prof. Große: Prüfstein der Denkfähigkeit und des Verstandes, nach Prof. Schubert von erziehlicher Wirkung auf das zukünftige Berufsleben der Jugend, das Lieblingsspiel d. Damenwelt, die Schlacht auf dem Tische und ein strategisches Unikum für den Offizier. **Salta** ist das neue unerschöpfliche Rätsel der Combinationen für den tiefdenkenden Schachmeister, das Spiel der Zukunft für alle Schichten der Völker, d. interessanteste Turnierspiel d. zwanzigsten Jahrhunderts, weil es der populärste Geistessport, ein Cabinetstück menschlichen Erfindergeistes. Preis je nach Ausstattung:

Mark 2.50, 6.—, 12.—, 24.—, 45.—, 145.—, 190.— und 475.—.

Reisespiel in Taschenformat Mk. 3.—.



Eine Sammlung von verschiedenen unterhaltenden Spielen. Mit Zinnfiguren, Dame- u. Domino-Steinen. Schöner Kasten. M. 1.60.

Klein, Inhalt: Glocke u. Hammer, Dame, Mühle 2c. Domino, Halma, Wettrennen u. Schwarzer Peter. Preis M. 3.25.

Ganz gross, klein. Inh.: Lotto, Wettrennen, Glocke und Hammer, Schwarzer Peter, Belagerungsspiel, Domino, Dame, Mühle und Puffspiel. Preis M. 8.—.

Das Spiel im häuslichen Kreise.

Ein Ratgeber für die Familie. Von J. Hesse. Hübsch kart. M. 1.20.

Verdient wärmste Empfehlung! Wenn recht viele Eltern sich und ihren Kindern diesen freundlichen Berater anschaffen wollten, würde manche verträumte Stunde mit anregender Unterhaltung u. fröhlicher Uebung der Geisteskräfte der Jugend ausgefüllt werden.

(Päd. Jahresbericht.)

Bilderbücher biblischen und allgemeinen Inhalts.

Nach Ausstattung und Ausführung musterhaft.

Laßet die Kindlein zu mir kommen!

Eine Festgabe für das deutsche Haus.

Geschichten aus dem Leben Jesu nach der Bibel für Kinder erzählt von Cath. Steinkamp. Mit Bildern von Eduard Kämpfer.

Ein Prachtwerk in vornehmster Ausstattung mit 13 farbigen Vollbildern und vielen Textillustrationen, in Ganzleinen gebunden. Preis M. 8.—.

Dies neue Buch sei allen Eltern, welche den an und für sich gewiß nicht zu teuren Preis bezahlen können, warm und herzlich empfohlen. Die Erzählung der biblischen Geschichten aus dem Leben des Heilandes in dem kindlichen Verständnis und Bedürfnis durchaus angepaßt, so ganz wie eine Mutter, von den kleinen umringt, erzählen wird. Der unvergleichliche Schmuck des Buches, der es zum Range eines wirklichen Kunstwerkes erhebt, sind die Bilder. Eigenartig, durchaus selbständig in der Auffassung, sind sie doch ergreifend und herzerquickend.

Nr. **283.**

2 biblische Bilderbücher.

„Der Kinder Heiland" und **„Wie Jesus liebt"** ganz neu und hervorragend schön, enthalten sie die Hauptzüge aus dem Leben des Heilandes in Wort und Bild. Die Bilder sind vorzüglich. Dem erzählenden Texte sind passende Sprüche und Liederverse und christliche Lehren hinzugefügt. Auch für größere Kinder eine willkommene Weihnachtsgabe.



Nr. **2831I.** **„Der Kinder Heiland".** Größe 21:15½ cm. Preis 60 Pfg.



Nr. **2831.** **„Wie Jesus liebt".** Größe 21:15½ cm Preis 60 Pfg.

Neues Missionsbilderbuch.

In vier Teilen mit je 4 Vollbildern und Umschlag in feinem Farbendruck u. vielen Holzschnitt. im Text. Stark in einem Band gebunden M. 3.50. Neues Missionsbilderbuch I. Komm herüber und hilf uns! Dein Reich komme! Die Heiden werden in Deinem Lichte wandeln. In einzelnen Heften gut gebunden à M. 1.—.

Gewiß hat es seine volle Berechtigung, auch schon die Kinder in geeigneter Weise in die Missionssache einzuführen, und in ihnen Liebe und Interesse dafür schon frühzeitig zu erwecken. Wie könnte dies besser geschehen, als durch Vorlage geeigneter, lebensvoller Bilder, mit erklärendem, für Kinder geschriebenem Text.

Farbenprächtige Bilderbücher.



Neu! Nr. **514.** Neu!

Das Jahr vom Anfang bis zum Ende,

für junge Herzen, Augen, Hände.

Ausgewählte Erzählungen bekannter Autoren für das reifere Kindesalter. Ein ganz eigenartiges vortreffliches Buch mit 12 effektvollen farbigen Bildern und Erzählungen. Jedem Monat des Jahres ist eine Doppelsl. gewidmet, auf der einen befindet sich ein farbenprächtiges von einem hervorragend. Künstler entworfenes Bild, welches den betreffenden Monat in sich personificirt. Auf der anderen Seite eine sorgfältig auf das Bild Bezug habende, auf die reifere Jugend belehrend und veredelnd wirkende christliche Erzählung. Ein Buch in solch neuer Ausführung, in feinster Ausstattung, geschmackvollem farbig. Einband u. vorzüglichem Papier wird sich die Begeisterung aller derer erwerben, welche ihre Kinder mit einem nützlichen, gediegenen Geschenk erfreuen wollen. Wenn wir noch hinzufügen, daß die Erzählungen beliebter Autoren wie B. Mercator, M. Rüdiger, Helene Krüger, A. Schwarz, Chr. Bernhardt zu Verfassern haben, so spricht dieses allein schon für den Werth des Buches.

Größe 27:21 cm. Preis à Stück 1,50 M.

Woher kommt's Brot?

Verse von A. Steinkamp. Zeichnungen von R. H. Sterl. Gebunden M. 2.—.

Ein sehr hübsches Bilderbuch, welches den wißbegierigen Kleinen (7–10 J.) über die Entstehung unseres Hauptnahrungsmittels durch Wort und Bild in einer leicht faßlichen und anschaulichen Weise Auskunft erteilt, ergänzt durch eine Sammlung von Geschichten, Liedchen und Sprüchen, die alle in der einen oder anderen Weise auf unser „tägliches Brot" Bezug haben.

Aus des Lebens Mai.

Ein Bilderbuch für die Kleinen mit Versen von A. Steinkamp und Originalzeichnungen von E. Voigt. Preis M. 3.—.

Ein ganz köstliches Buch, das ein Knäblein von seinem Erscheinen bis zum ersten Schulzeugnis begleitet. Die Bilder sind von köstlicher Naivität, die begleitenden Verse treffen ausgezeichnet den kindlichen Ton und werden von den Kleinen (7—9 Jahre) wie von selbst behalten werden.

Sagen und Märchen.

Es sind 37 Märchen und Sagen meist geschichtlich. Inhaltes, die hier in mustergiltiger Weise erzählt werden u. teilweise von dem genialen Kämpfer in geistvoller Weise illustriert sind. Das Buch ist besonders für die heranwachsende Jugend (10—14 Jahre) geeignet. Preis M. 3.50.

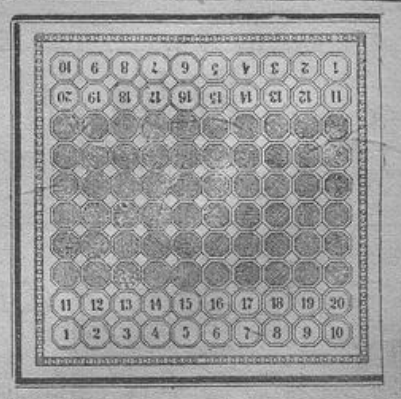


Nr. **390.**

Haustiere.

Ein Bilderbuch für das kleine Volk mit Versen von **Chr. Dieffenbach.**

Welch ein buntes Gewimmel von Haustieren, alle sind sie vertreten, die Haus und Hof bevölkern, in Schwarz- u. Bunt-Druck, nach der Natur gezeichnet. Seiner prächtigen und reichhaltigen Ausstattung wegen wird sich dies Buch schnell die Liebe der Kleinen erwerben. Größe 22:28 cm. Preis 80 Pfg.



Colorito. Dieses aus England kommende Spiel verdient seiner gediegenen Spielart wegen ganz besonderes Interesse, ist für 2 Spieler und leicht zu erlernen. Der Spielplan hat verschiedenfarb. Felder u. müssen die Farben dieses sowie der Besatzsteine stets zusammenfallen. In 16:30 cm groß. sehr solid. Kart. Mk. 1.75.

Gütigste Besorgung aller sonst. hier nicht angezeigten guten Bücher, Kunstgegenstände, Spiele, Wandsprüche, Blumenkarten 2c. Special-Kataloge darüber stehen zur Verfügung.

Neu! Nr. 615. Neu!

Transparent-Lampenschirme.

Hervorragende Neuheit.



In Gestalt eines Lampenschirmes bringen wir in dieser Nummer eine Neuheit, welche unsern Abnehmern sehr willkommen sein dürfte und sind wir überzeugt, daß die sinnige und ansprechende Ausführung volle Würdigung finden wird. Der Schirm ist 6teilig, jeder Teil mit hübsch geprägtem bunten Rand. Die 6 Teile enthalten abwechselnd je ein biblisches Bild aus dem Leben Jesu oder eine Landschaft und einen farbigen Transparentstern mit passendem Text, über alle 6 Seiten läuft in größeren Buchstaben die Inschrift: „Herr bleibe bei uns, denn es will Abend werden 2c." Das Ganze, Schrift, Sterne und Bilder sind transparentartig leuchtend und geben einen eigenartigen, erhabenen Lichteffekt. Dieser Lichtschirm ist besonders solid und dauerhaft gearbeitet, ferner ist derselbe nicht geklebt, sondern mit feiner seidener Kordel fest zusammengekordelt.

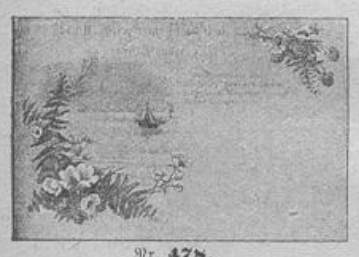
Der Lampenschirm kann entweder mit biblischen Bildern oder Landschaften geliefert werden.

= Als hervorragende Neuheit sehr zu empfehlen. =

Nr. 615 mit biblischen Bildern.
Nr. 614 mit Landschaften.

ca. 24 cm lang. Preis Mk. 1.50 à Stück.

Neue Postkarten mit Bibelsprüchen.



Nr. 478.

Neue Postkarten.

10 Postkarten mit hübschen Blumenstücken, Landschaften u. s. w., mit Bibelsprüchen und Versen.



Nr. 479.

Gottesgrüsse.

8 Postkarten mit hübschen Blumenstücken, Landschaften u. s. w., mit Bibelsprüchen und Versen.



Nr. 676.

Die Liebe höret nimmer auf.

(Atlasimitation.)

10 neue Postkarten ganz besonderer Art in Atlashintergrund mit Bibeltexten u. Versen.



Nr. 677.

Der Herr ist treu.

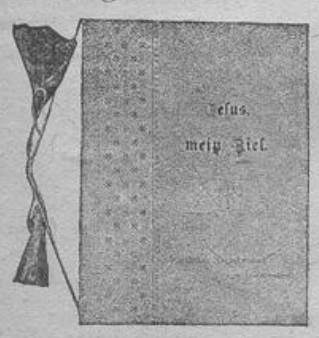
(Holzbrandimitation.)

10 neue wirkungsvolle Postkarten in Holzbrandhintergrund mit Bibeltexten und Versen.

Jede Serie dieser 4 Neuheiten kostet 50 Pfennig.

Serie 478, 676 und 677 enthalten je 4 Karten mit Neujahrs-, 3 mit Geburtstags- und 3 mit allgemeinen Segens-Wünschen. Serie 479 enthält nur Neujahrsgrüße.

Text- und Gratulationskarten.



Nr. 419a. **Festklänge.**

4 allerliebste Neujahrs- und Geburtstagsbüchlein.

Jesus mein Ziel.
Was ist euer Leben?
Kaufet die Zeit aus.
Seliges Wissen.

Der Umschlag ist von schönem imitiertem Pergament und enthält eine 4seitige Einlage.

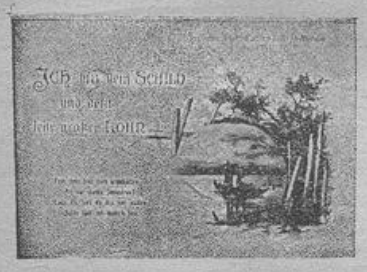
Format: 11,5:8,5 cm, per Serie 1 Mark.

Nr. 419. Dieselben Büchlein aber mit Weihnachtstexten. Per Serie (4 Stück) 1 Mark.

Nr. 631. **Sechs geschmackvolle Blumenkarten.**

Diese Doppelkärtchen sind zur Hälfte mit Neujahrs- und zur Hälfte mit Geburtstags-Grüßen. Preis 60 Pfg.

Nr. 626. **Sechs schön geprägte Kärtchen mit Neujahrsgrüßen.** Serie nur 40 Pfg.



Nr. 1006.

Die Güte des Herrn.

Acht liebliche Blumenkarten mit Bibelspruch und Liedervers.

Die Serie enthält 4 Karten mit Neujahrs-, 2 mit Geburtstags- u. 2 mit Segenswunsch.

60 Pfg.

Nr. 651.

Perlen der Andacht.

Ein hübsches Spruchkästchen mit 100 Sprüchen.

Größe 10½:8 cm. Preis 80 Pfg.



Nr. 622.

Blumen und Perlen.

25 Billetkarten

mit Blumenverzierungen, Bibelsprüchen und Versen, nebst 25 guten passenden Briefumschlägen (Couverts).

Für Gratulations- u. Freundschaftsgrüsse sehr geeignet.

Größe 11:8 cm. Preis à Schachtel 80 Pfg.

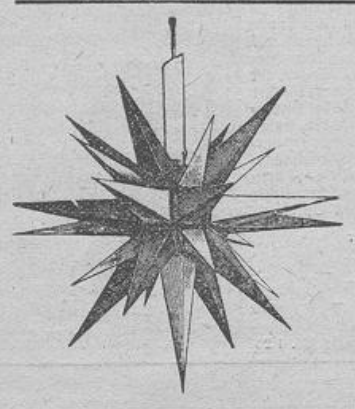
Nr. 391. **Postkartenalbum.** Grüße aus der Ferne.



Ein prachtvolles Buch! Unstreitig eins der elegantesten Albums, welches bisher erschienen ist. Wie einzig schön und geschmackvoll ist die kunstvolle, helle Reliefdecke mit unzerbrechlicher, feiner Porzellanmalerei. Die auf derselben dargestellten Vogelgruppen, Blumen u. s. w. sind so plastisch u. in ihren Farben natürlich dargestellt, daß sie der Wirklichkeit täuschend ähnlich sind. Die ganze innere Einrichtung ist praktisch, neu und eigenartig. Auf das reich illustrierte Titelblatt folgen drei Abteilungen betitelt: 1. „Von Berg und Thal." 2. „Aus den Städten." 3. „Vom Meeresstrande" und wird jede Abteilung besonders eingeleitet durch ein herrliches Kunstblatt, welches zum Gruß ein passendes Gedicht der rühmlichst bekannten Schriftstellerin M. Rüdiger enthält. Das hübsche Schlußblatt vervollständigt das für 300 Karten eingerichtete Album zu einem herrlichen Ganzen. Es wird sich gewiß im Sturm das Wohlgefallen der Kartensammler erringen, da es auch dem verwöhntesten Geschmack gerecht wird.

Größe 32½:25 cm.
(Für 300 Postkarten.)
391a Preis à 6 Mark in gepreßter Decke.
391b „ à 5 „ in glatter Decke, sonst wie 391a.

Christbaumschmuck.



Neuheit. Neuheit.

Transparente

Weihnachtssterne.

Dieser neue Weihnachtsschmuck ist eine sternartige Ampel, bestehend aus einem durchbrochenen Blechkörper, an demselben leicht befestigbare Zacken aus transparentem Papier und von wunderbarer Leucht- und Farbenwirkung. Dieselbe kann durch beigefügte Petroleumlampe oder elektrisches Licht erleuchtet werden. Gefahr des Anbrennens völlig ausgeschlossen. Jeder Stern wird in solidem Karton verpackt incl. Lampe und 2 Cylindern geliefert, desgl. sind von jeder Farbe u. Form je 1 Reservezacken beigefügt.

Größe I. 80 cm. Durchmesser à Mk. 6.—.
„ II. 56 „ „ à „ 3.—.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehlen wir folgende **Sortimente** von Christbaumschmuck, die wir in sorgf. Auswahl des Schönsten aus einer reichhaltigen Mustersammlung zusammengestellt haben.

Sortiment 0 bestehend aus 100 verschiedenen Gegenständen, als Früchten, Glaskugeln, Perlen 2c., zur Vervollständigung lückenhaft gewordenen älteren Christbaumschmuckes vorzüglich geeignet. Mk. 3.—.
Sortiment I (für einen kleinen Baum ausreichend) enthält 1 wachs. Verkündigungsengel von 8 cm Größe, 1 Glasspitze, Früchte, Glaskugeln, Perlen 2c., insgesamt 96 Stück, zum Preise von Mk. 5.—.
Sortiment II enthält außer dem Inhalte von I noch 106, also insgesamt 202 Stück Mk. 7.50.
Sortiment III (für einen Baum mittlerer Größe) enthaltend 268 Stück (inkl. wachs. Verkündigungsengel von 14 cm Größe Mk. 10.—.
Sortiment IV enthält außer dem Inhalte von III noch 106, also insgesamt 374 Stück Mk. 12.50.
Sortiment V (für einen größeren Baum) enthält (inkl. Verkündigungsengel von 20 cm Größe) insgesamt 268 Stück. Mk. 15.—.

Jeder, der mit einem Sortiment einen Versuch machen will, wird durch die Reichhaltigkeit und Schönheit der Gegenstände bei so niedrigem Preise überrascht sein. **Jedes Sortiment ist aufs sorgfältigste in Kiste verpackt.** Das Porto, eventl. auch die Nachnahmegebühren, hat der Empfänger zu tragen.

Lametta m. Engelfig. u. Weihnachtstexten.





Sehr dekorativ für den Weihnachtsbaum.

Nr. 603. **Weihnachtsstrahlen.** 8 Gold- und Silbersonnen.
Größe 8 cm. Preis für 1 Couvert mit 8 Sternen 1 Mk.

Sehr schön und eine hervorragende Zierde für den Weihnachtsbaum.



Nr. 606. **Ehre sei Gott in der Höhe.** 8 Weihnachtsengel mit Weihnachtssprüchen in Lametiaringen.
Ringe in 8 u. 10 cm Durchmesser, 4 große u. 4 kleine Ringe in eine Schachtel verpackt 1 Mk.

Nr. 608. **Adventssterne.**

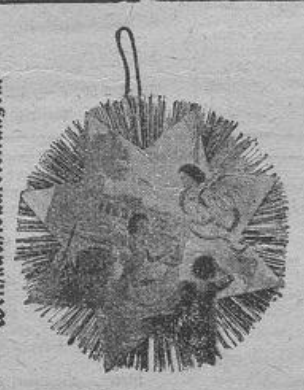
Gr. 9½ cm. Preis à Couvert m. 12 Sternen 75 Pfennig.

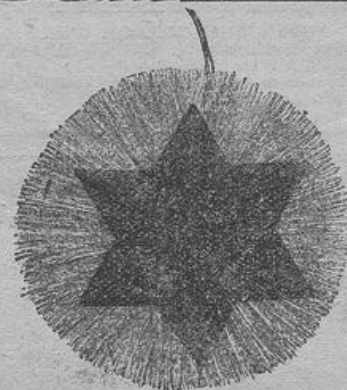




12 Christbaumsterne z. Anhängen, m. Weihnachtsbildern, Advents- und Weihnachtstexten. Ein empfehlenswerter Schmuck.

Weihnachtsdarstellungen.





Mit Advents- und Weihnachtstexten.

Nr. 610. **Dein König kommt zu dir.** 6 Brillantsonnen in Silber und Gold mit Gelatinesternen.
Größe 8 cm. Preis für 1 Couvert mit 6 Sternen 80 Pfg.

Christbaumschmuck.

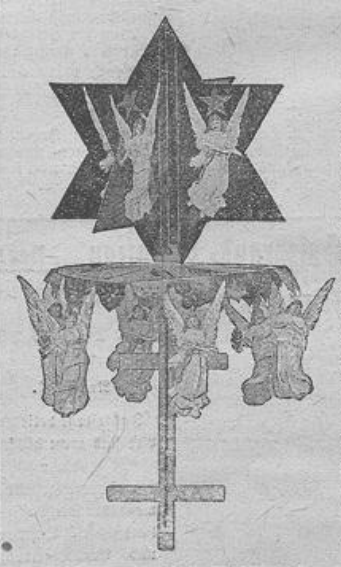


Nr. 607. **Tannenglanz.**

2 farbige Engel

in Silberkranz. Schöner Schmuck für den Weihnachtsbaum.

Preis à Schachtel mit 2 Ringen 50 Pf.



Nr. 473. **Weihnachtsbaumspitze**

mit den himmlischen Heerscharen in elegante Ausführung. Größe 29 cm. Preis 1 M.



Nr. 617.

Weihnachtsbaumspitze.

Eine hübsche Zusammenstellung von Engeln, umgeben von ein. Lametta-Guirlande mit Schleife u. Weihnachtstexten sehr schön arrangiert.

Preis à Stück 50 Pfg.





Nr. 1003.

Weihnacht-Krippe.

Mit ausgestanzten plast... ren, neuem, eigenartig... für Tageslicht mit ... tung und Weihnachtsb... ber, tiefgeprägter G...

Dieselbe ist so sinnig... bar, sehr leicht ... Zwischen zwei Pa... kann sie durch die Po... sandt werden.

Eine schönere, sinnig... schmückung des Wei... giebt es wohl nicht. ... Eine Darstellung der ... von Hirten und We...

Eine solche Krippe ... eleganter Ausführung ... boten. Größe 31½:24 ...



Nr. 174 und 42...

Zwei sehr billige aber ... zusammengest...

Weihnachtsth...

in Reliefarben...

Zur Massenverteilung sehr ...

Größe 21:18 ...
Preis à 15 Pf...
100 Krippen ...

Diverse kl. Schriften zur Massenverbreitung unter Jung...

Samenkörner

per Serie 15 Hefte à 50 Pfg.

16seitig, mit Bild.

per 100 Stück Mark 3.—.

Nr.
1. Wunderb. Errettungen.
2. Jesus, der Seelenarzt.
3. Die Macht des Gebets.
4. Die Macht der Bibel.
5. Der russische Schneider.
6. Eine Sängerfahrt am Sylvester.
7. Die fünf Studenten von Lyon.
8. Der Name, der über alle Namen ist.
9. Samariter-Dienste.
10. Der zufriedene Engländer.
11. Das kleine, rote Buch.
12. Neu geworden.
13. Ich gab Mein Blut für dich!
14. Hast du keinen Schild nötig?
15. Die Bekehrung eines ehemal. katholischen russischen Kaufm...



Waldesrauschen. Waldesfrieden. Eine Serie von 10 Heften neuer christl. G... Größe eines Heftes 14:20½ cm Preis 10 Pfg. 100 Hefte Mk. 8.—.

Christrosen. Größe 10½:15½ cm. 4 Serien à 6 Hefte = 24 Hefte à 10 Pfg = Mk. 4.50. 100 Hefte = Mk. 8.50.

Palmzweige. Erzählungen für Christenkinder von W. Ziethe. Heft 1—396 à 5...

Schneeflocken. Erzählungen für Groß und Klein. Heft 1—25 à 10 Pfg.

Epheuranken ums Mädchenstübchen. Christliche Erzählungen für die ... denwelt in 10 Heften à 10 Pfg.

Himmelsschlüssel von M. Rüdiger. Heft 1—31 im Preise von 10, 15, 20, 25 ...

Grüß Gott! Heft 1—34. Einzeln à 7 Pfg. 50 Hefte à 6 Pfg. 100 Hefte à 5...

Der Hamburger Hausfreund. Eine Sammlung volkstümlicher Erzählungen ... à 20 Pfg. 40 Hefte Mk. 6.—. 100 Hefte Mk. 12.—.

Zwanzig Weihnachts-Schillingsbücher. 20 verschiedene Hefte für Mk. 1.— 100 Hefte für Mk. 7.—.

☞ Alle vorgenannten Hefte sind mit schönem Umschlag versehen und enthalten ... lungen. Die Verfasser der Erzählungen sind bekannte, gute Autoren, deren ... für bürgen, daß der Inhalt ein gediegener ist und von Jung und Alt gern ...

☞ Wir bitten um möglichst frühzeitige Aufgabe Ihres Bedarfs. ☜